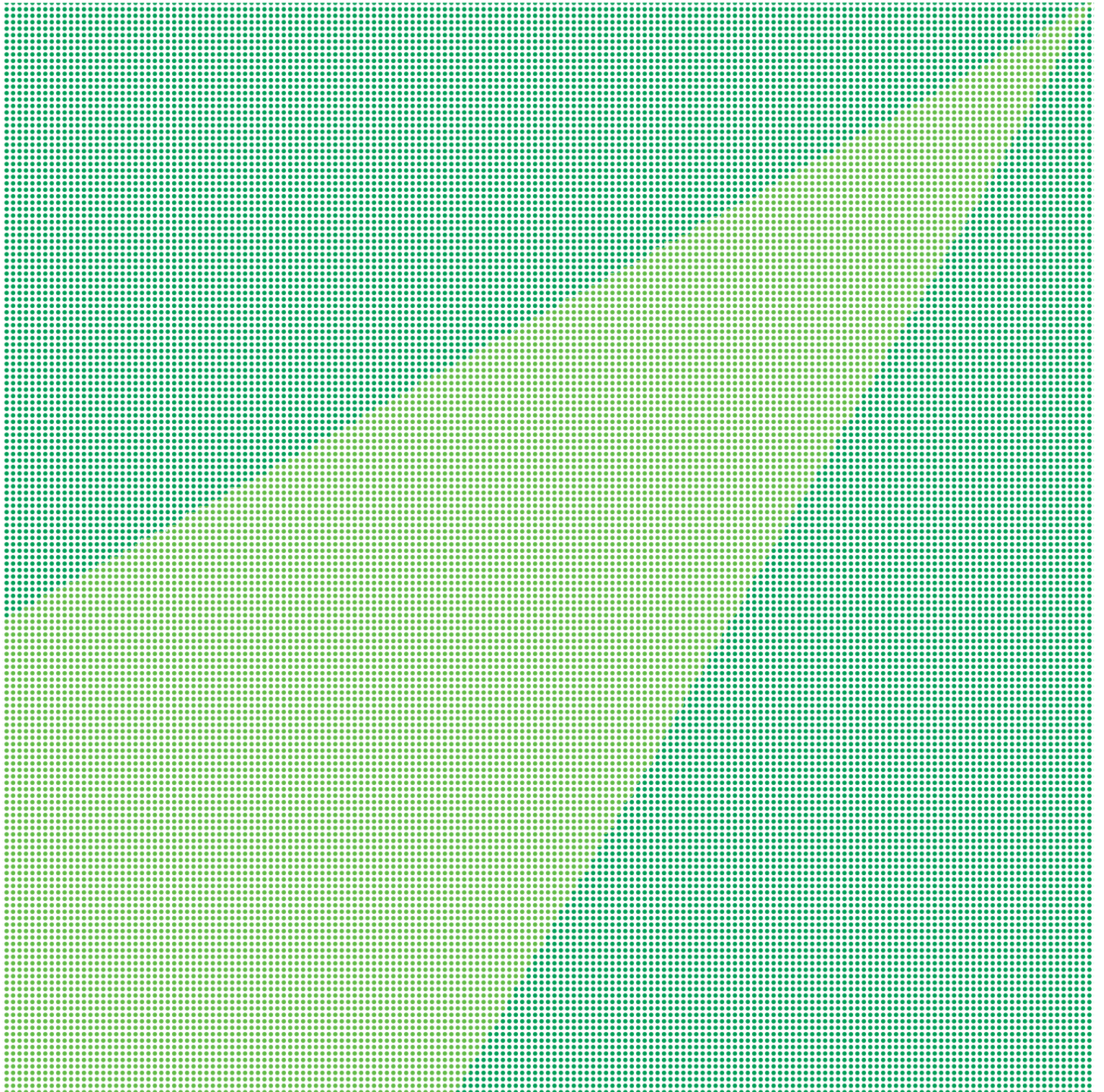




Unsere Zukunft bestimmen



●●● In diesem Bericht geht es um die Geschäftstätigkeit, die Fortschritte im ökologischen Bereich und die gesellschaftliche Rolle von BP. Wir wollen entsprechenden Rückmeldungen Rechnung tragen und in diesem Jahr einen integrierten Bericht vorlegen: Er erläutert den Zusammenhang zwischen unseren ökologischen, gesellschaftlichen und ethischen Aufgaben und unserer Geschäftsstrategie, einschließlich zahlreicher Faktoren, die für die langfristige Zukunft des Konzerns relevant sind. Darum haben wir unserem „*Environmental and Social Review*“ einen neuen Titel gegeben: „*BP Nachhaltigkeitsbericht 2003*“. Wir legen ihn zum ersten Mal in deutscher Sprache vor.

Für uns bedeutet „Nachhaltigkeit“ im Grunde Zukunftsfähigkeit, also die Fähigkeit, als Konzern auf Dauer erfolgreich zu sein, indem wir unsere Sachanlagen, Produkte und Dienstleistungen den sich wandelnden Bedürfnissen der Gesellschaft anpassen, für kommende Generationen von Mitarbeitern attraktiv bleiben, zu einer blühenden Umwelt beitragen und das Vertrauen und die Unterstützung unserer Kunden, Aktionäre und Standorte erhalten.

Dieser Bericht zeigt, wie wir uns in vielen verschiedenen Bereichen um Nachhaltigkeit bemühen. Da wir den Konzern und seine Aktivitäten Jahr für Jahr gestalten und verwalten, sind unsere Einschätzungen durch bestimmte Grundwerte geprägt, die unsere Erfahrungen und dauerhaften Überzeugungen zum Ausdruck bringen.

Im Kern zeichnet sich BP durch ein unerschütterliches Engagement für Rechtschaffenheit, aufrichtiges Handeln, die Behandlung aller Menschen mit Respekt und Würde, das Streben nach gegenseitigem Nutzen und den Beitrag zum Fortschritt der Menschheit aus. Unsere Produkte und Dienstleistungen tragen zu höherer Lebensqualität bei. Sie geben uns die Freiheit, uns zu bewegen, zu heizen, zu sehen. Wir glauben, dass diese Freiheit untrennbar mit der Verantwortung verbunden ist, Energie in einer Weise zu erzeugen und zu nutzen, die sowohl die Menschenrechte als auch die Natur als unseren Lebensraum respektiert.

●●● Maßgeblich ist der Text der englischen Originalversion.

Inhalt

- 1 Vorwort des Group Chief Executive
 - 2 Erfolge
 - 3 Daran arbeiten wir
 - 4 Das Energie-Paradox
 - 8 BP – Unser Geschäft
 - 9 BP – Unternehmensstruktur und -strategie
 - 10 BP im Überblick
 - 12 BP in der Praxis – Wie wir arbeiten
 - 14 Verantwortliches Handeln – Sicherheit am Arbeitsplatz fördern
 - 16 Verantwortliches Handeln – Umgang mit Einwirkungen auf die Umwelt
 - 19 Unsere Mitarbeiter
 - 24 BP weltweit
 - 26 BP und die Umwelt
 - 27 Klimawandel – Unser Ansatz, unsere Erfolge
 - 31 Nachhaltiger Transport
 - 33 Erneuerbare Energien
 - 35 Schutz der Artenvielfalt
 - 36 BP in der Gesellschaft
 - 37 Den Dialog herstellen
 - 38 Achtung und Förderung der Menschenrechte
 - 41 Dialog und Reaktion – Die BTC-Pipeline
 - 42 Investitionen in Volkswirtschaften
 - 44 Investitionen in Standorte
 - 45 Investitionen in die Bildung
 - 46 Der Weg vor uns
 - 47 UN Global Compact
 - 48 Global Reporting Initiative
 - 49 Assurance Statement für das BP Management
 - 52 Kennzahlen
 - 54 GRI-Index
 - 59 Zusätzliche Informationen
-

Einleitender Kommentar von Ernst & Young

Wir haben den Inhalt des BP Nachhaltigkeitsberichts 2003 geprüft, um ein Gutachten über die angegebenen Informationen zu erstellen. Diese Aufgabe umfasste die Beurteilung des Datenverwaltungsprozesses, die Prüfung der relevanten Managementinformationen, Gespräche mit dem BP Management, die Prüfung externer Medienquellen und den Besuch von Produktionsstätten auf Stichprobenbasis. Unsere Folgerungen, die auf den Seiten 49-51 zu finden sind, wurden unter Einhaltung der Hauptgrundsätze des Prozessstandards AA1000 erstellt: „Materiality, Completeness and Responsiveness“. Eine Auswahl spezifischer Beobachtungen auf der Grundlage unserer Besuche in den Produktionsstätten wurde in diesen Bericht auf den entsprechenden Seiten aufgenommen.



In den vergangenen fünf Jahren ist BP beträchtlich gewachsen. Aus mehreren Vorgängerunternehmen haben wir einen einheitlichen BP Konzern mit einem starken Portfolio an Sachanlagen, guten Marktpositionen und fähigen Mitarbeitern geschaffen, die für dieselben Werte einstehen und ein gemeinsames Ziel verfolgen. Unsere Ansprüche sind gestiegen. Wir streben danach, zu den weltweit größten Unternehmen zu gehören und ein Motor für den Fortschritt der Menschheit zu sein. Wir tun all dies in schwierigen Zeiten, in denen das Vertrauen in große Unternehmen abgenommen hat und unsere Aktivitäten genau unter die Lupe genommen werden.

Unsere Absicht besteht daher darin, nicht ausschließlich über unsere Finanzlage zu berichten, sondern ein umfassenderes Bild zu geben, um sowohl auf unsere Errungenschaften als auch auf die Herausforderungen aufmerksam zu machen, mit denen wir konfrontiert werden. Es ist unser Ziel, ein klares Bild für die Sachlage zu vermitteln, damit die Außenwelt und unsere 103.700 Mitarbeiter unsere Strategien, unser Engagement und unsere Leistungen objektiv beurteilen können.

In diesem Jahr haben wir einen Bericht erstellt, der die wesentlichen Themen des Energiegeschäfts präzise darstellt und erläutert, wie BP mit ihnen umzugehen versucht. Wir möchten zeigen, auf welche Weise uns ökologische, gesellschaftliche und ethische Aspekte bei der Gestaltung unserer Geschäftsstrategie behilflich sind, wobei diesem Prozess unser wichtigstes Ziel zu Grunde liegt: die Maximierung des langfristigen Shareholder Value.

Dies ist ein einfacher Satz, mit dem jedoch komplexe Anforderungen verbunden sind.

Einerseits setzt er voraus, dass wir eine Strategie entwickeln, die dem Unternehmen einen Wettbewerbsvorsprung ermöglicht und Wertschöpfung verschafft. Andererseits erfordert er für die langfristige Sicherung des Shareholder Value den Aufbau eines überlebensfähigen Unternehmens in einer überlebensfähigen Welt. Das ist einer der Gründe, weshalb wir dieses Dokument *BP Nachhaltigkeitsbericht 2003* genannt haben.

Unsere Strategie definiert das Ziel: Shareholder Value. Aber die Frage nach der Nachhaltigkeit unseres Tuns ist die Feuerprobe. Sie gibt uns vor, auf welchen Wegen wir unsere Ziele erreichen. Um überlebensfähig zu sein, kann ein Unternehmen nicht für sich allein existieren. Es muss vielmehr seine Einflussmöglichkeiten und seinen gesellschaftlichen Beitrag erkennen und aktiv gestalten.

In der Praxis tun wir dies, indem wir unsere Grundwerte definieren, diese in konkrete Strategien einbinden und durch kontrollierte Managementprozesse und -standards im gesamten Konzern umsetzen. All dies erfolgt im Rahmen klarer Regeln für die Unternehmensführung, die im *BP Annual Report and Accounts 2003* zu finden sind.

Doch gehen wir ins Detail. Da wir die Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten auf die Umwelt im Griff behalten wollen, sind wir bestrebt, den Konflikt zwischen der energieabhängigen Verbesserung der Lebensstandards und der zunehmenden Umweltzerstörung zu lösen. Es ist unser Ziel, Energie auf eine Weise zu gewinnen und zu nutzen, die unserem Planeten und seiner Bevölkerung langfristig nicht schadet.

Im Jahr 2003 führte dies zu einer Reihe von Maßnahmen. Dazu gehörte eine umfassende Untersuchung, wie wir die Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre stabilisieren und die Emissionen unserer eigenen Produktionsstätten minimieren können. Darüber hinaus haben wir ein neues Programm eingeführt, mit dem festgestellt werden soll, wie die Verringerung von Emissionen beispielsweise durch den Einsatz von Erdgas oder kohlenwasserstoffärmeren Kraftstoffen wie BP Ultimate bei der Erreichung der Ziele zur globalen Emissionsminderung in höherem Maße erkannt werden kann.

Unsere Geschäftsbeziehungen werden vom Grundsatz des gegenseitigen Nutzens getragen. Das heißt, dass jeder Kontakt, den ein Dritter mit BP hat, sowohl ihm als auch BP zum Vorteil gereichen sollte. Dies gilt für einen Standort, ein Land oder einen Lieferanten ebenso wie für einen Kunden oder Mitarbeiter.

Zwei Beispiele aus dem Jahr 2003 belegen diesen Grundsatz. Beim ersten handelt es sich um die 1.762 Kilometer lange Baku-Tiflis-Ceyhan-Pipeline (BTC-Pipeline), mit deren Bau wir im Auftrag der BTC Company im April begonnen haben. Sie stellt mit geschätzten Kosten von rund 3 Milliarden US-Dollar die größte ausländische Direktinvestition in der Region dar. Die längste Pipeline, die BP jemals gebaut hat, wird die Fahrt zusätzlicher Öltanker durch den bereits überfüllten Bosphorus und die türkische Meerenge vermeiden helfen. Wir haben uns vorgenommen, die Pipeline zum Flaggschiff für ähnliche Projekte zu machen: Sie bringt wirtschaftliche Vorteile für die Anwohner, garantiert Umweltschutz, gesellschaftliche Stabilität und Integration aller Beteiligten vor Ort. Die Bauarbeiten gehen weiter, und damit auch die ständigen Überprüfungen sowie die externen Herausforderungen. Und wir sind weiter fest entschlossen, bis zur geplanten Fertigstellung des Projekts im Jahr 2005 ein für alle Beteiligten positives Ergebnis zu liefern.

Im letzten Jahr haben wir darüber hinaus eine größere Investition in Russland getätigt, das über eines der weltweit größten Kohlenwasserstoffvorkommen verfügt. Hier haben wir uns auf eine lange Reise gemacht, die erweisen wird, wie gut wir unsere Grundsätze in die Praxis umsetzen können. Im Rahmen des Joint Venture mit unseren Partnern wollen wir unseren Beitrag zum dauerhaften wirtschaftlichen Fortschritt Russlands leisten und mit der Zeit die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die Umwelt reduzieren.

Wir messen den von Fachleuten geschaffenen Benchmarks zur Berichterstattung eines Unternehmens über seine Leistungen in Bezug auf Umwelt, Ethik, Unternehmensführung, Beschäftigung und Soziales große Bedeutung bei. Unser Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Global Reporting Initiative 2002 erstellt und von unabhängigen Experten verifiziert. Unseres Erachtens vermittelt der Bericht ein ausgewogenes und angemessenes Bild unserer wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Leistungen. Ferner berichten wir, wie wir die Grundsätze der United Nations Global Compact Initiative umsetzen.

Bei der Verfolgung unserer Ziele werden wir nicht immer alles richtig machen. Wir haben es mit schwierigen und komplexen Problemen in schwierigen Regionen der Welt zu tun. Ich bin jedoch davon überzeugt, dass BP zum Guten wirken muss, ganz gleich, wo wir tätig sind, und dass die unternehmerische Verantwortung im Zentrum unseres Handelns stehen muss. Wie gut uns das gelingt, müssen Sie beurteilen.

Ich hoffe, dieser Bericht verdeutlicht, wie wir den Energiebedarf der Welt decken, gleichzeitig den Fortschritt der Menschheit fördern und die natürliche Umwelt erhalten wollen. Wenn Sie Vorschläge zur Verbesserung des Nachhaltigkeitsberichts haben, dann teilen Sie es uns bitte mit. Ich hoffe, er vermittelt Ihnen einen echten Einblick in das Wesen der BP.

The Lord Browne of Madingley
Group Chief Executive
April 2004



Auf den folgenden Seiten stellen wir vor, was wir im Jahr 2003 erreicht haben, aber auch die damit einhergehenden Schwierigkeiten. Wir geben Beispiele für finanzielle und unternehmerische Erfolge und Fortschritte in den Bereichen Umwelt, Beschäftigung, Ethik und Soziales. Unter der Rubrik „Daran arbeiten wir“ finden sich Beispiele für die Probleme, mit denen wir es 2003 zu tun hatten, sowie für einige künftige Herausforderungen.

Erfolge

Jahresergebnisse

Unser Proforma-Ergebnis nach Sonderposten wies ein Wachstum von über 40% auf: von US\$ 8,7 Mrd. im Vorjahr auf US\$ 12,4 Mrd. Unser Proforma-Gewinn aus dem durchschnittlich investierten Kapital verbesserte sich von rund 13% im Jahr 2002 auf rund 16% im Jahr 2003. Die vollständigen Einzelheiten hierzu finden sich auf Seite 2 des *BP Annual Report and Accounts 2003*. Die Hinweise im *BP Nachhaltigkeitsbericht 2003* auf das „Betriebsergebnis“ und den „Jahresüberschuss“ beziehen sich auf die um Sonderposten bereinigten Proforma-Ergebnisse.

Produktion und Reserven

Zum elften Mal in Folge haben wir 2003 unsere Produktion durch neue nachgewiesene Reserven mehr als ersetzt (122%). Damit haben wir den Rohstoff für künftiges Wachstum.

Sicherheit

Obleich die Zahl der tödlichen Unfälle von Mitarbeitern gestiegen ist (siehe nebenstehende Seite), haben wir die Arbeitssicherheit, gemessen an der Verletzungshäufigkeit und bezogen auf geringfügige und schwere Verletzungen, insgesamt um 16% verbessert. Die Anzahl der Vorfälle, die zu meldepflichtigen Verletzungen geführt haben, ist von 1.936 im Jahr 2002 auf 1.604 im Jahr 2003 zurückgegangen.

Umweltmanagement

Ende 2003 wurden 85 unserer 86 größten Produktionsstätten im Zuge der ISO 14001 Zertifizierung (Umweltmanagement) von unabhängigen Experten beurteilt. Davon ausgenommen war die Gasproduktion in Kanada, die eine Teilzertifizierung besitzt und die die vollständige Zertifizierung für 2005 anstrebt.

Emissionsminderung

Unsere produktionsbedingten Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) haben im vergangenen Jahr erstmals seit vier Jahren wieder zugenommen, und zwar um 1,4 Millionen Tonnen (Mio. t). Doch neue Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz sorgten für künftige nachhaltige Emissionsreduktionen in Höhe von 1,4 Mio. t, ohne die der Anstieg 2,8 Mio. t betragen hätte. Durch

diese Leistung haben wir eine gute Basis geschaffen, um unser Ziel – die 50%-ige Minderung unseres Emissionszuwachses bis 2012 – durch Effizienzsteigerung zu erreichen. Wir planen, die andere Hälfte dieses Zuwachses im Laufe der kommenden Jahre durch Emissionsminderungen auf globaler Ebene auszugleichen.

Helios Awards

Annähernd 1.800 Teams, mehr als 10% der Mitarbeiter von BP, nahmen 2003 an der Ausschreibung der Helios Awards teil, die als Anerkennung und Belohnung für außergewöhnliche Leistungen verliehen werden. Erstmals wurde das Programm erweitert um die Beiträge externer Unternehmen, die im Rahmen einer Partnerschaft mit BP zusammenarbeiten.

Russland

2003 schlossen wir unsere US\$ 6,8 Mrd. große Transaktion zum Erwerb einer 50%-igen Beteiligung an TNK-BP ab, dem drittgrößten Ölproduzenten Russlands, das einer der bedeutendsten Kohlenwasserstoffproduzenten der Welt ist.

Neugründung von Akademien

2003 gründeten wir Fachakademien für BP Mitarbeiter, um ihnen in den Bereichen Projektmanagement, Marketing und Vertrieb, die für unsere produktions- und kundenorientierte Strategie von entscheidender Bedeutung sind, Fähigkeiten auf Weltklasse-Niveau zu vermitteln.

BP Ultimate

Wir haben BP Ultimate auf den Markt gebracht – eine neue Generation von Kraftstoffen, die mehr Leistung bringt und weniger Emissionen produziert. BP Ultimate ist derzeit in Großbritannien, Griechenland, Spanien, Australien und (unter der Bezeichnung Amoco Ultimate) in den USA erhältlich. Das britische Testprogramm für BP Ultimate wies im Vergleich zu herkömmlichen Kraftstoffen nach, dass 14,5% weniger Kohlenmonoxid, 5,3% weniger Stickstoffoxide und 2,2% weniger Kohlendioxid ausgestoßen wird.

OpenTalk

2003 führten wir OpenTalk ein, eine neue weltweite Initiative, bei der Mitarbeiter ihre Bedenken über mutmaßliche Verstöße gegen Unternehmensstrategien oder -standards äußern können. Mitarbeiter und Kontraktoren

können ihre Anliegen über eine rund um die Uhr geschaltete vertrauliche Hotline, per Fax, E-Mail oder Post mitteilen. Bislang wurden in 35 Ländern mehr als 250 Fälle über OpenTalk angesprochen, darunter Themen wie Betrug, Interessenkonflikte, Geschenke und Unterhaltung, Umweltdelikte, Beschäftigungsprobleme sowie Gesundheits- und Sicherheitsrisiken. Diese Fälle hatten konkrete Maßnahmen zur Folge, z.B. Verfahrensänderungen, Beratungsgespräche, stärkere Durchsetzung der Standards und auch einige Entlassungen.

Diversity & Inclusion

Die Diversifizierung unserer Führungsebene macht weitere Fortschritte. 2003 waren von 609 Führungskräften 49% entweder Frauen oder stammten aus anderen Ländern als Großbritannien und den USA bzw. gehörten in Großbritannien oder den USA einer Minderheit an. Damit wurde unser Ziel von 40% überschritten und der Gesamtanteil der Frauen in Führungspositionen stieg von 9% im Jahr 2000 auf 15%. Der Anteil von Führungskräften aus anderen Ländern als den USA und Großbritannien ist von 14% im Jahr 2000 auf 18% angewachsen.

Gutachterkommission

2003 wurden Berichte namhafter Experten veröffentlicht, die wir eingeladen hatten, kritische Ansichten und Empfehlungen für unsere beiden wichtigsten Projekte, die Baku-Tiflis-Ceyhan-Pipeline und das Tangguh-Flüssigerdgas-Projekt in Indonesien, zu äußern. In beiden Fällen nahm BP zu den Berichten ausführlich Stellung. (Siehe www.bp.com/locationreports.)



Daran arbeiten wir

Todesfälle und Sicherheit im Straßenverkehr

2003 gab es 20 Todesfälle von Mitarbeitern und Kontraktoren und damit mehr als 2002 (13) und 2001 (16). Ursache waren meistens Fahrzeugunfälle. Wir bedauern diese Todesfälle außerordentlich. Wir haben sie zum Anlass genommen, weltweit neue, strengere Sicherheitsvorschriften für den Straßenverkehr zu entwickeln, die 2004 eingeführt werden.

Ölaustritte

2003 stieg die in die Umwelt gelangte Ölmenge um nahezu 30% im Vergleich zum Vorjahr, wobei allerdings die Gesamtanzahl der Umweltverschmutzungen rückläufig war. Die ausgetretene Gesamtölmenge belief sich auf 1,4 Millionen Liter, verglichen mit 1,1 Millionen Litern im Jahr 2002. Die Gesamtanzahl der Ölaustritte mit mehr als einem Barrel (159 Liter) fiel von 761 in 2002 um mehr als 15% auf 635 in 2003. Wir überarbeiten kontinuierlich unsere Präventivmaßnahmen gegen Ölaustritte, um unsere Leistungen in diesem Bereich zu verbessern.

Personalabbau

2003 sank die Mitarbeiterzahl von BP von 115.250 auf 103.700. Dies ging größtenteils auf Rationalisierungsmaßnahmen nach Fusionen und Übernahmen sowie auf Programme zur Kostensenkung und Verlängerung der Lebensfähigkeit lange bestehender Unternehmensbereiche zurück. Bei einigen dieser Maßnahmen wurden Mitarbeiter an veräußerte Unternehmen übertragen. Wir haben versucht, die Auswirkungen von Kündigungen auf Mitarbeiter, Familien und Standorte zu mildern, indem wir zunächst Mitarbeiter suchten, die freiwillig kündigten, und andere bei der Suche nach neuen Arbeitsstellen unterstützten.

Russland

Unser Joint Venture TNK-BP stellt sich der Herausforderung, unsere Bereiche Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz an internationale Standards anzupassen. Viele TNK-BP Anlagen stammen aus den Zeiten der Sowjetunion, und die Umgestaltung dieser Betriebe wird hinsichtlich Transparenz und Unternehmensführung viel Zeit in Anspruch nehmen. Wir trachten danach, in jedem Jahr merkliche Verbesserungen in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit, Soziales und Umweltschutz zu erzielen.

Feuer in Whiting

Am 18. Februar 2003 kam es in der BP Raffinerie in Whiting/Indiana, der drittgrößten Raffinerie in den USA, zu einem Schwerölleck und nachfolgend zu einer Dampfwolke. Die Dampfwolke entzündete sich und führte zu einem erheblichen Feuer. Ein Mitarbeiter erlitt eine leichte Verletzung, die mit Erste-Hilfe-Maßnahmen versorgt werden konnte. Unsere Nachforschungen ergaben, dass dieser

Vorfall auf Korrosion zurückging. Es wurden Verbesserungsvorschläge für Inspektion, Technik und Kommunikation erarbeitet, die allen BP Raffinerien mitgeteilt wurden.

Ermittlungen gegen den BP Börsenhandel

NYMEX (New York Mercantile Exchange) und FERC (Federal Energy Regulatory Commission) führten auf Grund vermuteter Unregelmäßigkeiten in den BP Rohöl- und Energiehandelsaktivitäten Ermittlungen durch. Die vorgebrachten Anschuldigungen konnte BP beilegen, ohne einen Verstoß zugeben oder abstreiten zu müssen. Zur Beilegung der Angelegenheit zahlte BP ein Bußgeld in Höhe von US\$ 2,5 Mio. an NYMEX sowie eine Spende für wohltätige Zwecke in Höhe von US\$ 3 Mio. im Hinblick auf die Untersuchungen der FERC. Weitere Ermittlungen sind derzeit im Gange.

Zufriedenheit der Mitarbeiter

Anhand der jährlichen freiwilligen Mitarbeiterbefragung „People Assurance Survey“ (PAS) untersuchen wir die Ansichten der BP Mitarbeiter. 2003 füllten fast sieben von zehn teilnahmeberechtigten Mitarbeitern die entsprechenden Fragebögen aus. Wenn wir die Rückmeldungen von 2003 vergleichen, schnitt BP wieder in 21 von 26 Punkten besser ab als der zum Vergleich herangezogene externe Durchschnitt. Allerdings geht aus dem Gesamtergebnis hervor, dass im Vergleich zum Vorjahr rund 2% weniger positive Angaben gemacht wurden. Wir werden uns 2004 darum bemühen, die Ursachen dafür zu ermitteln und zu beheben.

Klage über Luftqualität

2003 reichte der South Coast Air Quality Management District in den USA auf Grund angeblicher mehrfacher Verstöße gegen die Luftqualitätsverordnungen durch die Erdölraffinerie Carson in Kalifornien vor dem Appellationsgericht von Los Angeles County eine Klage gegen BP West Coast Products LLC und Atlantic Richfield Company ein. Atlantic Richfield Company betrieb die Raffinerie bis 1. Januar 2002, als sie von BP West Coast Products LLC übernommen wurde. BP West Coast Products LLC und Atlantic Richfield Company vertreten die Ansicht, dass die beantragten Bußgelder in keinem Verhältnis zu dem behaupteten Umweltschaden stehen.

Treibhausgasemissionen

Die direkten Treibhausgasemissionen von BP Produktionsanlagen sind 2003 bei Betrachtung gleicher Anlagen um 1,4 Mio. t gestiegen. Diese Zunahme resultierte in erster Linie aus Kapazitätserweiterungen. Viele davon betrafen kohlenstoffärmere Produkte, die die Abhängigkeit von kohlenstoffreicheren Produkten verringern können, zum Beispiel durch Verwendung von Erdgas für die

Stromerzeugung anstelle von Kohle. Es ist für uns eine ständige Herausforderung, die durch unsere Produkte und in unseren eigenen Produktionsstätten erreichten Emissionsminderungen quantitativ zu beziffern und unseren Gesamtbeitrag zum globalen Treibhausgasausstoß zu senken.

Tätigkeit in schutzbedürftigen Umweltbereichen

Die Tätigkeit von BP in schutzbedürftigen Umweltbereichen hat die Besorgnis einiger Aktionäre erregt. Daraufhin haben wir deutlich gemacht, dass wir nur dann in oder nahe bei solchen sensiblen Regionen arbeiten, wenn wir der Ansicht sind, dass wir mit den Umweltrisiken adäquat umgehen können. Bei der Planung unserer Produktionsstandorte arbeiten wir darauf hin, dass unsere Aktivitäten einen positiven Beitrag zur lokalen Artenvielfalt leisten. Wir haben uns verpflichtet, darüber in aller Offenheit Auskunft zu geben. Daher nennen wir in diesem Bericht die Gebiete unter dem Schutz der Welt-Naturschutz-Union (IUCN), in denen wir tätig sind, sowie die Ergebnisse der Umweltverträglichkeitsprüfungen von schutzbedürftigen Gebieten in Bolivien und Georgien.

Soziale Investitionen

Unsere sozialen Investitionen waren 2003 niedriger als im Vorjahr. Wir investierten weltweit insgesamt US\$ 74,4 Mio. in Standortprogramme und lokale Organisationen, verglichen mit US\$ 85,2 Mio. im Jahr 2002. Wir sind dabei, unsere sozialen Investitionen in die Entwicklungsländer zu verlagern, um dort zu unserem strategischen Wachstum beizutragen. Dabei konzentrieren wir uns schwerpunktmäßig auf die wirtschaftliche Entwicklung und den Bildungsbereich. Wir legen Wert darauf, die am besten geeigneten Projekte auszuwählen und unsere Mittel möglichst effizient einzusetzen.



Unsere Arbeit als globales Energieunternehmen bringt uns mit einigen der größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit in Berührung. Wie gelingt es uns, wirtschaftliches Wachstum und Verantwortung für die Umwelt miteinander zu vereinbaren? Wie können wir in einer unberechenbaren Welt eine sichere Energieversorgung gewährleisten? Wie können die zunehmende Urbanisierung und das Bedürfnis nach Verkehrsanbindung mit dem Wunsch nach einer besseren Luftqualität in den Städten in Einklang gebracht werden? Welche Rolle sollten internationale Konzerne in den Entwicklungsländern spielen?

Dies sind Fragen, mit denen wir bei unserer Arbeit täglich konfrontiert werden – und es gibt keine einfachen Antworten darauf. Sie stellen unterschiedliche Ebenen eines Paradoxons dar. Die Gewinnung von Energie, die die Gesellschaft mit Wärme, Licht und Mobilität versorgt und die das Wachstum und die Entwicklung der Wirtschaft ankurbelt, stellt uns gleichzeitig vor ernste ökologische und soziale Herausforderungen.

Vor diesen Herausforderungen zurückzuschrecken, ist keine Option für ein Energieunternehmen, das langfristig erfolgreich sein will. Wir wollen die Besorgnis unserer Kunden, Aktionäre und Mitbürger ernst nehmen und aufgreifen. Diese Besorgnis hat an Bedeutung gewonnen, je schneller sich die Welt seit der industriellen und technologischen Revolution mit exponentiellem Wachstum entwickelte.

Energie war einer der Hauptfaktoren bei dieser Entwicklung, da sie für Komfort und Mobilität sorgte, die wirtschaftliche und soziale Entwicklung förderte und allgemein die Möglichkeiten erweiterte. In den letzten 50 Jahren ist der Energieverbrauch gestiegen und hat Wirtschaftswachstum und verbesserte Lebensstandards mit sich gebracht. In demselben Zeitraum hat sich die Lebenserwartung bei Geburt um nahezu 20 Jahre¹ verlängert, und der Anteil der in Armut lebenden Bevölkerung ist schneller gesunken als in den vorausgegangenen 500 Jahren².

Der Energieverbrauch wird im kommenden Jahrzehnt³ voraussichtlich um weniger als 2% pro Jahr steigen und dürfte sich bis 2050³ verdoppelt haben. Die Anzahl der Fahrzeuge nimmt weltweit schätzungsweise um 16 Millionen pro Jahr⁴ zu, und die Anzahl der Personen mit Internetanschluss wächst um rund 100 Millionen pro Jahr⁵.

Dem World Energy Assessment Report ist zu entnehmen: „Energie ist für die voneinander abhängigen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Ziele eines nachhaltigen Fortschritts der Menschheit von zentraler Bedeutung.“⁶ Wenn Energie diese Aufgabe erfüllen soll, muss sie erstens auf breiter Basis verfügbar sein und müssen wir zweitens mit den Konsequenzen ihrer Erzeugung und ihres Verbrauchs fertig werden. Verfügbarkeit muss differenziert betrachtet werden. Es wird geschätzt, dass der Welt beim derzeitigen Produktionsniveau⁷ nachgewiesene Ölreserven für 40 Jahre und Erdgasreserven für 60 Jahre zur Verfügung stehen. In den vergangenen zehn Jahren haben die Reserven eher zugenommen als abgenommen, was teilweise dem Fortschritt auf den Gebieten Exploration, Technologie und Energieeffizienz zu verdanken ist, so dass mehr Öl- und Gasreserven gefunden bzw. aus bestehenden Ölfeldern in wirtschaftlich verwertbaren Mengen gewonnen werden konnten.

Indessen werden für die Zukunft weitere Fortschritte bei der Entwicklung erneuerbarer Energiequellen gemacht.

In vielen Ländern konzentriert sich in jüngerer Zeit die Aufmerksamkeit auf die Sicherstellung der Energieversorgung. Kann ein Land oder eine Region durch Terrorismus, Krieg, politische Aktionen, Unfälle, Wirtschaftskrisen oder Preisschwankungen von der Energieversorgung abgeschnitten werden?

In der Tat hat der Weltmarkt bisher gut genug funktioniert, um die Energieversorgung aufrechtzuerhalten und dafür zu sorgen, dass Öl und Erdgas auch in Zeiten wie dem Irakkrieg 2003 und während der Nachwirkungen der Terroranschläge vom 11. September 2001 auf die USA verfügbar waren. Ein Schlüsselfaktor für die Flexibilität des Markts ist die zunehmende Vielfalt der Energiequellen. Sie erlaubt es den Ländern, Öl und Erdgas von vielen verschiedenen Standorten zu importieren. BP spielt inzwischen auch eine Rolle bei der Diversifizierung, da der Konzern in einigen bedeutenden Regionen mit neuen Energiequellen neue Profit-Center aufbaut.

So fanden wir beispielsweise 2003 neue Ölfelder in Angola und im Tiefwasser im Golf von Mexiko und begannen dort mit der Förderung. Darüber hinaus erweiterten wir unsere Erdgasverflüssigung in Trinidad.

Die Bereitstellung von Energie für die Entwicklungsländer ist eine besondere Herausforderung. Über eine Milliarde Menschen lebt von weniger als einem US-Dollar pro Tag⁸. Rund 1,6 Milliarden Menschen haben keinen Stromanschluss und mehr als zwei Milliarden Menschen sind nach wie vor auf herkömmliche Biobrennstoffe wie Holz und Holzkohle zum Kochen und Heizen³ angewiesen, was mit negativen Folgen für die Gesundheit, Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft verbunden ist. Während für die meisten betroffenen Länder wirtschaftliches Wachstum und Entwicklung, die sich in einigen Fällen aus dem Reichtum an mineralischen Rohstoffen ergeben, den direkten Zugang zu einer sicheren Energieversorgung bringen, hat BP bei der



Bewältigung dieses Problems eine zwar relativ kleine, aber besondere Rolle gespielt, zum Beispiel entlegene Gebiete Brasiliens und der Philippinen mit Solarenergie zu versorgen.

Beim Betrieb unserer Produktionsstätten müssen wir mit einer Reihe von Risiken umgehen – angefangen bei den schädlichen Auswirkungen einer Anlage auf ihre Umgebung bis hin zu den Treibhausgasemissionen in die Erdatmosphäre.

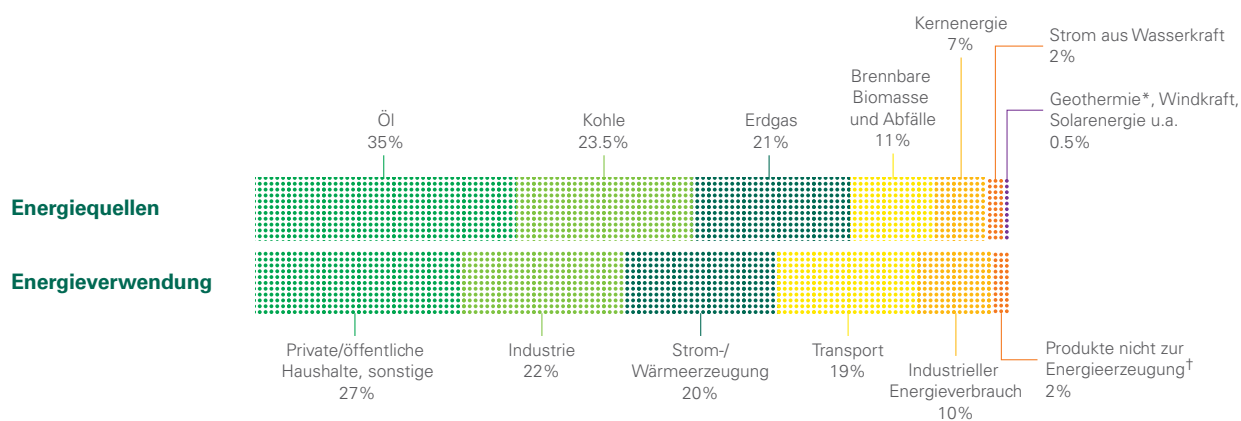
Sicherheit hat dabei absoluten Vorrang. Wir arbeiten unter Bedingungen, die bei schlechtem Management sowohl für uns als auch für unsere Nachbarn gefährlich werden könnten.

Unsere Leistungen im Bereich Arbeitssicherheit haben sich mit den Jahren verbessert, doch sind sie noch nicht gut genug. Sicherheit im Straßenverkehr war 2003 ein besonderes Anliegen, da bei 20 Todesfällen von Mitarbeitern und Kontraktoren die Hauptursache Autounfälle waren. Wir haben eine umfassende Kampagne zur Fahrsicherheit ins Leben gerufen, um Unfällen künftig vorzubeugen. Darüber hinaus tun wir alles, um unsere Anlagen verantwortungsbewusst zu betreiben. Dies bezieht sich nicht nur auf die Sicherheit der Mitarbeiter, Kontraktoren und Standorte, sondern auch auf die Minimierung der Abfälle und die Vermeidung von Umweltverschmutzungen durch Öl. *(Diese Themen werden auf den Seiten 14-18 eingehend behandelt.)*

Unsere Verpflichtung gegenüber unseren Mitarbeitern geht weit über die Bereitstellung eines sicheren Arbeitsplatzes hinaus. Der Respekt und die Aufmerksamkeit für unsere Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt aller ökologischen, sozialen, ethischen, finanziellen oder auf das Tagesgeschäft bezogenen Aktivitäten, ganz gleich, ob es dabei um Anlagen, Märkte, Innovation oder Kosteneffizienz geht.

Unser Erfolg hängt davon ab, wie gut Mitarbeiter eingestellt, ausgebildet, motiviert und entlohnt werden. Wir müssen die besten Männer und Frauen für uns gewinnen und halten. Dies bedeutet, dass wir unterschiedliche Personengruppen akzeptieren in Bezug auf Herkunft, Alter, Religion, ethnischer Abstammung, Nationalität, Behinderung und sexueller Orientierung. Wir dürfen nicht nur die Besten zu uns holen, sondern müssen ihnen auch ermöglichen, ihr Bestes zu geben, Anerkennung und Zufriedenheit zu ernten, zum Erfolg des Konzerns beizutragen und die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit den Problemen der Energienutzung zu begleiten. *(Ausführliche Informationen über unsere Mitarbeiter sind auf den Seiten 19-23 zu finden.)*

Die größte Herausforderung ist der prognostizierte Klimawandel in Verbindung mit der steigenden Treibhausgaskonzentration in der Erdatmosphäre, darunter insbesondere Kohlendioxid und Methan.



* Natürlicher Luftstrom zum Antrieb von Turbinen.

† Produkte aus Erdöl, Kohle, Erdgas oder anderen Energiequellen, z.B. Schmierstoffe und Chemikalien, außer Kraftstoffen.

Quellen: Key World Statistics 2003 © OECD/IES (Daten für 2001)

World Energy Outlook 2002 © OECD/IEA 2002/BP Statistical Review of World Energy June 2003.

Diese Gase werden sowohl von natürlichen Ressourcen als auch bei der Kohlenwasserstoffverbrennung in Industrieprozessen, Gebäuden, Kraftwerken und Fahrzeugen in die Luft abgegeben. Unsere Kenntnisse über dieses Phänomen sind noch nicht ausgereift, doch gibt es nach Auffassung von BP seit einigen Jahren genug Anhaltspunkte dafür, dass vorbeugende Maßnahmen angebracht sind.

Nachdem wir bereits 2001 unser erstes Ziel zum Emissionsabbau erreicht haben, bemühen wir uns auch weiterhin, die durch unsere Produktion und unsere Produkte verursachten Emissionen zu reduzieren. 2003 machten wir uns Gedanken darüber, wie die Treibhausgaskonzentrationen mit der Zeit stabilisiert werden könnten, indem wir das Ausmaß dieser Herausforderung zu erkennen und mögliche Lösungen zu finden suchten. Wir testeten ein Verfahren zur quantitativen Bestimmung der durch unsere Kraftstoffe erreichten Minderung der Treibhausgasemissionen und arbeiteten weiter daran, unsere durch eigene Produktionsstätten verursachten Emissionen zu senken. *(Unsere Ideen und Erfolge werden auf den Seiten 26-30 erläutert.)*

Auf einer lokaleren Ebene, insbesondere in Städten, ist die Beeinträchtigung der Luftqualität durch Energieverbrauch ein wichtiges Thema. Dies macht besonders in Gegenden, in denen Kohle verwendet wird, große Sorgen, da dieser Rohstoff kohlenstoffhaltiger als Öl ist. Öl wiederum enthält verhältnismäßig mehr Kohlenstoff als Erdgas. Obgleich der Kohleverbrauch in vielen Ländern per Gesetz eingeschränkt wurde, bleibt Kohle eine wichtige Energiequelle in Wirtschaftsräumen wie den USA und China, wo derzeit Anstrengungen unternommen werden, bei der Stromerzeugung von Kohle auf Gas umzusteigen. Bedenken im Hinblick auf Blei, Schwefel und andere bei der Treibstoffverbrennung ausgestoßene Abgase haben eine Reihe von Ländern veranlasst, Blei in Kraftstoffen zu verbieten und nach Wegen zu suchen, den Schwefelgehalt zu senken.

BP produziert und vermarktet eine wachsende Palette an saubereren Kraftstoffen und stellt ihre Raffinerien häufig weit vor den gesetzlich vorgeschriebenen Terminen auf die neuen Regelungen um. Seit 1998 haben wir darüber hinaus unseren Umsatz im Bereich des kohlenstoffärmeren Erdgases mehr als verdoppelt. *(Unsere Leistungen für nachhaltigen Transport werden auf den Seiten 31-32 beschrieben.)*

Während bereits mit dem Energieverbrauch eine Reihe von Problemen verbunden sind, stellt uns die Energieerzeugung vor weitere Herausforderungen.

Die wichtigste ist der negative Einfluss der Energieerzeugung auf die Entwicklungsländer. In Regionen wie Afrika, Asien und Südamerika kommt die zunehmende Verfügbarkeit von Energie Millionen von Menschen zugute, doch führt die Gewinnung von Öl und Erdgas zu einer Reihe von Problemen.

Einige Länder, die große Mengen natürlicher Rohstoffe fördern, haben unter der Aufwertung ihrer Währung gelitten, was sich wiederum ungünstig auf die Exporte, beispielsweise der Landwirtschaft ausgewirkt



hat. In anderen Fällen hat die Bevölkerung nicht nennenswert von den Öl- oder Erdgaserlösen profitieren können, entweder auf Grund der herrschenden Korruption oder weil die Regierungen nicht an den Umgang mit großen Geldsummen gewohnt waren. Neue Standorte haben sich manchmal zu einem wahren „Paradies“ für Arbeiter und Ressourcen aus vielen anderen Regionen entwickelt, was für schwache Regionen soziale und gesundheitliche Probleme mit sich brachte. Wenn es um Vereinbarungen zum Schutz der Arbeiter, Anlagen und Pipelines ging, wurden Verletzungen der Menschenrechte befürchtet.

Unseres Erachtens sind derartige Schwierigkeiten nicht unvermeidbar. Es gibt genügend Beispiele dafür, dass Entwicklungsländer vom Besitz natürlicher Ressourcen profitieren können. So weist beispielsweise die unabhängige Studie eines kolumbianischen Think Tanks nach, dass die Erdölförderung in der Region Casanare, in der BP seit 1987 tätig ist, auf das Bildungssystem, die Gesundheit der Bevölkerung sowie die Wasser- und Stromversorgung einen positiven Einfluss hatte.



Während bereits mit dem Energieverbrauch eine Reihe von Problemen verbunden sind, stellt uns die Energieerzeugung vor weitere Herausforderungen. Die wichtigste ist der negative Einfluss der Energieerzeugung auf die Entwicklungsländer. In Regionen wie Afrika, Asien und Südamerika kommt die zunehmende Verfügbarkeit von Energie Millionen von Menschen zugute, doch führt die Gewinnung von Öl und Erdgas zu einer Reihe von Problemen.

Wir sind heute an Großprojekten in vielen Teilen der Welt beteiligt und wollen nach dem Grundsatz des gegenseitigen Nutzens handeln. Dies bedeutet, dass sich unsere Geschäftstätigkeit zum Vorteil aller Beteiligten auswirken sollte – zum Vorteil der Gesellschaft, der Mitarbeiter, der Menschen am Standort, der regionalen und nationalen Regierungen und der Aktionäre. Das bedeutet, in Dialog zu treten und Beziehungen aufzubauen. Und es heißt, dass wir die Menschen vor Ort um ihre Meinung fragen und einbeziehen und dass wir eventuelle negative Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt und die Gesellschaft richtig beurteilen.

Insbesondere beachten wir die Menschenrechte, wenn es um Sicherheitsmaßnahmen, die Einstellung ortsansässiger Mitarbeiter oder den Umgang mit Behörden geht. *(Wie wir hier den Dialog herstellen wird auf den Seiten 36-41 vorgestellt.)*

Um zu gewährleisten, dass unsere Gastgeberländer tatsächlich von unserer Anwesenheit profitieren, stellen wir nach Möglichkeit ortsansässige Arbeitskräfte ein, rekrutieren unsere Lieferanten aus Unternehmen vor Ort, investieren in den Standort, insbesondere in das Bildungssystem, und tun, was in unserer Macht steht, damit die von uns erwirtschafteten Erlöse zum größtmöglichen Nutzen der Bevölkerung sind. *(Unsere Aktivitäten und Investitionen vor Ort werden auf den Seiten 42-45 erörtert.)*

Die Menschen, mit denen wir arbeiten, verteilen sich auf über 100 Länder, die sich alle durch ihre eigene Kultur und charakteristische Merkmale auszeichnen.

Unsere Aufgabe ist es, in jedem dieser Länder auf der Grundlage gemeinsamer Werte tätig zu sein, in möglichst vielen verschiedenen Bereichen Übereinstimmung und eine klare Linie zu finden. Wir respektieren bei der Erfüllung unserer Aufgaben die kulturellen Unterschiede der jeweiligen Orte. Um das zu verdeutlichen, werfen wir nun einen Blick auf die Geschichte, die Struktur, die Strategie und die Leistungen unseres Konzerns.

¹ *Statistics on Population Ageing*, UN Department of Economic and Social Affairs (UNDESA), February 2002.

² *Facts and Figures on Poverty*, UN Development Programme (UNDP), 1999.

³ *World Energy Outlook 2002* © OECD/IEA 2002.

⁴ *Global Truck and Car Forecast*, J D Power-LMC, 4. Quartal 2003.

⁵ www.nua.ie/surveys/how_many_online.

⁶ *World Energy Assessment 2000*, UNDP, UNDESA, World Energy Council.

⁷ *BP Statistical Review of World Energy June 2003*, unter Angabe von Daten, die vom *Oil & Gas Journal* veröffentlicht wurden.

⁸ *PovertyNet*, World Bank, 2004.

1. BP – Unser Geschäft

Meilensteine





1.1

Um ihre Ziele zu erreichen, bedarf BP einer effizienten Struktur, einer klaren Strategie, starker Werte, praktikabler Grundsätze und einer klar verständlichen Arbeitsweise. In diesem Abschnitt des Berichts wird erläutert, wie BP funktioniert – ihre Struktur, ihre Strategie und ihre Unternehmensführung.

Unternehmensstruktur

Der Konzern ist in Geschäftsbereichen, Funktionen und Regionen organisiert.

Derzeit verfügt BP über die folgenden vier Geschäftsbereiche: Exploration und Produktion – das „Upstream“-Geschäft – führt Explorationsarbeiten durch und errichtet und betreibt Einrichtungen zur Förderung von Öl und Erdgas, darunter auch die Pipelines. 2003 leistete dieser Geschäftsbereich einen Beitrag in Höhe von US\$ 15.977 Mio. zum Konzernergebnis von BP und beschäftigte über 15.000 Mitarbeiter.

Der Geschäftsbereich Gas, Strom und erneuerbare Energien vermarktet und handelt mit Erdgas und Strom und ist für das Geschäft mit erneuerbaren Energien von BP zuständig, also in erster Linie Solarenergie. Ein wichtiger Wachstumsbereich ist Flüssigerdgas, das über längere Strecken als Gas in Pipelines transportiert werden kann. Des Weiteren vertreibt dieser Geschäftsbereich auch Flüssiggas wie Propan und Butan sowie Gas-Nebenprodukte wie Ethan. 2003 trug der Geschäftsbereich US\$ 472 Mio. zum Konzernergebnis von BP bei und beschäftigte rund 3.550 Mitarbeiter.

Der Geschäftsbereich Verarbeitung und Vertrieb – „Downstream“ – umfasst die BP Raffinerien und Tankstellen sowie die Lieferung von Kraftstoffen für Flugverkehr und Schifffahrt, sonstigen Spezialkraftstoffen und Schmierstoffen. 2003 leistete er einen Beitrag in Höhe von US\$ 3.689 Mio. zum Konzernergebnis von BP. Der Downstream-Bereich gehört zu den am stärksten kundenorientierten Segmenten und beschäftigte über 66.000 Mitarbeiter. Durch Stärkung der Markennamen BP, ARCO, Aral, Castrol und BP Connect trägt er zur Wertschöpfung bei.

Der Geschäftsbereich Petrochemie produziert und vermarktet ein ausgewähltes Spektrum von Chemikalien, hauptsächlich Grundstoffe, die aus dem eigenen Upstream-Bereich stammen. 2003 leistete der Geschäftsbereich einen Beitrag in Höhe von US\$ 606 Mio. zum Konzernergebnis von BP und beschäftigte fast 16.000 Mitarbeiter.

Bei einer Funktion handelt es sich um einen konzernweiten Bereich, in dem Mitarbeiter mit gleichen beruflichen Fähigkeiten beschäftigt sind. Zu den Funktionen gehören

Interne und Externe Kommunikation; Diversity & Inclusion; Controlling und Finanzen; Gesundheit, Sicherheit und Umwelt; Personal; Interne Revision; Marketing; Strategische Planung und andere.

Die vier Regionen von BP sind Europa; Nord-, Mittel- und Südamerika; Afrika, der Nahe Osten, Russland und die kaspische Region; Asien, der indische Subkontinent und Australasien. Ihre Aufgabe besteht darin, die Geschäftsfelder von BP in der jeweiligen Region zu integrieren.

Unternehmensstrategie

Unsere Strategie besteht darin, die unterschiedlichen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter auf ein differenziertes Portfolio von Anlagen anzuwenden, darunter in erster Linie Öl- und Erdgasfelder, Raffinerien, Tankstellen und petrochemische Anlagen. Und zwar im Rahmen klarer Finanzrichtlinien, die es uns ermöglichen, sehr wettbewerbsfähige, aber sichere Erträge zu erwirtschaften.

Unsere hervorragenden Fähigkeiten und Assets haben wir in den vergangenen fünf Jahren zusammengetragen, als BP eine Reihe von Fusionen und Übernahmen tätigte, um in der Öl- und Gasindustrie weltweit zu den führenden Unternehmen zu gehören.

Wir sind inzwischen auf vielen Gebieten als Vorreiter aufgetreten. So standen wir beispielsweise bei der Konsolidierungswelle in unserer Branche an vorderster Front. Wir waren die ersten, die sich öffentlich für vorbeugende Maßnahmen gegen den Klimawandel eingesetzt haben. Auch bei der Erschließung neuer Geschäftsfelder, zum Beispiel durch die Investitionen in China und Russland, machten wir den ersten Schritt.

Als Vorreiter zu handeln, erfordert analytische Fertigkeiten und die Fähigkeit, zu Partnern und Regierungen rund um den Globus Beziehungen aufzubauen.

Wenn wir uns zu einer Investition in ein herausragendes und vielversprechendes Portfolio entschlossen haben, führt ein striktes Leistungsmanagement Schritt für Schritt zum Erfolg.

Im Bereich Exploration und Produktion investiert BP in ein Portfolio aus großen kosteneffizienteren Öl- und Erdgasfeldern, die auf Grund ihres potenziell hohen Rückflusses

auf das investierte Kapital ausgewählt wurden. Unser Ziel ist es, diese Anlagen sicher und mit größtmöglicher Effizienz von Kapital und Arbeitskraft zu verwalten. Zurzeit entwickeln wir sechs neue Profit-Center, in denen wir gut positioniert sind: Trinidad, Angola, Aserbaidschan, Golf von Mexiko, Asien-Pazifik-Gas und Russland. Sie erhöhen die Produktion in unseren bestehenden Profit-Centern und geben uns größere Reichweiten, mehr Optionen für unsere Investitionen und bessere Wachstumschancen.

Im Bereich Gas, Strom und erneuerbare Energien plant BP entsprechend der steigenden Nachfrage nach saubereren Kraftstoffen, sich in großem Maßstab an den schnell wachsenden Märkten für Erdgas, Gas-Nebenprodukte und Solarenergie zu beteiligen. Wir sind Marktführer in den nordamerikanischen Gas- und Gas-Nebenproduktmärkten und sind im Markt für Flüssigerdgas- und Solarenergie stark vertreten. Derzeit bauen wir unser Geschäft mit Flüssigerdgas aus, indem wir uns Zugang zu Import-Terminals in Asien, Nordamerika und Europa verschaffen.

Im Geschäftsbereich Verarbeitung und Vertrieb vermarkten wir erfolgreich Produkte und Marken von Weltrang. Über unser Tankstellen-, Schmierstoff- und Business-to-Business-Geschäft erreichen wir täglich rund 13 Millionen Kunden.

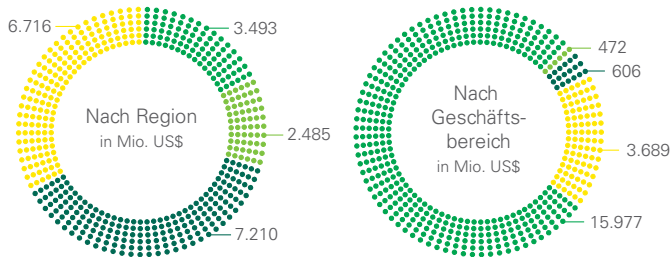
Unsere Tankstellenstrategie setzt auf Kraftstoff- und Convenience-Angebote in einigen der attraktivsten Märkten der Welt. Unsere Schmierstoffmarken BP und Castrol bieten den Kunden Vorteile nicht nur aufgrund der Technologie: Wir bauen in diesem Bereich enge Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden auf, die sich zu strategischen Partnerschaften entwickeln können.

In der Petrochemie konzentriert sich BP auf sieben Kernprodukte: gereinigte Terephthalsäure (PTA), Paraxylol, Essigsäure, Acrylnitril, Ethylen, hochverdichtetes Polyethylen (HDPE) und Polypropylen (PP), die den Alltag der Verbraucher erheblich bereichern. Diese Kernprodukte werden inzwischen für die Herstellung einer Vielzahl von Konsumgütern wie Plastikflaschen für Getränke, Computergehäusen, Klebstoffen, Tinten, steifen Verpackungen, Rohren, Lebensmittelverpackungen und Autokomponenten sowie für Bekleidungs- und Teppichtextilien verwendet. Unsere Kernprodukte wurden auf der Grundlage von Marktentwicklungschancen, urheberrechtlich geschützten Technologien, führenden Marktpositionen und ihrer Bedeutung für die Integration in den Produktionsverbund des Konzerns ausgewählt.

Hier stellen wir einige Finanz- und Geschäftsinformationen unseres Konzerns vor, die wir im Kontext der Nachhaltigkeit für nützlich halten. Weitere Informationen können dem *BP Annual Report and Accounts 2003* entnommen werden. Darüber hinaus stehen auf den Seiten 52-53 dieses Berichts weitere Daten zur Verfügung.

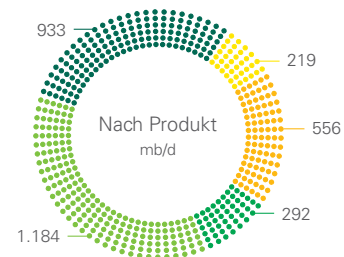
Woher kommen unsere Gewinne?

Betriebsgewinn aus den Wiederbeschaffungskosten ohne Sonderposten und Abschreibungen

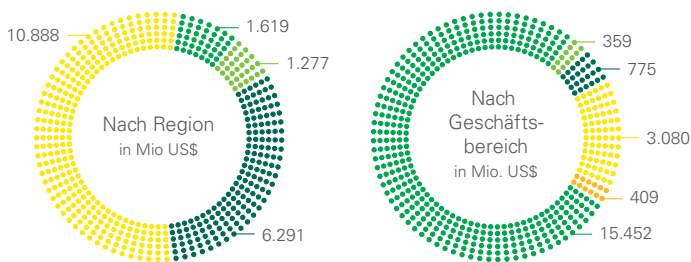


Welches sind unsere wichtigsten Raffinerieerzeugnisse?

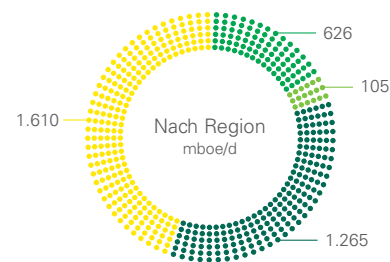
Regionales Umsatzvolumen



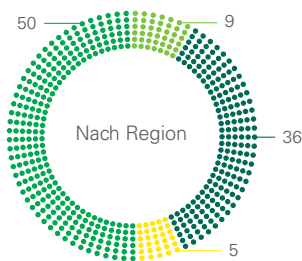
Wo haben wir 2003 investiert?



Wie viel Öl und Erdgas fördern wir?



Woher kommen unsere Aktionäre?



Legende

Nach Region

- Großbritannien
- Übriges Europa
- USA
- Übrige Welt

Nach Geschäftsbereich

- Exploration und Produktion
- Gas, Strom und erneuerbare Energien
- Verarbeitung und Vertrieb
- Petrochemie
- Sonstige Geschäftsbereiche und Verwaltung

Nach Produkt

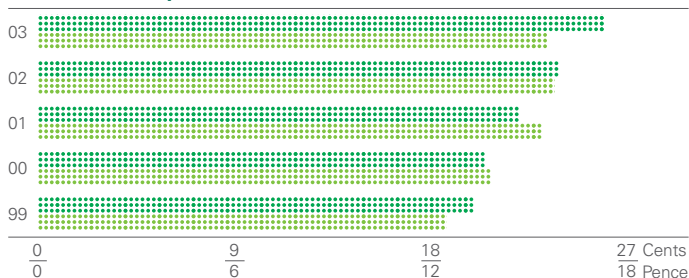
- Kraftstoffe für die Luftfahrt
- Kraftstoffe
- Mitteldestillate
- Schweres Heizöl
- Sonstige Produkte

mb/d Tausend Barrel/Tag

mboe/d Tausend Barrel Öläquivalent/Tag

Was erhalten unsere Aktionäre?

Jahresdividende pro Aktie (Cents/Pence)



• Cents pro Aktie • Pence pro Aktie

Unser wirtschaftlicher Beitrag für die Gesellschaft

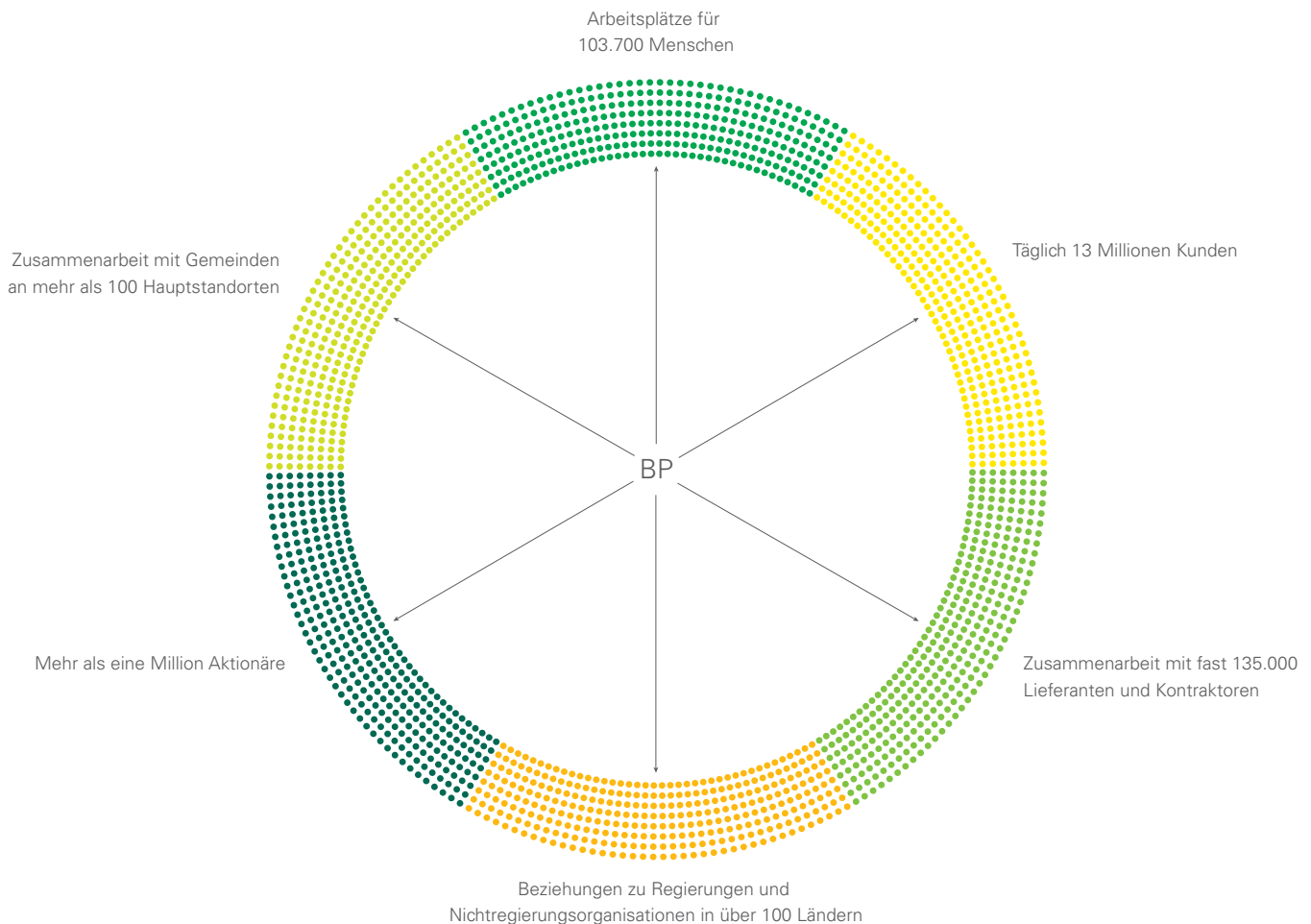
Auf lange Sicht den Shareholder Value zu maximieren ist unser grundlegendes Unternehmensziel. Auf dem Weg dahin sorgen wir für Wohlstand und wirtschaftliche Vorteile für viele Gruppen und Einzelpersonen weit über unsere Aktionäre und Mitarbeiter hinaus.

Wir helfen, die ständig zunehmende Energienachfrage zu decken, den sozialen Fortschritt zu stärken und die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Wir liefern täglich Qualitätsprodukte an 13 Millionen Kunden: saubere Kraftstoffe, die für die Emissionsminderung und Verbesserung der Luftqualität entwickelt wurden; Erdgas als Ersatz für Öl und Kohle in schnell wachsenden Wirtschaftsräumen; Chemieerzeugnisse, darunter eine Vielzahl von Grundstoffen für die Herstellung von Gesundheits-, Körperpflege-, Elektro-, Verpackungs- und Lebensmittelprodukten.

Wir unterstützen Regierungen, ihre Öl- und Erdgasreserven in klingende Münze zu verwandeln. Damit können Dienstleistungen im öffentlichen Sektor finanziert und Impulse für eine langfristige wirtschaftliche und soziale Entwicklung gegeben werden. Wir leisten unseren Beitrag zum Aufbau vor Ort und investieren auch in Umwelt-, Gemeinde-, Kultur-, Gesundheits- und Bildungsprogramme.

	Mio. US\$
	2003
Steuern	52.815
Ausschüttungen an Aktionäre	5.753
Ausgaben für Kontraktoren und Lieferanten	33.800
Personalkosten (einschließlich Löhne und Gehälter, Sozialleistungen und Pensionen)	8.700
Investitionen an Standorten	74

Aktionäre und Leistungen (Grafik nicht maßstabsgetreu)





1.3

Durch die Fusionen und Übernahmen der vergangenen Jahre hat sich BP stark verändert, um zu dem BP Konzern von heute zu werden. BP verkörpert das Erbe mehrerer Unternehmen, die sich zusammengetan haben, um eine Grundlage für Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum zu bilden.

Festlegung klarer Grundsätze

Auch wenn sich der Geschäftsumfang und die Größe des BP Konzerns geändert haben, wird unsere Arbeit nach wie vor von unveränderlichen Kernwerten geleitet: Rechtschaffenheit, aufrichtiges Handeln, Behandlung aller Menschen mit Respekt und Würde, Streben nach gegenseitigem Nutzen und Beitrag zum Fortschritt der Menschheit. Diese Werte wurden in den Grundsätzen formuliert, die alle Bereiche unserer Geschäftstätigkeit bestimmen. BP erwartet von allen Mitarbeitern, dass sie verantwortungsbewusst nach diesen Werten leben.

2003 konzentrierten sich unsere Unternehmensgrundsätze insbesondere auf folgende fünf Bereiche: Ethik; Mitarbeiter; Geschäftsbeziehungen; Gesundheit, Sicherheit und Umwelt; Controlling und Finanzen. Dies beinhaltet:

Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, Integrität unseres Geschäftsgebarens, Achtung der Menschenwürde und der Rechte des Einzelnen, ganz gleich wo wir geschäftlich tätig sind.

Die Schaffung eines gegenseitigen Vorteils in all unseren Geschäftsbeziehungen, so dass wir vertrauenswürdige und willkommene Geschäftspartner sind.

Die Achtung vor der natürlichen Umwelt und die Umsetzung unseres Ziels, Unfälle zu vermeiden, niemanden zu verletzen und die Umwelt nicht zu schädigen.

Die Achtung der Rechte und Würde aller Mitarbeiter sowie die Schaffung eines interessanten und befriedigenden Arbeitsumfelds, in dem sich jeder Einzelne für die Leistung und den Ruf von BP verantwortlich fühlt.

Betriebliche und finanzielle Leistungen zur Optimierung des langfristigen Shareholder Value.

Diese Verpflichtungen wurden im Detail in unsere Unternehmensgrundsätze aufgenommen, zum Beispiel die Grundsätze des Konzerns, niemals Bestechungsgelder zu zahlen oder anzunehmen, Mitarbeitern offene und konstruktive Rückmeldungen zu geben, Führungskräfte für die Sicherheit verantwortlich zu machen, klare Leistungsziele festzulegen und durch unsere Arbeit für merkliche Verbesserungen an den Standorten, an denen wir tätig sind, zu sorgen.

Unsere Konzerngrundsätze finden sich unter www.bp.com/aboutbp.

Die dort festgelegten Ziele entstanden zum Teil aus unserer täglichen Geschäftspraxis, zum Teil sind sie aber Zielsetzungen für die Zukunft. Sie sind Anleitungen für ein konsistentes und adäquates Verhalten, wo immer wir tätig sind.

Während des Wachstums der Gruppe in den vergangenen Jahren hatten wir zunehmend das Bedürfnis nach klareren Vorgaben für ein korrektes Verhalten. Damit Grundsätze etwas bewirken, darf es sich nicht um reine Absichtserklärungen handeln, vielmehr müssen sie praktische Anleitungen für konsequentes Handeln in einem globalen Konzern sein. Der Ruf unseres Unternehmens ist von entscheidender Bedeutung. Er ist nicht das Ergebnis dessen, was wir sagen. Er ist das Ergebnis des Handelns unserer 103.700 Mitarbeiter im täglichen Leben.

Wir haben 2003 umfassend untersucht, wie unsere Werte und Grundsätze von unseren Führungskräften umgesetzt werden. Unsere Grundwerte reflektieren unverändert unsere Erfahrungen und gemeinsamen Überzeugungen. Allerdings ist uns bewusst, dass sich unsere Konzerngrundsätze mit der Zeit weiterentwickeln sollten, so dass unsere Arbeitsweisen auch zukünftig unsere Werte widerspiegeln und in

unserem Handeln berücksichtigt werden. Für 2004 haben wir uns vorgenommen, sie in einem integrierten Rahmenwerk für Führungskräfte zu überarbeiten. Es wird uns helfen, klarere Ziele und Erwartungen festzulegen, anhand derer wir unsere Leistung und unseren Fortschritt effizienter überprüfen und messen können.

Umsetzung unserer Grundsätze in die Praxis

Unsere Grundsätze und Verpflichtungen werden von Mitarbeitern auf allen Ebenen des Konzerns umgesetzt. Dies erfordert eine klare Struktur bei der Delegation von Kompetenzen mit klar verteilten Rollen, Zielen und Zuständigkeiten. Sie ist mit den sich ergebenden Zuständigkeiten in der Unternehmensführung von BP fest verankert. Wir erkennen die Hierarchie an, die mit unseren Eigentümern und Aktionären beginnt und sich über den Vorstand, der deren gemeinsame Interessen fördert und vertritt, fortsetzt und mit dem Group Chief Executive endet, an den die Kompetenz zur aktiven Führung des Konzerns delegiert wird. Das vom Vorstand für den Konzern festgelegte Ziel stellt die Interessen unserer Eigentümer in den Mittelpunkt unseres Handelns. Es setzt voraus, dass ihr gemeinsames Interesse darin liegt, den langfristigen Shareholder Value durch unsere Geschäftstätigkeit zu optimieren.

Die Langfristigkeit dieses Ziels erfordert ein nachhaltiges Geschäft und formt unsere Kernwerte.

Der Vorstand trägt unseren Aktionären gegenüber die Verantwortung für die Geschäftstätigkeit und die Leistungen des gesamten Konzerns. Daher überwacht er die Führung der Konzerngeschäfte mit Hilfe der in den Unternehmensgrundsätzen festgelegten Mechanismen.

Da die geschäftsführenden Vorstandsmitglieder für die Leitung des Konzerns zuständig sind, wird dieses Monitoring den Ausschüssen des Vorstands übertragen, die sich aus unabhängigen, nicht an der Geschäftsführung beteiligten Vorstandsmitgliedern zusammensetzen.

Die nicht an der Geschäftsführung beteiligten Vorstandsmitglieder bilden die Mehrheit des Vorstands und besetzen die Positionen des Vorstandsvorsitzenden und des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Ende 2003 verfügte BP über zwölf nicht an der Geschäftsführung beteiligte und sechs geschäftsführende Vorstandsmitglieder.

Der Vorstand spielt bei der Festlegung der Konzernwerte eine gewichtige Rolle, denn er hat Einfluss auf die Mittel, mit denen der Vorstandsvorsitzende die Konzernziele verfolgt. Der Vorstand begrenzt die Aktivitäten des Konzerns in den Bereichen Ethik, Gesundheit, Sicherheit, Umwelt, Finanzen, Interne Revision, Risikoeinschätzungen, Umgang mit den Mitarbeitern und bei politischen Themen. Der Ethik- und Umweltausschuss des Vorstands unter Leitung von Dr. Walter Massey, einem nicht an der Geschäftsführung beteiligten Vorstandsmitglied, überwacht alle nicht-finanziellen Aspekte der Konzernaktivitäten, darunter insbesondere die Einhaltung der vom Vorstand festgelegten Geschäfts-führungsbeschränkungen.

Konsistente Managementprinzipien finden im gesamten Konzern Anwendung. Immer wenn Kompetenzen delegiert werden, werden Zielvereinbarungen aufgesetzt, die klare Ziele sowie Kompetenz- und Verfahrens-

beschränkungen vorgeben, durch die die erzielten Fortschritte dokumentiert und überwacht werden. Mitarbeiter, an die Kompetenzen delegiert werden, sind angehalten, effektive Pläne zur Erreichung ihrer Ziele zu erstellen.

In einem Geschäft wie dem unseren erfordert eine effektive Planung Personal auf allen Ebenen, um die mit unseren Tätigkeiten verbundenen Risiken einzuschätzen und geeignete Maßnahmen zu planen. Bei der Beurteilung, dem Entwurf, der Durchführung und dem Abschluss von Projekten müssen Risiken erkannt, bewertet und gesteuert werden. Dies gewährleistet die Tragfähigkeit unserer Investitionen, die Sicherheit der Mitarbeiter und Kontraktoren, den Schutz der Standorte, an denen wir tätig sind, und der Umwelt.

Wir haben Kriterien aufgestellt, anhand derer wir Risiken beurteilen können, und führen bei Bedarf auch Gutachten durch unabhängige Berater durch. Bevor größere Projekte vereinbart werden, werden ihre Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft im Rahmen so genannter Environmental Impact Assessments und Social Impact Assessments bewertet, um die potenziellen Beeinträchtigungen durch diese neuen Projekte zu ermitteln und so gering wie möglich zu halten (*siehe Seite 37*).

Im Laufe des Jahres prüft der Vorstand regelmäßig, wie das Unternehmen mit Chancen und Risiken umgeht. Er wird dabei durch die Ausschüsse unterstützt. Diese werden im *BP Annual Report and Accounts 2003* detaillierter beschrieben. Jeder Ausschuss besteht ausschließlich aus unabhängigen und nicht an der Geschäftsführung beteiligten Vorstandsmitgliedern und spielt bei der Überprüfung von Entscheidungen, Prozessen und Beurteilungen der Geschäftsleitung eine gewichtige Rolle.



Sir Ian Prosser

Der Prüfausschuss wird von Sir Ian Prosser geleitet. Er ist für die Überwachung aller Offenlegungs-, Buchführungs-, Kontroll- und Finanzaspekte der Aktivitäten der Geschäftsleitung zuständig.



Dr. Walter Massey

Der Ethik- und Umweltausschuss wird von Dr. Walter Massey geleitet. Er ist für die Überwachung der nicht-finanziellen Aspekte der Aktivitäten der Geschäftsleitung zuständig.



Sir Robin Nicholson

Der Vergütungsausschuss wird von Sir Robin Nicholson geleitet. Er ist für die Festlegung der Vergütungsstruktur für den Group Chief Executive und die geschäftsführenden Vorstandsmitglieder zuständig.



1.4

Nachhaltigkeit – unserer Mitarbeiter, unserer Gesellschaft und unseres Arbeitsumfelds – beruht auf Verantwortungsbewusstsein. Am Anfang steht eine verantwortungsvolle Geschäftstätigkeit, die die Sicherheit unserer Mitarbeiter, unserer Anlagen und Standorte garantiert.

Sicherheit

Unsere Arbeit bringt unsere Mitarbeiter und Kontraktoren mit gefährlichen und entzündlichen Materialien, schweren Geräten, rauen Wetterbedingungen und problematischen Umgebungen in Berührung. Aus diesem Grund hat Sicherheit bei BP absoluten Vorrang.

Im späten 20. Jahrhundert erzielte die Industrie bedeutende Fortschritte bei der Verbesserung der Sicherheitseinrichtungen. Dennoch sind wir immer noch ein gutes Stück davon entfernt, die Sicherheit zu bieten, die wir uns wünschen. Heute gehören die Bereiche Gesundheit und Sicherheit zu den Managementaufgaben. Die Manager müssen dafür sorgen, dass genügend Ressourcen für einen sicheren und gesunden Arbeitsplatz verfügbar sind.

Jeder Mitarbeiter von BP ist sich seiner persönlichen Verantwortung für Gesundheit und Sicherheit bewusst. Wir verlangen von allen Mitarbeitern und Kontraktoren die Einhaltung unserer „Golden Rules of Safety“ (Goldene Sicherheitsvorschriften), die Faktoren wie das Arbeiten in großer Höhe oder in engen Räumen und die Isolierung von Stromquellen und Hebevorgänge abdecken. Es gibt ein Management-System „Getting Health, Safety and Environment Right“ (Gesundheit, Sicherheit und Umwelt richtig machen). Es findet auf alle betrieblichen Aktivitäten Anwendung.

Die Zielerreichungsplanung für Führungskräfte und Geschäftsbereiche enthält im Hinblick auf die Sicherheit bindende Verpflichtungen. Wir verwenden die Interventionstechnik Advanced Safety Auditing (ASA), mit dem in Sicherheitsfragen geschulte Manager Mitarbeiter bei der Arbeit beobachten und mit ihnen den richtigen Umgang mit Risiken besprechen und vereinbaren. Im vergangenen Jahr

wurden in BP Betrieben über 150.000 ASA-Berichte erstellt. Wenn es zu Zwischenfällen kommt, führen wir eine Ursachenanalyse durch, um die tatsächlichen Ursachen ausfindig zu machen und zu beheben.

Durch unser globales Management-Tool Tr@ction sind wir in der Lage, die Sicherheitsleistungen effizienter als je zuvor zu prüfen, aufzuzeichnen und zu analysieren. Durch die Bereitstellung dieses internetgestützten Systems auf breiter Basis können die Leistungen in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt auf jeder Ebene (Werk, Standort, Land oder Region) überwacht werden. 2003 wurden annähernd 60.000 Zwischenfälle gemeldet. Das zwei Jahre zuvor eingeführte System wurde von mehr als 27.000 Mitarbeitern und Kontraktoren genutzt, um Ereignisse zu protokollieren und zu analysieren und um dafür zu sorgen, dass die gesammelten Erfahrungen weitergegeben und in Leistungsverbesserungen umgesetzt werden.

Leistung im Bereich der Arbeitssicherheit

Unsere Leistung bot 2003 ein gemischtes Bild. Die Todesfälle bereiten uns Sorgen. Zwanzig Mitglieder unserer Belegschaft – fünf Mitarbeiter und 15 Kontraktoren – verloren ihr Leben. Das war mehr als 2002 und 2001, als es 13 bzw. 16 Todesfälle gab. Vierzehn der zwanzig im Jahr 2003 Verunglückten starben bei Fahrzeugunfällen. Von 2004 an führen wir für die Sicherheit im Straßenverkehr einen wesentlich strengeren konzernweiten Standard ein. Darüber hinaus starben 31 Bürger bei Unfällen in Zusammenhang mit BP Aktivitäten. Achtundzwanzig dieser Todesfälle ereigneten sich im Transportbereich.

Wir bedauern diese Unglücksfälle zutiefst. Wir haben uns null Todesfälle zum Ziel gesetzt, und unser Management wird

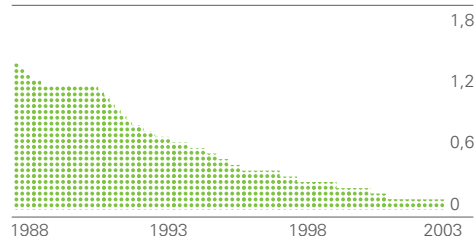
an seinen Erfolgen bei der Erreichung dieses Ziels gemessen. Die Sicherheit im Straßenverkehr muss in den kommenden Jahren unser Schwerpunkt sein.

Dagegen hat sich unsere Leistung in den Bereichen Gesundheit und Sicherheit insgesamt um 16% verbessert, wie aus der Häufigkeit der gemeldeten kleineren und größeren Verletzungen hervorging, und die Anzahl der Vorfälle, die zu meldepflichtigen Verletzungen führten, fiel von 1.936 im Jahr 2002 auf 1.604 im Jahr 2003. Die Häufigkeit schwerer Verletzungen, die zu einer ein- oder mehrtägigen Arbeitsunfähigkeit von Mitarbeitern oder Kontraktoren führten, ist von 0,25 im Jahr 1999 auf 0,10 je 200.000 Arbeitsstunden im Jahr 2003 zurückgegangen. Auch 2002 wurde bereits ein Wert von 0,10 gemessen. Damit haben wir unser für 2003 gesetztes Ziel, das Niveau von 2002 zu halten, erreicht, obwohl wir durch

Anmerkung von Ernst & Young

An den besuchten Standorten haben wir beobachtet, dass das Management vor Ort seine Verpflichtung in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt durch Beteiligung an Advanced Safety Audits zum Ausdruck gebracht hat.

Langfristige Verbesserung der Sicherheitsleistung (DAFWCF)^a 1988-2003



^a „Days Away From Work Case Frequency“ (DAFWCF) bezeichnet die jährliche Häufigkeit (pro 200.000 Arbeitsstunden) von Verletzungen oder Krankheiten, die dazu führen, dass Personen (Mitarbeiter oder Kontraktoren) für einen Tag (bzw. eine Schicht) oder länger arbeitsunfähig sind.

die Übernahme von Veba Oel eine ganze Reihe neuer Mitarbeiter in unsere Belegschaft aufgenommen haben, deren Verletzungsquote historisch höher als bei BP lag.

Standard Fahrsicherheit

BP Mitarbeiter und Kontraktoren legen jährlich mit unseren unternehmenseigenen Fahrzeugen bzw. dem Fuhrpark der Kontraktoren mehr als 1,62 Mrd. Kilometer zurück. 2003 planten wir einen neuen weltweiten Standard Fahrsicherheit, der in 2004 eingeführt und ab dem 1. Januar 2005 verbindlich wird. Damit wollen wir einerseits die Anzahl der Todesfälle verringern und andererseits die konzernweite Fahrpraxis generell verbessern. Wir wollen sicherstellen, dass für alle BP Geschäftsbereiche, Mitarbeiter und Fahrzeuge Vorschriften zum Umgang mit Verkehrsgefahren während der Arbeitszeit vorliegen. Die Richtlinie beinhaltet Mindestanforderungen an die Fahrzeuge, Anforderungen an die Tauglichkeit der Fahrer, ein Handyverbot (einschließlich der Verwendung von Freisprechanlagen), die Gurtpflicht und Risikoeinschätzungen für besonders riskante Strecken.

Bewusstsein für sicheres Fahren

In einigen Ländern haben BP Teams Initiativen zur Förderung des sichereren Fahrens ergriffen, auf die der Konzern mit

den folgenden Beispielen hinweisen möchte:

- Castrol India erhielt im Oktober den Institute of Road Traffic Education and Prince Michael Road Safety Award für eine Kampagne über die Gefahren beim Autofahren ohne Sicherheitsgurt oder bei Verwendung von Mobiltelefonen.
- In Vietnam hat sich BP am Programm „Helme für Kinder“ beteiligt, in dessen Rahmen über 100.000 jungen Motorradfahrern Helme zur Verfügung gestellt wurden. In größeren Städten hat BP Vietnam mehr als 4.000 Helme in Grundschulen verteilt. Das Programm zählt 49 Unfälle, bei denen Helme den Unfallopfern das Leben retteten.

Gesundheit am Arbeitsplatz

Die Förderung des Verantwortungsbewusstseins bei unseren Mitarbeitern, Kontraktoren und an den Standorten für die Gesundheit am Arbeitsplatz und zu Hause bringt für unsere Belegschaft und für unsere Geschäftstätigkeit langfristige Vorteile. 2003 führten wir eine Reihe lokaler Initiativen zur Verbesserung des Wohlbefindens unserer Mitarbeiter durch. Wir ergriffen Sofortmaßnahmen gegen SARS, indem wir medizinische Hilfe anboten und die Reiserisiken minimierten. Kein BP Mitarbeiter wurde mit dem Virus infiziert.

Kommunikation zu Sicherheitsfragen

2003 führten wir mit Investoren, nachdem es 2002 in Alaska zu einigen Zwischenfällen gekommen war, Gespräche über die dortige Sicherheitsproblematik. Obgleich wir nachvollziehen können, dass einige Investoren nach wie vor besorgt sind, konnten andere grundsätzlich beruhigt werden. Dies war insbesondere dann der Fall, wenn wir die Gelegenheit hatten, unsere Initiativen zur Behebung des Wartungsrückstands, zur Erhöhung der Investitionen in Sicherheitsvorrichtungen sowie zur Einführung von Systemen wie OpenTalk (siehe Seite 20), mit dessen Hilfe unsere Mitarbeiter über ihre arbeitsbezogenen Sorgen sprechen können, genauer zu erläutern. Wichtige Neuigkeiten im Bereich der Sicherheit werden unserer Belegschaft über unser Intranet umgehend mitgeteilt, die über größere Zwischenfälle und Erfolgsgeschichten berichtet. So gehörte beispielsweise BP Colombia mit 102 Bohrlöchern, 450 Mitarbeitern und 2.500 Kontraktoren zu den Geschäftsbereichen, die 2003 ausgezeichnet wurden. BP Colombia setzte einen Meilenstein mit 10 Millionen geleisteten Arbeitsstunden ohne einen einzigen Krankheitstag. Weitere Einzelheiten hierzu finden sich unter www.bp.com/healthandsafety.

Grangemouth – Eine Revolution in Sachen Sicherheit

Die Erfahrungen der vergangenen zwei Jahre in unseren Anlagen im schottischen Grangemouth haben gezeigt, was durch entschlossenes Handeln für Gesundheit und Sicherheit erreicht werden kann. Ende 2001 blieben die Sicherheitsleistungen in Grangemouth hinter den hohen Erwartungen des BP Konzerns zurück. Der Ruf des Standorts nahm nach drei Zwischenfällen im Jahr 2000 Schaden. Anfang 2002 setzte sich Grangemouth drei einfache Verbesserungsziele in Bezug auf Sicherheit, Anlagenverfügbarkeit und Kosten, die zu einer Wende führten.

In allen drei Bereichen wurden enorme Fortschritte erzielt, insbesondere jedoch im Sicherheitsbereich. Die Verletzungen gingen auf ein Drittel zurück, es gab 25% weniger Produktaustritte, und bis April 2003 wurde ein Jahr lang gearbeitet, ohne dass es zu Zwischenfällen kam, die zu Arbeitsunfähigkeit führten.

Darüber hinaus verzeichnete das Werk Verbesserungen in der Anlagenverfügbarkeit und bei den Kosten. Die Geschäftsleitung des Standorts hat ihre Erwartungen und Verantwortlichkeiten klar formuliert. Es wurden 14 Punkte für den Umgang mit Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umweltschutz aufgestellt und eine entsprechende Managementstruktur eingeführt. Mehr als 1.800 Mitarbeiter und über 500 Kontraktoren erhielten eine neue Unterweisung in Arbeitssicherheit. Die Ausgaben in diesem Bereich wurden auf das Doppelte des in der Branche üblichen



erhöht, um weitere Verbesserungen in Bezug auf Sicherheit am Arbeitsplatz zu erreichen.

Die gesammelten Erfahrungen wurden BP-intern im Rahmen eines Workshops im Dezember 2002 an unsere Belegschaft und die Aufsichtsbehörden weitergegeben und 2003 von der UK Health and Safety Executive veröffentlicht, was zu tiefgreifenden Veränderungen in der Branche führte.

1.5

Es ist uns wichtig, dass bei allem, was wir tun, nicht nur unsere Mitarbeiter und Kontraktoren geschützt, sondern auch die durch uns verursachten Einwirkungen auf die Umwelt auf ein Minimum beschränkt werden. In diesem Abschnitt erklären wir, was wir an unseren Standorten dafür tun und was wir 2003 erreicht haben.

Umweltmanagementsystem

Ende 2003 wurden 85 von 86 unserer größten Produktionsstätten für die ISO 14001 Zertifizierung (internationale Norm für Umweltmanagement) von unabhängigen Experten beurteilt. Dies führt zu laufenden Leistungsverbesserungen bei der Verminderung von Emissionen, Gewässerverunreinigungen und sonstigen unbeabsichtigten Produktaustritten, darunter auch Ölverschmutzungen zu Wasser und zu Land. Davon ausgenommen war unser großangelegtes und komplexes Gasgeschäft in Kanada, das eine Teilzertifizierung erhalten hat und daran arbeitet, die Anforderungen für eine Zertifizierung 2004 vollständig zu erfüllen. Zu den zertifizierten Geschäftsbereichen zählen Raffinerien, Chemieanlagen, Öl- und Gasproduktionsanlagen und Solarfabriken.

Wir haben für unsere großen Standorte ein Pilotprogramm aufgesetzt, um besondere Probleme zu identifizieren, zum Beispiel im Hinblick auf Artenvielfalt, Trinkwasserversorgung, Abfall, Luftqualität und Gewässerverunreinigungen. Das Programm liefert auch Kennzahlen, und wir werden sie 2004 erstmals auf unserer Website veröffentlichen.

Ölaustritte

Es ist unser erklärtes Ziel, die Anzahl und die negativen Auswirkungen jeder Art von Umweltverschmutzung durch Öl und Chemikalien, seien sie geringfügig oder schwerwiegend, zu reduzieren, indem wir Schiffe und Pipelines überwachen, Zwischenfälle in unser Tr@ction Meldesystem eingeben und effizient reagieren, wenn es zu Umweltverschmutzungen kommt. Alle Produktaustritte mit mehr als 100 Barrel Öl werden als größere Zwischenfälle

kategorisiert und sorgfältig untersucht, um entsprechende Erfahrungen auch anderen vermitteln zu können.

In den letzten fünf Jahren haben wir die insgesamt ausgetretenen Produktmengen um 47% und die in die Umwelt gelangten Mengen um 64% reduzieren können. Das Jahr 2003 bot ein gemischtes Bild. Die Anzahl der Umweltverschmutzungen durch Öl und Chemikalien mit mehr als einem Barrel sank von 761 im Jahr 2002 auf 635, was einem Rückgang um 14% entspricht. Allerdings lag das Gesamtvolumen des in die Umwelt ausgetretenen Öls mit 1,4 Millionen Litern (37% der Gesamtmenge) nahezu 30% über dem Niveau von 2002. Das Öl trat in 89% der Fälle zu Land aus und in 11% der Fälle auf dem Wasser.

In unserem Geschäftsbereich Verarbeitung und Vertrieb waren von 280 gemeldeten Produktaustritten 64% auf fünf größere Zwischenfälle in drei Downstream-Geschäftsbereichen zurückzuführen: die Raffinerie Toledo, Pipelines North America und die Raffinerie Kwinana. Der größte Vorfall ereignete sich in der Raffinerie Toledo in den USA, wo annähernd 800.000 Liter Dieselöl in die Kanalisation gelangten. Das Produkt konnte jedoch vollständig aufgefangen werden. Zum größten Ölauftritt an Land kam es in Edmond, Oklahoma, USA, nachdem ein Kontraktor mit einem Bulldozer eine Pipeline gerammt hatte und 500.000 Liter Öl ausliefen. Die größte Umweltkatastrophe in Exploration und Produktion wurde in Gori, Georgien, verzeichnet, wo über 100.000 Liter Öl aus der Western Route Export Pipeline ausliefen, die die Ölfelder im Kaspischen Meer mit dem Schwarzen Meer verbindet. Man vermutet Sabotage, und die georgischen Behörden ermitteln noch.

Schiffstransporte

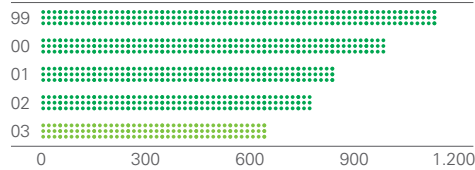
BP verfolgt die Strategie, den Umfang der BP-eigenen Flotte zu erneuern und zu vergrößern und dadurch die Abhängigkeit von Charter-Schiffen zu reduzieren. Das ist kosteneffizient und vermindert das Risiko größerer Produktaustritte, denn es versetzt uns in die Lage, moderne Doppelhüllentanker einzusetzen, die unseren hohen Sicherheits- und Umweltstandards genügen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis Ende 2004 alle Tanker unserer direkt betriebenen Flotte mit Doppelhüllen auszurüsten – sechs Jahre vor der internationalen Umstellungsphase von 2010 bis 2015. Durch Erreichung dieses Ziels werden wir in unserer Branche die Führungsrolle übernehmen und zu einer frühzeitigen Umsetzung der Vorschriften sorgen. Ende 2003 umfasste unsere Flotte 28 Öltanker mit einem Durchschnittsalter von drei Jahren (25 davon doppelwandig und drei doppelseitig) sowie acht Gastanker mit einem Durchschnittsalter von sechs Jahren. Dieser Bestand wird weiter ausgebaut, so dass bis Ende 2004 mit elf modernen doppelwandigen Schiffen und 14 weiteren für 2005-06 gerechnet werden kann. Wenn wir zusätzliche Schiffe chartern, werden sie vor ihrem Einsatz überprüft, um sicherzustellen, dass sie unsere strengen Standards erfüllen.

99%

unserer großen
Geschäftsbereiche wurden
von unabhängigen
Experten bewertet und
nach der Umweltnorm
ISO 14001 zertifiziert.

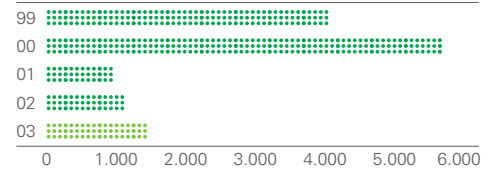
Zahl der Produktaustritte

(Verlust aus dem direkt umschließenden Behältnis)



Ausgelaufene, nicht aufgefangene Ölmenge

(in tausend Liter)



Versorgung mit sauberem Wasser

BP tut viel für den Gewässerschutz durch Vermeidung von Verschmutzungen und Schutz des Trinkwassers. Den größten Wasserverbrauch haben unsere Raffinerie- und Chemieanlagen, die 2003 in der Regel zwischen 2 und 150 Millionen Kubikmeter Wasser zur Kühlung, Dampferzeugung und industriellen Verarbeitung nutzten.

Wir dokumentieren unseren Wasserverbrauch und die negativen Auswirkungen von Gewässerverunreinigungen an jedem Standort und setzen bei tiefgreifenden Problemen entsprechende Managementpläne ein. Mehr als die Hälfte unserer Anlagen verfügen über solche Managementpläne für den Trinkwasserverbrauch, und 35 Standorte wollen ihre Ergebnisse durch die Festlegung von Zielen oder die Durchführung von Studien verbessern.

Über drei Viertel der größeren Standorte verfügen über Managementpläne für Gewässerverunreinigungen, allerdings gelang es 2003 sieben Standorten nicht, die geplanten Verbesserungsziele zu erfüllen. 2003 gingen unsere Gewässerverunreinigungen insgesamt um über 50% zurück, hauptsächlich durch einen Rückgang der Förderung, nachdem neue Projekte in Angriff genommen wurden.

Auch das Abwasser wird von uns genauestens überwacht. Mit Ausnahme der Verdampfungsverluste, die bei Kühlwasser recht groß sind, bemühen wir uns, Wasser wiederzuverwerten und überwiegend an seinen Ursprung zurückzuführen, sobald es gefiltert und gereinigt wurde.

Emissionen in die Luft

Unsere Produktionsanlagen geben verschiedene Substanzen in die Luft ab. Am umfangreichsten ist die Emission von Kohlendioxid, einem Treibhausgas. Unsere Ergebnisse bei der Reduzierung der Treibhausgasemissionen, darunter auch Methan, werden auf den Seiten 26-30 beschrieben. Andere Emissionen wie Schwefeloxide, Stickoxide, Kohlenmonoxid und Partikel spielen eine Rolle wegen der Beeinträchtigung der Luftqualität vor Ort und ihrer möglichen negativen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit.

2003 gingen unsere Gesamtemissionen dieser Substanzen um über 14% zurück (siehe Seite 52). Im Jahr 2003:

- reduzierten wir die Stickstoffoxid-Emissionen durch Installation von Niedrig-NO_x-Brennern und selektive katalytische Entstickung in unseren Raffinerien,

- verbesserten wir die Energieeffizienz und reduzierten so Emissionen und Kosten,
- setzten wir Dampfrückgewinnungssysteme ein, die volatile organische Verbindungen (VOC) auffangen und kondensieren und den zurückgewonnenen Kraftstoff in die Produktspeichertanks leiten.

Wir setzen Dampfrückgewinnungssysteme in unseren zwei größten Rohöltanker-Beladungseinrichtungen in Alaska und Schottland ein. Solche Systeme haben wir in der EU an allen größeren Schiffsterminals installiert.

Abfallmanagement

Wir bemühen uns darum, unsere Effizienz zu steigern und Abfall so gut wie möglich zu vermeiden oder wiederzuverwerten. Für 97% unserer ISO 14001 zertifizierten Standorte gehört das Thema Abfall zu den Managementaufgaben. 2003 nahm der Sonderabfall verglichen mit 2002 um 21% ab. Der Feststoffabfall nahm um 2% zu.

Stilllegung

Das sogenannte Decommissioning, der Rückbau und die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands von Offshore-Produktionsanlagen, stellt die Branche vor große Herausforderungen. BP hat sich an Projekten beteiligt, die die Technologie



Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis Ende 2004 alle Tanker unserer direkt betriebenen Flotte mit Doppelhüllen auszurüsten – sechs Jahre vor der internationalen Umstellungsphase von 2010 bis 2015.

2003 verwalteten wir Standorte mit geschätzten Gesamtverbindlichkeiten in Höhe von US\$ 2 Mrd., für deren Sanierungsprojekte wir im Laufe des Jahres mehr als US\$ 400 Mio. ausgegeben haben.



und die ökologischen Schwierigkeiten in Zusammenhang mit dem Abbau großer Plattformen wie diejenigen in der Nordsee und im Golf von Mexiko untersuchen.

Aktuelles Beispiel einer Stilllegung ist die Plattform North West Hutton, 130 Kilometer östlich der Shetland-Inseln, die 2002 geschlossen wurde. Die Toppide-Ausrüstung wurde von Kohlenwasserstoffverbindungen gesäubert, die Bohrlöcher wurden versiegelt und die Pipelines gereinigt und isoliert. Inzwischen bereiten wir uns auf die letzten Phasen des Abbaus der Plattform vor, die wahrscheinlich nicht vor 2006 beginnen werden. Es werden Studien durchgeführt, um die besten Stilllegungslösungen für die Jacket-Basis, die Pipelines und Bohrsäulen zu finden. Externe Berater wurden hinzugezogen und ein unabhängiges Prüferteam aus sechs anerkannten Wissenschaftlern aus Großbritannien, Norwegen und Deutschland zusammengestellt.

Zu den BP-betriebenen Ölfeldern in der Nordsee, die in den kommenden Jahren für eine Stilllegung in Frage kommen, zählen unter anderen das Don-Feld, eine Unterwasserförderung in Verbindung mit der Thistle-Plattform, die Thistle-Plattform selbst und die Miller-Plattform.

Im Golf von Mexiko haben wir die Plattform Eugene Island 322 stillgelegt, die durch den Orkan Lili stark beschädigt worden war. Wir haben kürzlich die Reinigung der Toppide-Ausrüstung und die Abdichtung der Bohrlöcher abgeschlossen.

Sanierung

Die Sanierung stellt eine weitere wesentliche Aufgabe dar. Sie betrifft den Schutz des Geländes, das wir nutzen, und dessen Wiederherstellung für andere Zwecke nach der Schließung von Förderanlagen, Werken, Raffinerien oder Tankstellen. BP besitzt eine große Zahl geschlossener Standorte, die einen langwierigen Sanierungsprozess durchlaufen. 2003 verwalteten wir Standorte mit geschätzten Gesamtverbindlichkeiten in Höhe von US\$ 2 Mrd., für deren Sanierungsprojekte wir im Laufe des Jahres mehr als US\$ 400 Mio. ausgegeben haben.

- Zu unseren größten Projekten zählten 2003
- ein Kooperationsprojekt zur Errichtung eines rund 708.000 Quadratmeter großen neuen Industriegebiets, dem Baglan Energy Park, auf dem Gelände der ehemaligen Petrochemiewerke in Port Talbot, South Wales, und die Errichtung einer nahegelegenen Neubausiedlung auf Land, das früher von BP Llandarcy genutzt wurde,
 - die Wiederherstellung eines ehemaligen Raffineriestandorts in Casper, Wyoming, USA, für lokale Freizeitangebote, zum Beispiel einen Golfplatz,
 - die Reinigung und Sanierung des Standorts eines Öl-Terminals in Auckland, Neuseeland, der in ein attraktives Bauprojekt mit Blick aufs Wasser umgestaltet wird.



1.6

Der Erfolg unserer Geschäftsstrategie und unsere langfristige Nachhaltigkeit als Unternehmen hängt von den Menschen ab, die bei BP beschäftigt sind. Dieser Abschnitt des Berichts befasst sich mit den wichtigsten Personalentwicklungen bei BP im Jahr 2003.

BP ist schnell expandiert und ein globales Unternehmen geworden, das sich in einer veränderlichen und schwierigen Branche behaupten kann. Wir versuchen, die talentiertesten Leute weltweit anzuwerben und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihr Potenzial auszuschöpfen, indem sie ihren Beitrag zum Erreichen unserer Ziele leisten.

Wir müssen die besten Männer und Frauen für uns gewinnen und an uns binden. Dies bedeutet, dass wir Menschen einstellen, die in Bezug auf Ausbildung, Alter, Religion, ethnische Herkunft, Nationalität, Behinderung und sexuelle Orientierung sehr unterschiedlich sein können.

Daher fördern wir die persönliche Entwicklung unserer Mitarbeiter, sorgen für eine starke Motivation und bauen die Kompetenzen aus, die unser Konzern zur Erreichung seiner strategischen Ziele braucht.

Wir haben in unseren Unternehmensgrundsätzen festgelegt, dass jeder Mitarbeiter fair behandelt wird, dass er sich als Teil einer Organisation fühlen darf, in der Menschen leistungsbezogen und ohne Diskriminierung eingestellt und befördert werden, und dass er entsprechend geltendem Recht eine Gewerkschaft gründen bzw. einer Gewerkschaft beitreten kann.

Nach unseren zahlreichen Fusionen und Übernahmen kam es in den vergangenen Jahren zu großen Veränderungen. Es wurden neue Geschäftsfelder gegründet und andere aufgegeben. Manche wurden zusammengelegt und andere umstrukturiert, um sie kommerziell tragbar zu machen.

2003 sank die Zahl der BP Mitarbeiter weltweit durch Unternehmensverkäufe und Rationalisierungsmaßnahmen um mehr als 11.000 Mitarbeiter.

In unserem US-Tankstellennetz wurden rund 2.300 Mitarbeiter und in Deutschland nach der Akquisition von Veba Oel weitere 1.400 eingesparrt. Einige Mitarbeiter wechselten intern oder zu Kontraktoren. So wurden beispielsweise in Russland fast 2.000 BP Mitarbeiter zu TNK-BP versetzt, während in Asien nach dem Verkauf von Fosroc Mining über 2.000 Beschäftigte innerhalb des Konzerns eine neue Aufgabe übernahmen. In Fällen, in denen eine Versetzung nicht durchführbar war, boten wir nach Möglichkeit einvernehmliche Kündigungen an, um die negativen Auswirkungen auf Familien und Standorte zu minimieren, und unterstützten die ausscheidenden Mitarbeiter nicht nur finanziell, sondern halfen auch bei der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz.

Auch bei der Mitarbeiterentwicklung wurden 2003 weitere Fortschritte erzielt. Mehr als 5.500 Beschäftigte besuchten die First Level Leaders-Seminare, Veranstaltungen für die erste Führungsebene. Ein neues Senior Level Leaders-Programm wurde ins Leben gerufen.

Es gibt bei BP weltweit wettbewerbsartige Richtlinien zur Anerkennung und Belohnung von Mitarbeitern. Wir bieten leistungsabhängige Gehälter, Belegschaftsaktien und vielfältige Sozialleistungen. Der stellvertretende Leiter der Personalabteilung Chris Moorhouse erklärt dazu: „Die Menschen arbeiten bei BP wegen mehr als Gehalt und Sozialleistungen. Deshalb bieten wir ihnen anspruchsvolle Aufgaben, Entwicklungschancen und ein Arbeitsumfeld, das ihre persönlichen und beruflichen Ziele fördert.“

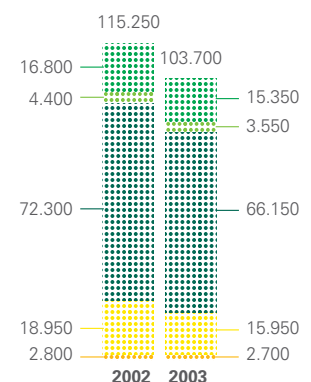
Auch 2003 standen weltweit Personal und Führungskräfte vor Ort im Mittelpunkt der Mitarbeiterentwicklung. In China stieg beispielsweise zwischen 2001 und 2003 der Anteil der chinesischen Belegschaft in

gehobenen Führungspositionen von 6% auf 17%. In Aserbaidschan wurde ein Organizational Development Capability Team zusammengestellt, um 350 Mitarbeiter auszuwählen, zu schulen und fortzubilden. In Angola, wo die Mitarbeiterzahl bis 2007 von 300 auf 900 steigen soll, sucht BP nach fähigen Mitarbeitern vor Ort. Wir setzen dabei Fachagenturen ein, um Kommunikationsprobleme zu lösen, die eine Folge des Bürgerkriegs sind.

People Assurance Survey

Wir hinterfragen die Effizienz unseres Konzepts durch die jährliche freiwillige Mitarbeiterumfrage namens People Assurance Survey (PAS). 2003 verzeichneten wir mit 69% der teilnahmeberechtigten Mitarbeiter eine hohe Beteiligung. Allerdings zeigten die Gesamtergebnisse einen Rückgang der positiven Antworten. Der Mitarbeiterzufriedenheitsindex für den Konzern lag bei insgesamt 60% und blieb hinter 2002 und 2001 zurück, als 62% bzw. 63% erreicht wurden. Wie auch in anderen Unternehmen variierten die Ergebnisse auf den verschiedenen Ebenen des Konzerns.

Beschäftigung nach Geschäftsbereichen



- Exploration und Produktion
- Gas, Strom und erneuerbare Energien
- Verarbeitung und Vertrieb
- Petrochemie
- Sonstige Geschäftsbereiche und Verwaltung

Insgesamt verbesserten sich die Ergebnisse unserer langjährigen Mitarbeiter leicht, während sie bei anderen Mitarbeitern etwas unter dem Vorjahr lagen.

Vergleicht man BP mit 250 anderen Großunternehmen, erhielt BP auf die meisten Fragen mehr Punkte als der befragte externe Durchschnitt, insbesondere im Hinblick auf das effiziente Management des Unternehmens, die Teamarbeit und die Zusammenarbeit innerhalb der Teams. Allerdings muss festgestellt werden, dass der Trend bei den PAS-Umfragen anderer Unternehmen im Jahresvergleich größtenteils unverändert geblieben ist, unsere Ergebnisse sich aber nach unten bewegt haben.

Obgleich die Resultate nach wie vor ermutigend hoch sind, enthält die Umfrage 2003 Kernbotschaften, mit denen wir uns auseinandersetzen müssen, darunter die Erkenntnis, dass die Loyalität von BP gegenüber ihrer Belegschaft (Rückgang um 6%) und die Bereitschaft, BP als Arbeitgeber zu empfehlen, rückläufig sind (Rückgang um 4%).

Der Beschluss, durch Kürzung der entsprechenden Sozialleistungen auf die raschen Kostensteigerungen im Gesundheitswesen in den USA zu reagieren, hat die Zufriedenheit mit unseren Leistungen im medizinischen Bereich wie erwartet negativ beeinflusst. In diesem Jahr haben sich 48% der Belegschaft über die Leistungspakete positiv geäußert, verglichen mit 55% im Jahr 2002.

Die Umfrage 2003 wies auch auf einige Verbesserungen hin. So kam es zu einem

Anstieg der Mitarbeiterbewertung um 8%, was das Finanzergebnis von BP anbelangt. Die Beurteilung, wie das Management auf Verbesserungsvorschläge der Belegschaft reagiert, lag 3% über dem Vorjahr. Wir sind uns angesichts des Abwärtstrends der Umfrageergebnisse bewusst, dass wir für 2004 ein hartes Stück Arbeit vor uns haben: Wir müssen die PAS-Daten besser verstehen, die Ursachen der Unzufriedenheit ermitteln und Aktionspläne erstellen, um ihnen mit Sorgfalt und Umsicht zu begegnen. Um dies zu gewährleisten, haben wir uns verpflichtet, die Kommunikation innerhalb der Organisation zu verbessern, einen klaren Zusammenhang zwischen den PAS-Ergebnissen und den entsprechenden Maßnahmen herzustellen und die laufenden Verbesserungen im Auge zu behalten.

Bedenken äußern

2003 haben wir die konzernweite Initiative OpenTalk eingeführt. Jeder BP Mitarbeiter soll seine Bedenken über mögliche Verstöße gegen Konzerngrundsätze oder -standards äußern können. Dieses globale mehrsprachige Programm hat verschiedene regionale und nationale Vorgänger durch ein durchgängiges, weltweites System ersetzt. Über OpenTalk haben Mitarbeiter oder Kontraktoren die Möglichkeit, ihre Besorgnis in Bezug auf Themen wie unethisches Geschäftsgebahren, einschließlich Betrug und Interessenkonflikte, Bestechung und Schmiergeldzahlungen, Umweldelikte, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken oder Diskriminierung und Belästigung zum Ausdruck zu bringen.

Anmerkung von Ernst & Young

Während unserer Standortbesuche haben wir festgestellt, dass OpenTalk mit einer Ausnahme an allen BP Standorten sowie für die vier Joint Ventures von BP eingeführt wurde. Das System ist für Kontraktoren nicht allgemein zugänglich, allerdings wurde an mehreren Joint Venture Standorten erwogen, für das gesamte Joint Venture ein ähnliches Programm einzuführen.

Wer seine Bedenken zum Ausdruck bringen möchte, kann eine vertrauliche 24-Stunden-Hotline in Anspruch nehmen und wird mit einem unabhängigen Call-Center verbunden, das Anrufe in mehr als 50 Sprachen beantwortet. Darüber hinaus kann man sich auch per Fax, E-Mail oder Post an OpenTalk wenden und auf Wunsch anonym bleiben. Auf keinen Fall dürfen Personen, die Beschwerden vorbringen, irgendwelchen Sanktionen ausgesetzt werden. Die angesprochenen Themen werden an einen der neun Ombudsmänner aus der oberen Führungsebene von BP weltweit weitergeleitet. Sie sind dafür verantwortlich, dass die Beschwerden untersucht und Lösungen gefunden werden. OpenTalk soll demonstrieren, dass die Mitarbeiter ihre Bedenken äußern können, ohne Sanktionen befürchten zu müssen.

Bis Ende 2003 wurden 258 Fälle vorgetragen, davon etwas mehr als die Hälfte anonym.



Erfolg im Rampenlicht

Die Belegschaft unseres koreanischen Kontraktors Daewoo Shipbuilding and Marine Engineering und ihre Kollegen von BP erhielten 2003 den im Rahmen der BP Helios Awards neu geschaffenen Partnerschaftspreis. Das Team leistete beim Bau der Außenhülle für die Halbtaucher-Plattform Thunder Horse im Golf von Mexiko drei Millionen Mannstunden ohne meldepflichtigen Vorfall. Mit den Helios Awards werden besondere Leistungen ausgezeichnet, die die Markenwerte der BP widerspiegeln: leistungsorientiert, innovativ, fortschrittlich und grün. 2003 gingen 1.778 Teamvorschläge ein, an denen mehr als 13.000 Mitarbeiter mitwirkten – über 10% der BP Mitarbeiter.

Der „grüne“ Preis ging an das BP Team von Wilmington Calciner in Kalifornien, das sich mit der Verwendung von Abwasser im Kühlturm des Werks profilierte. Der Preis für Fortschrittlichkeit wurde dem Team verliehen, das ortsansässige Arbeitskräfte, darunter auch Flüchtlinge, für die Arbeit am Sangachal-Terminal in Aserbaidschan einstellte. Der Preis für Innovation ging an ein Team, das eine neue Methode zur Entschwefelung von Kraftstoff entwickelte. Das Thunder Horse Team von BP erhielt den Preis für Leistungsorientierung. Der Human Energy Award für ein Projekt, das alle vier Markenwerte repräsentiert, wurde an das Prodeem-Projekt vergeben, das in Brasilien über 1.800 Schulen auf dem Land mit Solarenergie versorgt hat.

Über OpenTalk haben Mitarbeiter oder Kontraktoren die Möglichkeit, ihre Besorgnis in Bezug auf Themen wie unethisches Geschäftsgebaren, einschließlich Betrug und Interessenkonflikte, Bestechung und Schmiergeldzahlungen, Umweltdelikte, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken oder Diskriminierung und Belästigung zum Ausdruck zu bringen.

Durch OpenTalk konnte eine Reihe von Verstößen gegen Unternehmensgrundsätze ermittelt und entsprechend reagiert werden. Nachdem zum Beispiel Berichte über Betrügereien wie Diebstahl und Kreditkartenmissbrauch und unzulässige Einkäufe eingegangen waren, wurden drei Mitarbeiter und drei Kontraktoren eines US-Standorts entlassen und Vermögenswerte in Höhe von über US\$ 100.000 sichergestellt. In einem anderen Fall wurde ein Vertrag mit einem Lieferanten gekündigt, nachdem sich die Gerüchte erhärteten, dass die Vorschriften auch im Hinblick auf die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter missachtet wurden.

Wir bitten unsere Mitarbeiter nach wie vor, sich mit ihren Bedenken an ihre unmittelbaren Vorgesetzten zu wenden oder, wenn sie sich dazu nicht in der Lage sehen, mit einem Leiter eines anderen Geschäftsbereichs. Und OpenTalk bietet Mitarbeitern die Möglichkeit, bestimmte Themen anzusprechen, wenn sie der Ansicht sind, dass sich keiner dieser Wege für sie eignet.

Anwerben und Einstellen von Mitarbeitern

Unser Erfolg hängt davon ab, dass wir weltweit talentierte Leute mit vielen unterschiedlichen Fähigkeiten und Erfahrungen gewinnen und fördern. Er hängt ferner davon ab, dass wir neu eingestellten Mitarbeitern die Weiterentwicklung, die Schulungen und das Arbeitsumfeld bieten, die es ihnen ermöglichen, ihr Potenzial bei BP voll auszuschöpfen.

2003 stellten wir mehr als 300 Hochschulabsolventen und über 1.100 Fachkräfte ein. Wir führen interne und externe Ausschreibungen durch, die uns in die Lage versetzen, geeignete BP Mitarbeiter mit auf dem Arbeitsmarkt verfügbaren Bewerbern zu vergleichen.

Die besten Leute zu bekommen, ist nie einfach. Wir versuchen, das Karriereangebot von BP attraktiv zu gestalten und es auf verschiedene Arten bekannt zu machen.

2003 haben wir beispielsweise die Nutzung des Internets zur Gewinnung von Mitarbeitern ausgebaut. Unser Global Career Centre Portal ermöglicht es Arbeitssuchenden nun, ihr Interesse an einer Arbeitsstelle bei BP anzumelden, ihre Fähigkeiten und Erfahrungen anzugeben und nach konkreten Stellenangeboten zu suchen. Die Personalabteilung von BP ist dann in der Lage, Talent-Pools potenzieller Kandidaten in verschiedenen Bereichen zu bilden und sie passenden Stellenangeboten zuzuordnen. 2003 haben mehr als 1,3 Millionen Menschen die Internetsite besucht, und mehr als 76.000 haben ihr Interesse an einer der ausgeschriebenen Arbeitsstellen bekundet.

Darüber hinaus streben wir an, dass unsere Mitarbeiter die Gesellschaft des Landes repräsentieren, in dem wir tätig sind. Eine Initiative in Aserbaidschan, die Stellen für ortsansässige Arbeitskräfte schuf, darunter auch für Menschen aus dem UMID-Flüchtlingslager, wurde als herausragendes Beispiel für Innovation mit dem BP Helios Award ausgezeichnet. Ein weiteres Beispiel ist Yacheng 13, das größte Offshore-Gasfeld in China.

Wir versuchen, Managementpositionen vorrangig mit BP Mitarbeitern zu besetzen. 2003 wählten wir 61 Bewerber für Führungspositionen aus, von denen 56 interne Kandidaten waren.

Mitarbeiterentwicklung

Die BP Gruppe bietet weltweit Lern- und Entwicklungschancen, und die Mitarbeiter sind aufgefordert, jährlich an fünf Fortbildungstagen teilzunehmen.

Insbesondere war 2003 das zweite Jahr des First Level Leaders Programms, eines All-Inclusive-Fortbildungsprogramms für die erste Managementebene. Die Mitarbeiter, die daran teilnehmen, bilden das Management für einen Großteil des Unternehmens. Das Programm hilft ihnen, ihre Führungsqualitäten zu entwickeln und ihr Verständnis für das Geschäft zu vertiefen. Es beinhaltet Rollenspiele, die von unseren oberen

Führungskräften betreut werden, die Gelegenheit zur Teilnahme an Online-Kursen und einen Coaching-Plan. 2003 nahmen über 5.500 Mitarbeiter an den 148 Rollenspielen teil, nach 4.800 im Vorjahr.

Ebenfalls 2003 führten wir erstmals ein Senior Level Leaders Programm (SLL) für die 6.000 Topmanager der weltweiten BP Gruppe ein. Es bietet einen einfachen Rahmenplan für die Fortbildung und inspiriert die Teilnehmer, ihr Möglichstes zu geben und eine weltweite Gemeinschaft von Führungskräften zu bilden, die miteinander kommunizieren und voneinander lernen können. Fünfzig Personen haben 2003 das Pilotprogramm absolviert, und es ist damit zu rechnen, dass 2004 rund 1.500 Führungskräfte aus dem oberen Management teilnehmen werden.

2003 haben wir Fachakademien ins Leben gerufen, um den BP Mitarbeitern zu ermöglichen, in zwei Bereichen zur Weltklasse zu gehören, die für unsere Strategie von entscheidender Bedeutung sind: Projektmanagement sowie Marketing und Vertrieb.

Die Projekt-Akademie

„Wenn Sie soweit gekommen sind, wohin gehen Sie dann? Weiter.“ – *Website der BP Projekt-Akademie, 2003.*

Projektmanagement bildet das Zentrum der Geschäftstätigkeit von BP. 2003 haben wir täglich rund US\$ 20 Mio. in große Projekte investiert. Wir rechnen damit, bis zum Ende dieses Jahrzehnts für weitere 70 Großprojekte in etwa 20 Ländern weltweit US\$ 100 Mrd. auszugeben.

Zu unseren Projekten zählen die Erschließung großer Öl- und Gasfelder, die oftmals in tiefen Gewässern oder abgelegenen Regionen liegen, sowie der Bau von Exportpipelines, Raffinerien und Chemiewerken. Darüber hinaus müssen wir uns auch um große Logistikprojekte kümmern, beispielsweise die Errichtung von Tankstellennetzen. Die Budgets hierfür belaufen sich auf Milliarden US-Dollar, die Projekte erstrecken sich



2004 übergab BP den Betrieb von Chinas Erdgasfeld Yacheng 13 an unseren chinesischen Partner CNOOC. Dies war der Höhepunkt eines zehnjährigen Programms zur Schulung von Managern vor Ort, in dessen Rahmen chinesische Hochschulabgänger in den USA einen Master-Titel erwarben und während dieser Übergangszeit eng mit den im Ausland lebenden Mitarbeitern zusammenarbeiteten.

über mehrere Jahre, und es sind mehrere tausend Arbeitskräfte daran beteiligt, sowohl eigene Mitarbeiter als auch die Mitarbeiter unserer Partner, Kontraktoren und Lieferanten.

Eine erstklassige Projektleitung ist daher für BP von entscheidender Bedeutung. Eine 2002 durchgeführte Untersuchung ergab, dass dies einer der wichtigsten Faktoren für Topleistungen darstellt, während das Fehlen einer solchen Führungskompetenz die Hauptursache dafür war, dass Projekte fehlschlagen.

Im Mai 2003 gründeten wir aufgrund dieser Untersuchung die BP Projekt-Akademie in Zusammenarbeit mit dem Massachusetts Institute of Technology (MIT), einer weltweit führenden akademischen Forschungsinstitution und ein Zentrum für Führungskompetenz sowohl im technischen als auch im Projektleitungsbereich. Es ist die größte Kooperation mit der Industrie in der 73-jährigen Geschichte der MIT Sloan Management School.

Im Rahmen des Programms arbeiten Teams von 25 BP Projektleitern in drei zweiwöchigen Phasen mit MIT-Experten. Sie konzentrieren sich auf drei Hauptthemen: Führung, Geschäftssinn und technische Kompetenz. Die Akademie fördert Interaktion und Diskussion. Sie ermutigt die Projektleiter, die derzeitigen Praktiken zu hinterfragen und konzernfremde Ideen zu prüfen.

Die behandelten Themen orientieren sich am Zyklus eines typischen Projekts: Strategieentwicklung, Planung vor und Ausführung nach Erhalt der Genehmigung. Darüber hinaus gibt es auch aktive Lernphasen, in denen die Manager tief in die Arbeitswelt eintauchen und an realen Fällen aus laufenden BP Projekten arbeiten.

Die Sales and Marketing Academy

Vertrieb und Marketing gewinnen für BP zunehmend an Bedeutung, da wir in unseren kundenorientierten Geschäftsbereichen wichtige Quellen für zukünftiges Wachstum sehen. Traditionell waren Vertrieb und Marketing bei Energieunternehmen eher zweitrangig, während das Hauptaugenmerk auf Exploration und Produktion lag.

Allerdings gelangte man zunehmend zu der Erkenntnis, dass die kundenorientierten Geschäftsbereiche wie Tankstellen und der Vertrieb von Schmierstoffen und Kraftstoffen für Flugzeuge und Schifffahrt ein großes Potenzial für Wettbewerbsvorteile enthalten und für BP ein bedeutendes zweites Standbein darstellen.

BP entwickelt erstklassige Marketing- und Vertriebskompetenzen und ist bestrebt, diese Bereiche zu einer wesentlichen Quelle für zukünftiges Wachstum zu machen. Im Oktober 2003 machten wir mit der Gründung der Sales and Marketing Academy, in der Mitarbeitern der Marketing- und Vertriebsabteilungen Schulungen angeboten werden, einen großen Schritt auf diesem Gebiet. Die Akademie führt jährlich Programme für 1.000 Mitarbeiter durch.

Sie ist mit führenden Marketinginstituten und Experten eine Partnerschaft zur Erstellung einer Reihe von Lehrprogrammen eingegangen, die für die Geschäftspraxis relevant und extern anerkannt sind und auf die spezifischen Bedürfnisse von BP zugeschnitten werden:

- Marketingexperten können an dem zweiwöchigen Marketing Excellence Programm von BP teilnehmen, das von BP Experten geleitet wird und für 16 Studenten je Kurs ausgelegt ist. 2004

wird das Programm an einer Reihe von BP Standorten in Australien, Russland, Singapur, Südafrika, Großbritannien und den USA durchgeführt.

- Wir haben gemeinsam mit der Kellogg School of Management ein Sales and Marketing Leadership-Programm entwickelt, das speziell auf Leiter von Geschäftsbereichen und Unternehmensfunktionen sowie deren Management-Teams zugeschnitten ist.
- Es werden im Bereich Marketing und Vertrieb von BP Wahlfächer angeboten, darunter Kundenbetreuung, Produktmanagement und Preisbildung.
- Ein Marketing- und Vertriebsportal von BP, in dem das Marketing-Konzept von BP vorgestellt wird, wird für alle Mitarbeiter als Online-Kurs entwickelt.

Diversity & Inclusion

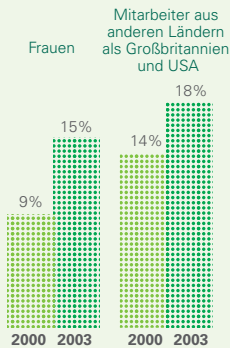
Die Belegschaft von BP hat sich im Laufe des vergangenen Jahrzehnts stark gewandelt. Vor zehn Jahren waren die meisten unserer Betriebe in Großbritannien oder den USA angesiedelt. Unsere Mitarbeiter waren fast ausschließlich weißer Hautfarbe und männlichen Geschlechts und kamen traditionell aus der Ölbranche. Heute sieht dies ganz anders aus. Unsere Mitarbeiter stammen aus einer Vielzahl von Staaten, Kulturen, Rassen und Religionen. Immer mehr Frauen suchen bei BP nach Arbeits- und Aufstiegsmöglichkeiten. Die Unternehmen, die zu einem Bestandteil von BP wurden, zum Beispiel Amoco, ARCO, Castrol und Veba Oel, haben einen unterschiedlichen Erfahrungsschatz und neue Erkenntnisse in den Konzern eingebracht.

Es ist uns bewusst, dass sich Talent in vielen Formen zeigen kann. Als Unternehmen

„Meiner Ansicht nach kann kein Unternehmen ohne das Engagement und die Einbeziehung aller Mitarbeiter erfolgreich sein. Bringen Sie dies in Ordnung und alle Rassen-, geschlechtsspezifischen und Religionsprobleme lösen sich in Luft auf.“

Don Parus, Direktor
South Houston Site, Texas

Zusammensetzung des Topmanagements



Über
10.000

Führungskräfte der ersten Managementebene, die die Mehrheit unserer Manager darstellen, haben an einem umfassenden, weltweiten Fortbildungsprogramm teilgenommen.

profitieren wir von der Wertschätzung und Nutzung vieler Arten von Fertigkeiten und Konzepten.

Daher suchen wir aktiv nach Mitarbeitern mit neuen Ideen, neuen Fertigkeiten, Begeisterung und der Fähigkeit, diese in vielen verschiedenen geografischen und kulturellen Kontexten in die Praxis umzusetzen. Um dies zu erreichen, müssen wir versuchen, die besten Männer und Frauen für uns zu gewinnen und zu halten, was bedeutet, dass wir in Bezug auf Ausbildung, Alter, Religion, ethnische Herkunft, Nationalität, Behinderung und sexuelle Orientierung die unterschiedlichsten Menschen aufnehmen.

Wir unterscheiden zwischen „Diversity – Vielfalt“ und „Inclusion – Einbeziehung“. BP hat sich allein schon auf Grund seiner Geschäftstätigkeit auf sechs Kontinenten in über 100 Ländern zu einem vielfältigen Konzern entwickelt. Heute stellt „Einbeziehung“ die größere Herausforderung dar: Es ist wichtig, den Mitarbeitern zu vermitteln, dass sie geschätzt werden, und sie aufzufordern, sich in einer Art und Weise zu verhalten, die jeden in die Lage versetzt, sein volles Potenzial als Individuum und Mitarbeiter voll auszuschöpfen. Das heißt, dass eine Erweiterung der Perspektiven der Mitarbeiter dahingehend stattfinden muss, dass die unterschiedlichen Beiträge, die Mitarbeiter verschiedener Herkunft leisten, anerkannt und geschätzt werden. Dies ist nicht nur unser Wunsch, sondern vielmehr ein Geschäftsziel, das mit einem Programm und spezifischen Aktivitäten verfolgt wird.

Im Rahmen dieses Programms:

- :: werden Einstellungs- und Beförderungsverfahren überprüft und gegebenenfalls abgeändert,

um sicherzustellen, dass diese integrierend und vorurteilsfrei sind,

- :: werden Studien durchgeführt, um uns zu unterstützen, die Barrieren für eine bessere Einbeziehung zu verstehen und zu überwinden,
- :: werden innovative Mentorenprogramme durchgeführt, bei denen langjährige Mitarbeiter jungen Mitarbeitern als Mentoren zur Seite gestellt werden, um für einen Erfahrungsaustausch und neue Ideen im Rahmen des „gegenseitigen Mentorenprogramms“ zu sorgen,
- :: werden in so genannten „Gender-Speak“-Workshops die unterschiedlichen Kommunikationsstile von Männern und Frauen am Arbeitsplatz erforscht,
- :: werden Gespräche über kulturübergreifende Interaktionen angeboten, um das Bewusstsein und Verständnis für viele Regionen zu verbessern und die Fähigkeit unserer Mitarbeiter auszubauen, in den unterschiedlichen Kulturen effizient arbeiten zu können,
- :: wurden 2003 größere Konferenzen in den USA abgehalten, um mit Führungskräften und ausgewählten Mitarbeitern über Rassenprobleme zu diskutieren. Seit diesen Veranstaltungen haben sich schätzungsweise 10.000 Mitarbeiter an einer strukturierten Diskussion über dieses Thema beteiligt. Es wurde ein Paket bestehend aus 30 unterschiedlichen Aktivitäten, Videos und Diskussionsanleitungen geschnürt, um die Teamleiter beim Umgang mit „Diversity“ in ihrem Land zu unterstützen.

2003 waren 49% der in Führungspositionen tätigen Mitarbeiter (die 609 Top-Positionen bei BP) entweder Frauen oder stammten aus anderen Ländern als Großbritannien und

den USA bzw. gehörten einer Minderheit in Großbritannien oder den USA an. Damit wurde unser Ziel von 40% überschritten.

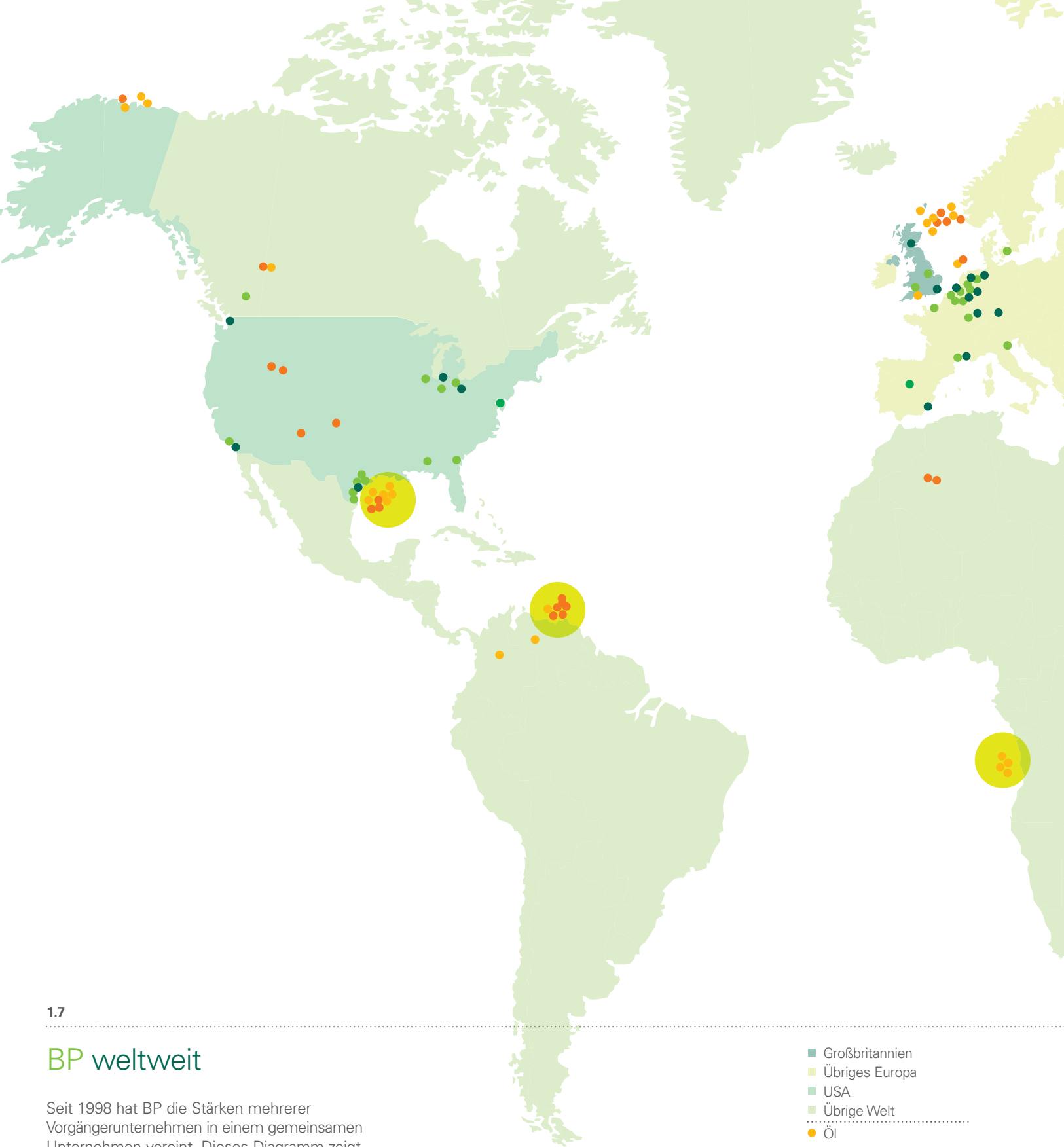
Ogleich die jüngsten Leistungen vielversprechend sind, bleibt der Gesamtanteil der Frauen und Mitarbeiter aus anderen Ländern als Großbritannien und den USA in der Konzernleitung relativ niedrig und reflektiert nur allmählich, aber dafür kontinuierlich einen Wandel weg vom traditionellen Ölbranchenprofil.

Die Anzahl der Frauen in unserem Topmanagement ist von 9% im Jahr 2000 auf 13% im Jahr 2002 und 15% im Jahr 2003 gestiegen, womit wir unser Ziel von 14% überschritten haben.

Die Anzahl der Mitarbeiter aus anderen Ländern als Großbritannien und den USA in der Konzernleitung ist von 14% im Jahr 2000 auf 16% im Jahr 2002 und 18% im Jahr 2003 gestiegen, womit wir unser Ziel von 17% überschritten haben.

Die Anzahl der Mitarbeiter aus Minderheiten in Großbritannien und den USA in der Konzernleitung ist von 3% im Jahr 2002 auf 4% im Jahr 2003 gestiegen, womit wir unser Ziel erfüllt haben.

Mit der Zeit sollte die Zusammensetzung des Topmanagements das Potenzial zum Ausdruck bringen, das wir bei der Einstellung von Hochschulabsolventen erreichen. 2003 wurden 41% weibliche Studienabgänger eingestellt und 40% der neu eingestellten Mitarbeiter kamen aus anderen Ländern als Großbritannien und den USA.

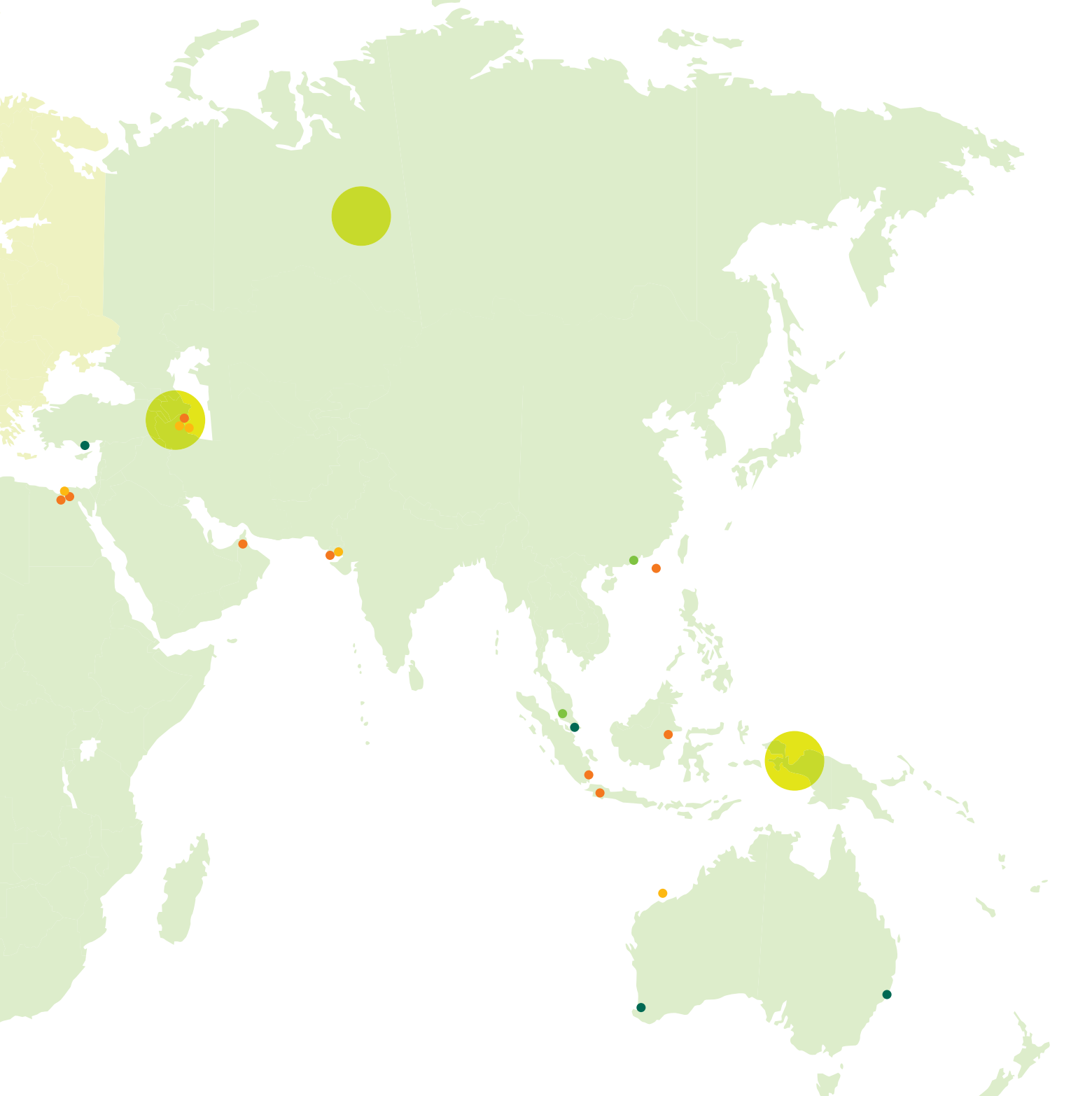


1.7

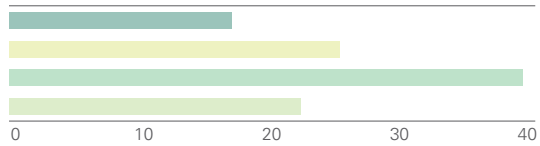
BP weltweit

Seit 1998 hat BP die Stärken mehrerer Vorgängerunternehmen in einem gemeinsamen Unternehmen vereint. Dieses Diagramm zeigt unsere Standorte, darunter Raffinerien, Chemiewerke, Öl- und Gasfelder (einschließlich deren Erschließung) Ende 2003.

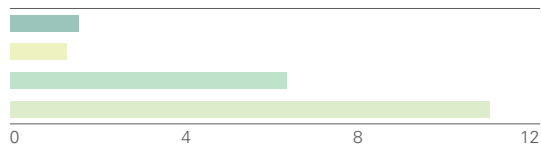
- Großbritannien
- Übriges Europa
- USA
- Übrige Welt
- Öl
- Erdgas
- Solarenergie
- Raffinerie
- Petrochemie
- Neue Profit-Center des Bereichs Exploration und Produktion



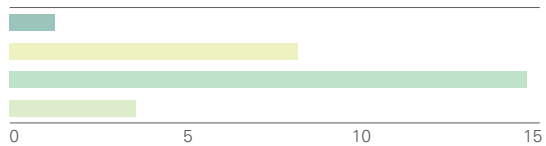
Mitarbeiter (in Tausend)



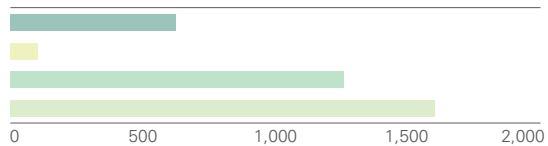
Gesamtinvestitionen und Übernahmen (in Mrd. US\$)



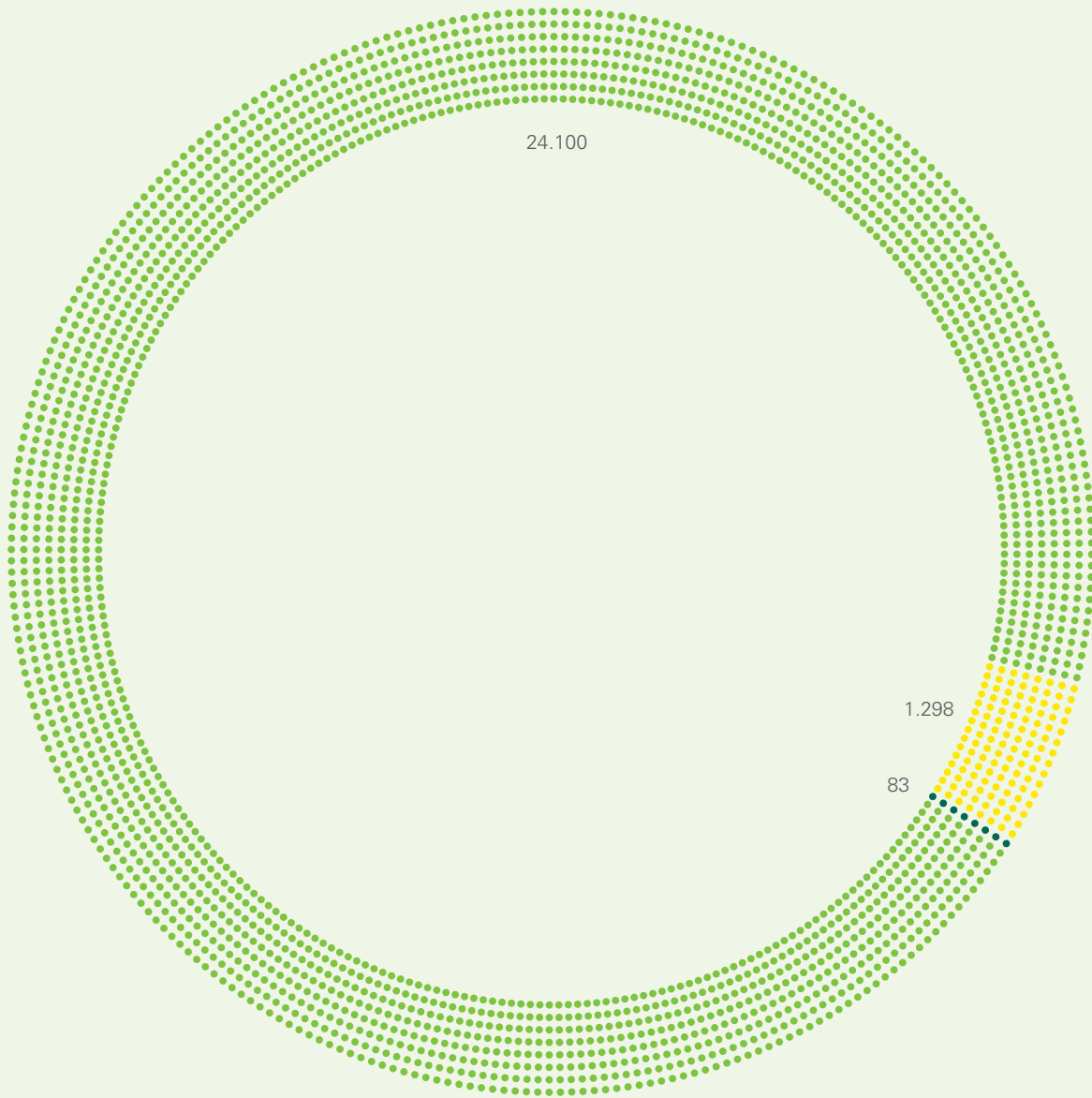
Tankstellen (in Tausend)



Produktion (in Mio. Barrel Öläquivalent/Tag)



2. BP und die Umwelt



Herkunft der Treibhausgase (in Millionen Tonnen – Mio. t)

- ⌘ **Weltverbrauch fossiler Brennstoffe*** In 50 Jahren könnten sich diese Emissionen verdoppeln. Unseres Erachtens können Maßnahmen zur Reduktion dieser Emissionen ergriffen werden, um das Schadstoffniveau im Jahr 2050 auf dem heutigen Stand zu halten und schweren Schäden vorzubeugen.
- ⌘ **BP Produkte†** Die Kraftstoffe und anderen Produkte, die wir vertreiben, tragen jährlich mit 5% zu den weltweiten Emissionen bei. Wir bemühen uns ständig darum, diese Produkte umweltverträglicher zu gestalten.
- ⌘ **BP-eigene Produktionsstätten†** Es ist unser Ziel, die Emissionen durch Effizienz, Innovation und Energiemanagement zu minimieren.

* *International Energy Annual 2001*, US Energy Information Administration.

† BP Daten 2003.



2.1

Die Aussicht auf einen bevorstehenden Klimawandel ist eine Herausforderung, der wir uns stellen müssen, wenn wir unserem Ziel gerecht werden wollen, ein nachhaltiges Unternehmen in einer nachhaltigen Welt zu sein. In diesem Abschnitt des Berichts gehen wir auf die Ansichten und Erfolge von BP ein.

Die Treibhausgase funktionieren wie eine Wärmedämmung, ohne die es auf der Erde um 33° C kälter wäre. Die Treibhausgaskonzentration ist von schätzungsweise 280 ppm (Teile pro Million) vor der industriellen Revolution auf heute 370 ppm gestiegen. Währenddessen hat sich die Erdoberfläche im 20. Jahrhundert um rund 0,6° C erwärmt, und das IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change, Zwischenstaatlicher Ausschuss für globalen Klimawandel) kam zu dem Schluss, dass die Temperaturen in unserem Jahrhundert zwischen 1,4° C und 5,8° C steigen könnten.

Inzwischen wird weltweit eingestanden, dass der Klimawandel mit menschlichen Aktivitäten zusammenhängen könnte. Der Klimawandel ist wahrscheinlich eine Folge der veränderten Bodennutzung u.a. durch Abholzung und neue Formen der Landwirtschaft sowie des Einsatzes von Kohlenwasserstoffen wie Kohle, Öl und Erdgas zur Versorgung von Kraftwerken, Industrie, Transport und Haushalten mit Energie.

1997 erklärte der BP Group Chief Executive Lord Browne in einer Rede an der Stanford University, Kalifornien, dass BP das Problem als möglicherweise schwerwiegend ansehe und vorbeugende Maßnahmen gerechtfertigt seien. BP gab daraufhin ein Ziel für 2010 bekannt – dass die durch die eigenen Produktionsstätten verursachten Treibhausgasemissionen 10% unter den Emissionen von 1990 liegen sollen.

BP erreichte dieses Ziel Ende 2001 und damit neun Jahre vor dem genannten Termin. Darüber hinaus stieg durch die Steigerung der Wirtschaftlichkeit, die Anwendung technologischer Innovationen und ein verbessertes Energiemanagement der Kapitalwert des Konzerns um rund US\$ 650 Mio. So hat BP beispielsweise eine der niedrigsten Gasabfacklungsquoten der Ölbranche. Dabei handelt es sich um das Verbrennen des überschüssigen Erdgases, das zusammen mit Öl gefördert wird, für das es jedoch keinen Markt gibt.

BP hat sich dann für 2012 ein neues Ziel gesetzt. Obwohl in einigen Jahren unsere Treibhausgasemissionen steigen können,

wollen wir unsere Nettoemissionen bis 2012 auf dem Niveau von 2001 halten. Wir rechnen damit, dass durch die fortgesetzte Steigerung der Energieeffizienz und die Reduktion der Gasabfacklung rund die Hälfte aller unserer Emissionszuwächse eliminiert werden kann. Ferner planen wir, die andere Hälfte auszugleichen, indem wir die Emissionen der von uns vertriebenen Produkte senken.

Letztere betragen derzeit etwa das 15-fache der in unseren Produktionsanlagen freigesetzten Emissionen. BP produziert umweltschonendere Produkte, die effizienter genutzt werden können, z.B. schwefelfreien Dieselmotortreibstoff und verflüssigtes Erdgas, auch wenn dies häufig energieintensivere Produktionsprozesse erforderlich macht.

2003 haben wir die Analyse dieser Probleme fortgesetzt. Im November legte Lord Browne die Ergebnisse unserer neuesten Überlegungen und Untersuchungen zum Klimawandel vor.

Auch wenn es immer noch Unklarheiten gibt, glauben wir, bei unserer Geschäftsplanung und unserer langfristigen Unternehmensstrategie von der Stabilisierung der Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre im Bereich von 500 bis 550 ppm ausgehen zu können. Wir könnten uns also darauf konzentrieren, die Emissionen auf einen Umfang zu reduzieren, bei dem wissenschaftlichen Annahmen zufolge ernsthafte Schäden an der Umwelt vermieden werden könnten, und die Gesellschaft trotzdem mit der notwendigen Energie versorgen. Diese Situation kann sich mit dem Fortschritt der wissenschaftlichen Erkenntnisse ändern.

Die Welt muss daher abwägen zwischen der steigenden Energienachfrage und deren erheblichen negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Die weltweiten Emissionen aus Kohlenwasserstoffverbrauch, die jährlich derzeit bei 24 Milliarden Tonnen (bzw. Gigatonnen) Kohlendioxid liegen, könnten sich im Laufe der kommenden 50 Jahre verdoppeln. Ein wichtiger Schritt zur Stabilisierung der Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre bei 500 bis 550 ppm wäre eine

Umkehrung dieses Trends, so dass die Emissionen im Jahr 2050 auf dem heutigen Niveau sind.

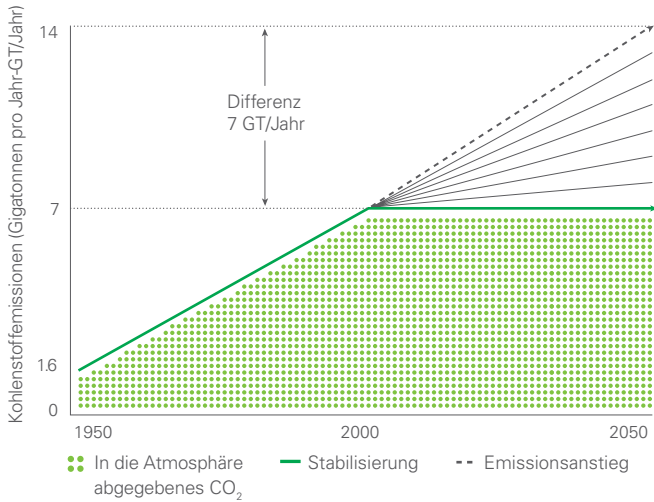
Auf welche Weise kann dies erreicht werden? Experten der Universität Princeton haben eine Reihe von Alternativen vorgelegt, von denen jede einen Emissionsabbau um jährlich rund eine Milliarde Tonnen Kohlenstoff (entspricht in etwa 3,5 Milliarden Tonnen Kohlendioxid) ermöglichen würde. Diese Maßnahmen könnten sofort eingeleitet werden und gemeinsam bis 2050 das Anwachsen der Emissionen in Grenzen halten (siehe Diagramm auf Seite 28).

Mehrere der Alternativen sind mit der BP Geschäftsstrategie vereinbar. So könnte beispielsweise die Lieferung von mehr Erdgas nach China aus dem ostsibirischen Kovytko-Feld die Zunahme des Kohlendioxidausstoßes um 120 Mio. t senken, wenn Kohlekraftwerke entsprechend vom Netz genommen würden.

Alle von Princeton kommenden Alternativvorschläge würden den gemeinsamen Einsatz der Regierungen und Industrieunternehmen erfordern, um sie in entsprechendem Umfang umsetzen zu können. Darüber hinaus können verschiedene Industriebereiche zusammenarbeiten, um neue kohlenstoffarme Lösungen auf den Markt zu bringen.

BP kann hier einen wertvollen Beitrag leisten, da wir bereits in einigen von der Universität Princeton vorgeschlagenen Bereichen aktiv tätig sind: Wir produzieren und vermarkten zunehmend mehr Gas, arbeiten an der Kohlenstoffsequestration, an saubereren und wirtschaftlicheren Kraftstoffen und vermarkten Solarenergie.

Unseres Erachtens können auch Regierungen und internationale Organisationen ihren Beitrag leisten, indem sie Entwicklungsländern den Zugang zu umweltfreundlicheren Energien erleichtern und dadurch einen kostengünstigen Emissionsabbau in den Industrieländern erreichen. So eignen sich beispielsweise Treibhausgasemissionen besonders gut für den nationalen oder internationalen Handel, da es um die Verminderung der weltweiten Emissionen geht. Wenn eine „gemeinsame Währung“ für Emissionen gefunden werden kann, wird dies verschiedene Wege zum weltweiten Emissionsabbau ermöglichen, die auf einer gemeinsamen Basis bewertet werden können. BP hat den Einsatz von Marktmechanismen, darunter den Emissionshandel



Stabilisierung der globalen Emissionen

Experten zufolge könnten sich die Treibhausgasemissionen in 50 Jahren verdoppeln, wenn keine Maßnahmen ergriffen werden (siehe „Emissionsanstieg“ im Diagramm). Allerdings haben Forscher der Universität Princeton, USA, eine Reihe von Maßnahmen vorgeschlagen (siehe Keile rechts oben im Diagramm), die die jährlichen Emissionen jeweils um eine Milliarde Tonnen Kohlenstoff (entspricht in etwa 3,5 Milliarden Tonnen CO₂) senken könnten. Insgesamt könnten durch diese Maßnahmen die Emissionen im Jahr 2050 auf dem heutigen Niveau gehalten und damit eine Stabilisierung der Treibhausgase in der Atmosphäre sichergestellt werden. Einige praktische Beispiele für diese Maßnahmen:

- ⌘ Ersatz von Kohle durch Erdgas mit Hilfe von rund 1.400 neuen großen Gaskraftwerken.
- ⌘ Verdopplung der Kraftstoffeinsparung bei potenziell zwei Milliarden Kraftfahrzeugen weltweit bis 2050 von 30 mpg (miles per gallon, gefahrene Meilen pro Gallone Kraftstoff) auf 60 mpg.
- ⌘ Größere Zuwächse bei den erneuerbaren Energien durch Steigerung der Solarkapazität um das 1.000-fache oder der Windenergiekapazität um das 70-fache.

und den Clean Development Mechanism, aktiv gefördert. BP hat dazu beigetragen, das aktuelle Emissionshandelssystem in Großbritannien zu entwickeln, an dem der Konzern auch teilnimmt, und engagiert sich ebenso für das EU-Handelssystem, das 2005 beginnen soll, wie für verschiedene Selbstverpflichtungsmodelle in den USA.

Emissionen aus eigener Produktion

Die direkten Treibhausgasemissionen aus BP Anlagen beliefen sich 2003 auf 83,4 Mio. t, was verglichen mit 82,4 Mio. t für 2002 einem Gesamtanstieg um rund 1 Mio. t entspricht. Wenn wir die Emissionen der Anlagen einbeziehen würden, die wir 2003 verkauft haben, hätten wir – auf Basis derselben Anlagen – einen Anstieg um 1,4 Mio. t zu verzeichnen.

2003 investierten wir in Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, durch die wir in unseren Anlagen Direktmissionen von 1,4 Mio. t abbauen konnten. Ohne diese Maßnahmen hätten wir aufgrund unserer Expansion 2,8 Mio. t Emissionen freigesetzt.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, rund 50% unserer selbsterzeugten Emissionen zu vermeiden, indem wir uns weiter auf die Steigerung von Energieeffizienz und -erhalt konzentrieren. Nach zwei Jahren können wir sagen, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Seit 2001 wurden rund drei Viertel unseres realen Emissionsanstiegs von 4,4 Mio. t in unseren Betrieben durch eine tatsächliche nachhaltige Reduktion um 3,3 Mio. t ausgeglichen.

Seit 2001 haben wir unsere Öl- und Gasproduktion stetig ausgeweitet. Die in unseren Raffinerieprozessen eingesetzten Kraftstoffmengen und unsere Chemieproduktion sind gestiegen. Wir können dieses Wachstum mit unserem Emissionsanstieg vergleichen, um unseren direkten Treibhausgasausstoß je Produktionseinheit gemessen in Tonnen CO₂-Entsprechung (CO₂e) je produziertem Barrel, je nach Raffineriedurchsatz oder Produktionsmengen zu berechnen (t/kt). 2003 erreichten wir im Vergleich zu 2001:

- ⌘ einen Rückgang um 11% von 24,9 auf 22,2 Tonnen je CO₂e/mboe* bei Exploration und Produktion,
- ⌘ einen Rückgang um 4,6% von 1.064 auf 1.015 Tonnen je CO₂e/uEDC[†] im Bereich Verarbeitung und Vertrieb,
- ⌘ einen Anstieg um 2,4% von 528 auf 540 Tonnen CO₂e/kt im Bereich Petrochemie.

Die signifikante Verbesserung im Bereich Exploration und Produktion reflektiert die anhaltende Reduktion bei der Gasabfacklung und Entlüftung in

unseren Produktionsanlagen. Die Änderung im Raffineriebereich beruht auf dem verbesserten Energieeinsatz, obwohl unsere Anlagen für die Herstellung saubererer Kraftstoffe mit größerem Energieaufwand aufgerüstet werden mussten. Der Anstieg im Petrochemiebereich geht auf Portfolioänderungen zurück, zum Beispiel den Kauf der zwei energieintensiven Ethylen-Cracker in Europa.

Wir haben für Verbesserungen der Energieeffizienz eine zusätzliche Investition in Höhe von US\$ 350 Mio. über die kommenden fünf Jahre vorgesehen, so dass unsere Geschäftsbereiche Zugang zu den besten verfügbaren Technologien haben. In dieser Zeit werden wir in allen Geschäftsbereichen eine große Anzahl kleiner Projekte statt einer kleinen Anzahl von Großprojekten durchführen. Wir konzentrieren uns dabei auf zwei Bereiche: Auf die Bewertung und Verbesserung der Leistung unserer Anlagen und auf gezielte Investitionen, wenn eine neue Technologie dem Geschäft zugute kommen und die Rentabilität steigern kann.

Emissionen aus dem Endverbrauch von BP Produkten

	Millionen Tonnen CO ₂
Kohle (Geschäft 2003 verkauft)	15
Kraft- und Schmierstoffe	590
Gas	610
Chemie (unter Einsatz von Brennstoffen hergestellt)	83
Summe	1.298

Durch Produkte verursachte Emissionen

2003 haben wir die Treibhausgasemissionen aus unseren Produkten mengenmäßig bestimmt und ein neues Verfahren getestet, mit dem wir den Beitrag umweltschonenderer Produkte zum Emissionsabbau feststellen können.

* mboe – Tausend Barrel Öläquivalent.
[†] In der Raffineriebranche wird Utilized Equivalent Distillation Capacity (uEDC) weltweit als Produktionskennzahl verwendet.

Unter der Annahme, dass unsere Produkte vollständig verbraucht und in CO₂ umgewandelt werden, ergäbe sich bis Ende 2003 eine Emission von 1.298 Mio. t aus dem Endverbrauch der von uns verkauften Produkte. Diese Zahl entspricht dem 15-fachen der Gesamtemissionen unserer Produktionsanlagen. Die Emissionen aus den verkauften Produkten liegen höher als die Emissionen aus dem von BP geförderten Öl und Gas, da BP beträchtliche Mengen Öl und Erdgas im Raffinerieprozess, zur Weiterverarbeitung und für den Vertrieb aufkauft.

Wir stellen uns der Herausforderung, die steigende Nachfrage nach Energie durch Produkte zu decken, die weniger negative Auswirkungen auf das Klima der Erde haben. Wir haben einen guten Anfang gemacht. So haben wir beispielsweise unseren Gasabsatz seit 1998 mehr als verdoppelt. Unsere Kapazitäten zur Herstellung sauberer Kraftstoffe übersteigen die gesetzlichen Anforderungen auf allen Märkten, in denen BP Raffinerien besitzt. Darüber hinaus haben wir unser Solargeschäft ausgebaut und in den vergangenen vier Jahren unseren Umsatz von 32 Megawatt (MW) auf 71 MW gesteigert (siehe Seite 33-34). Wir sind der Ansicht, dass diese Produkte bereits jetzt einen positiven Beitrag zu der schwierigen Aufgabe der Stabilisierung der Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre leisten. Wir haben uns nun vorgenommen, diesen Beitrag quantitativ zu messen.

2003 testeten wir eine prototypische Methode zur quantitativen Bestimmung der Emissionsminderung bei einigen unserer Produkte. Statt ein Ziel für die Minderung aller Produktemissionen festzulegen, haben wir diesen Weg eingeschlagen,

da wir sonst die Herstellung von Produkten einschränken müssten, die ökologische Vorteile haben. Mit diesem Learning-by-Doing-Konzept wollen wir nachweisen, dass die Maßnahmen von BP einen echten Beitrag zur Reduzierung der globalen Emissionen leisten und ein Ausgangspunkt für die Erfüllung des Stabilisierungsziels sein können. Der Prozess befindet sich noch in der Pilotphase, da sich die Lösung zahlreicher Probleme in diesem Zusammenhang als extrem schwierig erwiesen hat. Eine schwierige Frage ist zum Beispiel, welche Alternativen zur Verfügung stehen, wenn keine BP Produkte eingesetzt werden. Wir diskutieren das Programm mit einer Reihe von Interessenvertretern und Experten, um zu untersuchen, wie die Grundsätze auf breiter Basis angewendet werden können.

Wir glauben aber, dass wir uns nun einem praktikablen System nähern. Der Prozess wurde bislang an einer Reihe von BP Produkten getestet, zum Beispiel an Solarzellen und Schmierstoffen. Die vorläufigen Ergebnisse lassen darauf schließen, dass der Absatz von BP Solarzellen 2003 dazu beitragen würde, die CO₂-Emissionen während ihrer Lebensdauer um rund 0,5 Mio. t zu senken, während kraftstoffsparende Schmierstoffe die Emissionen allein 2003 um rund 0,8 Mio. t reduziert haben.

Wir wollen das neue System 2004 an einer breiteren Produktpalette testen und die Ergebnisse Anfang 2005 veröffentlichen. Im Laufe der nächsten zwei Jahre werden wir für derartige Emissionsreduktionen eine Datenbank anlegen. Unseres Erachtens wird das System in vielen Bereichen anwendbar sein, anfänglich durch die mengenmäßige Bestimmung der Reduktionen, was

rund 50% zu unserem Ziel beitragen wird, unsere Nettoemissionen bis 2012 auf dem Niveau von 2001 zu halten. Weitere Informationen hierzu sind unter www.bp.com/environment erhältlich.

Forschung

Wissenschaftliche Höchstleistungen sind für die Bewältigung des Klimawandels von wesentlicher Bedeutung. Aus diesem Grund begrüßen wir Forschung, die uns bei der künftigen Ausrichtung unseres Geschäfts und beim Verständnis des Klimawandels weltweit behilflich sein kann. So wie wir über die Stabilisierung der Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre durch unsere Zusammenarbeit mit der Universität Princeton informiert haben, erwarten wir auch von anderen führenden Forschungseinrichtungen Entscheidungshilfen für die Zukunft. So haben wir beispielsweise mit der Universität Stanford, USA, einen Dreijahresvertrag in Höhe von US\$ 2 Mio. über ein breit angelegtes Forschungsprogramm zur Untersuchung der politischen Aspekte moderner Energiemärkte geschlossen.

Unsere Pläne dürfen sich grundsätzlich nicht allein auf Faktoren wie Öl- und Gaspreisprognosen stützen, sondern müssen auch die potenziellen Auswirkungen auf den Klimawandel berücksichtigen. Unsere Zusammenarbeit mit der Universität Princeton, die auch unter der Bezeichnung Carbon Mitigation Initiative (CMI) bekannt ist und die wir gemeinsam mit Ford unterstützen, hat das Ziel, anhand fortschrittlicher Modelltechniken Erklärungsversuche zu liefern. Seit ihrer Gründung vor drei Jahren hat die CMI unter Wissenschaftlern, an Universitäten, in der Industrie und bei Regierungen einen hervorragenden Ruf

Wir stellen uns der Herausforderung,
die steigende Nachfrage nach Energie durch
Produkte zu decken, die weniger negative
Auswirkungen auf das Klima der Erde haben.
Wir haben einen guten Anfang gemacht.

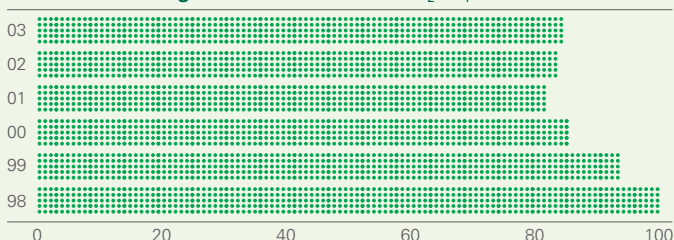
bei der Identifizierung technologischer Anwendungen im Umgang mit dem Klimawandel erlangt.

Eine wichtige Alternative für den Emissionsabbau ist unter anderem die Rückgewinnung und Lagerung von CO₂. Insbesondere wird die sichere Entsorgung von CO₂ eine entscheidende Rolle spielen, wenn die Brennstoffzellentechnologie auf Erdgasbasis ihr Potenzial zur Reduktion von Treibhausgasemissionen entfaltet. BP steht bei der Unterstützung der Forschung in diesem Bereich an vorderster Front. 1999 riefen wir das Carbon Capture Project (CCP) ins Leben – das erste große Industrieprojekt zur Entwicklung von Technologien für die Aufnahme und Lagerung von Kohlendioxid. 2004 werden wir die Technologie im Rahmen unseres In Salah-Projekts in Algerien erstmals zum Einsatz bringen, dem weltweit ersten Projekt dieser Größenordnung in einem in Produktion befindlichen Gasfeld.

Ferner fördern wir ein Fünfjahresprogramm des Imperial College London, das Verbrauch und Speicherung von Energie in Gebäuden sowie Möglichkeiten künftiger Energieversorgung von Gebäuden untersucht.

Die Treibhausgasemissionen werden voraussichtlich gerade in Ländern mit schnellem Wirtschaftswachstum stark ansteigen. Daher ist es unserer Ansicht nach von entscheidender Bedeutung, wie kohlenstoffarme Technologien in diese Länder integriert werden können. „Clean Energy: Facing the Future“, unser bahnbrechendes Forschungsprojekt mit der Chinese Academy of Sciences und der Universität Tsinghua, ist ein US\$ 10 Millionen umfassendes Zehnjahresprogramm, das nun in das dritte Jahr geht. Mit Hilfe dieses Programms wollen wir dazu beitragen, die Auswirkungen umweltverträglicher Energietechniken für China und den Rest der Welt besser zu verstehen. Im Juli haben wir das Tsinghua BP Clean Energy Research and Education Centre mit einem Anfangsbudget von US\$ 500.000 offiziell eröffnet. In Tsinghua wurde u.a. bereits eine internationale Konferenz über Chinas Wege zur Nutzung der Kohlevergasung mit Kohlenstoffsequestration zur Herstellung von Wasserstoff und sauberen Kraftstoffen organisiert.

Direkte Treibhausgasemissionen (Mio. t CO₂-Äquivalent)



Direktemissionen entstehen an den BP Standorten aus der Erzeugung von Wärme und Strom. Die Angaben zu unseren direkten Emissionen für 2002 und 2003 enthalten nun auch die deutschen Betriebe von Veba Oel, die wir 2002 übernommen haben (wodurch 4,1 Mio. t zu den 2002 und weitere 1,5 Mio. t zu den Emissionen von 2003 hinzukamen). Durch Übernahmen und Verkäufe von Betriebsteilen stiegen die Emissionen 2002 insgesamt um 2,2 Mio. t bzw. sanken 2003 um weniger als 0,4 Mio. t. Die Zahlen für Emissionen stehen uns für TNK-BP noch nicht zur Verfügung, da die Systeme für die Erfassung der Treibhausgasdaten noch nicht installiert wurden.

Unsere größten Emissionssteigerungen ergaben sich 2003 aus der Expansion unseres Geschäfts:

- In Trinidad errichteten wir eine neue Anlage zur Erdgasverflüssigung. Dies führte zu einem Emissionsanstieg von über 650.000 t.
- Zwei neue Gaskraftwerke in Bilbao, Spanien, und Great Yarmouth, Großbritannien, erzeugten eine Steigerung um über 800.000 t.
- Es wurden 450.000 t Neuemissionen an unseren Petrochemie-Standorten gemessen, was auf die Errichtung neuer Werke in Fernost und unsere Expansion in Deutschland zurückzuführen ist.

Die größten Emissionsminderungen ergaben sich 2003 u.a. bei folgenden Projekten:

- Unsere Anlage in Trinidad verringerte ihre Emissionen um über 460.000 t durch Aufrüstung der Kompressoren zur Verringerung der Dichtungs- und Entlüftungsverluste. Die Coryton-Raffinerie in Großbritannien, die Pilotanlage für die BP Energiemanagementinitiative EnManage¹, baute ihre Emissionen kostenneutral um 40.000 t ab, indem sie sich stärker auf die Überwachung und die betrieblichen Prozesse konzentrierte.
- Unsere Explorations- und Produktionsanlagen an Land in den USA reduzierten ihre Emissionen um 144.000 t durch den Ausbau der Bohrlochautomation zur Verringerung der Abblasungen.
- In Lavéra, Frankreich, wurden 16.000 t Kohlendioxid aus einer Anlage zur Herstellung von Wasserstoff komprimiert, abgekühlt und im Rahmen einer Kooperation mit dem Gasprodukt hersteller Messer verkauft.
- In unserer Raffinerie in Whiting, USA, wurde Öl als Brennstoff durch Erdgas ersetzt, wodurch die Emissionen um 62.000 t pro Jahr gesenkt werden konnten.

¹ EnManage ist ein eingetragenes Warenzeichen von Enviros Consulting Limited.

2.2

Der Transport stellt für die Gesellschaft eine besondere Herausforderung dar. Die Menschen wollen auf die ihnen durch Kraftfahrzeuge, Flugzeuge und Eisenbahnen zur Verfügung stehende Mobilität nicht mehr verzichten. Sie möchten, dass ihre Produkte per Lastwagen, Lieferwagen und Motorrad ausgeliefert werden. Allerdings sucht die Gesellschaft zunehmend nach Wegen, die Umweltkosten des Transports zu senken.



Die kontinuierlich steigende Nachfrage nach Transporten kommt durch die wachsende Fahrzeugnutzung deutlich zum Ausdruck. 1920 gab es weltweit rund sieben Millionen Kraftfahrzeuge. 1960 belief sich diese Zahl bereits auf rund 60 Millionen und im Jahr 2000 wurden rund 675 Millionen Fahrzeuge registriert. Den Prognosen zufolge wird die Gesamtzahl bis 2020¹ eine Milliarde erreichen.

Obgleich sich das Design und die Kosten für Automobile und andere Kraftfahrzeuge im Laufe des letzten Jahrhunderts stark geändert haben, bleibt ein gemeinsamer Faktor bestehen: Die große Mehrheit der Autofahrer nutzt nach wie vor einen Benzin- oder Dieselmotoren. Bei einem Teil der Emissionen dieser Motoren handelt es sich um Treibhausgas, während andere Emissionen wie Kohlenmonoxid und Abgase die lokale Luftqualität beeinträchtigen. Wieder andere Emissionen, beispielsweise

Stickstoffoxide, haben negative Auswirkungen auf globaler und lokaler Ebene.

Auch wenn der Transportsektor insgesamt für rund 25% der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich ist, nehmen die Emissionen insbesondere im Straßenverkehr rapide zu. Die Luftqualität dürfte besonders in Entwicklungsländern in absehbarer Zukunft ein dringliches Problem bleiben.

In den ersten Jahren des 21. Jahrhunderts ist es daher entscheidend, im Mobilitätsbereich nachhaltigere Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. Für BP ist dies insbesondere in Zusammenhang mit unseren Anstrengungen zur Bekämpfung des Klimawandels relevant, da die Emissionen aus den von uns vertriebenen Produkten 15-mal höher liegen als die Emissionen unserer Produktionsanlagen.

Bei der Suche nach Wegen, die Transportnachfrage mit der Umweltproblematik in Einklang zu bringen, wurden vier unterschiedliche Ansätze ausgearbeitet:

- Verbesserung der Fahrzeug- und Kraftstoffeffizienz, der Fahrstrecke je Einheit verbrauchten Kraftstoffs.
- Entwicklung von Kraftstoffen, die geringere Emissionsmengen produzieren.
- Reduzierung der Gesamttransportnachfrage.
- Verbesserung der Transporteffizienz beispielsweise durch verstärkte Verlagerung des privaten Verkehrs auf öffentliche Transportmittel.

Beim Versuch, diese Lösungen umzusetzen, müssen Energieunternehmen, Wissenschaftler und Politiker jedoch die Gesamtauswirkungen auf die Lebensdauer der Kraftstoffe berücksichtigen. So muss beispielsweise die Senkung der Emissionen beim Endverbraucher zu den steigenden

Emissionen in der Raffinerie, in denen der Kraftstoff produziert wird, in Relation gesetzt werden. Dies bezeichnet man als „Well-to-Wheels“-Analyse („Von der Quelle bis zur Anwendung“).

Die nachhaltigste Mobilitätslösung, die unseres Wissens technisch durchführbar ist, ist die Nutzung von kohlenstofffreiem oder neutralem Wasserstoff für den Einsatz in einem Brennstoffzellenmotor. Allerdings müssen noch eine Reihe von Hindernissen überwunden werden, bevor Wasserstoff in großem Umfang marktfähig ist.

Obwohl BP bei Tests von Wasserstofflösungen weiterhin führend ist, arbeiten wir auch an einer Reihe kurzfristiger Maßnahmen, die die negativen Auswirkungen der derzeitigen Transportsysteme auf die Umwelt mildern.

- Die BP Cleaner Fuels Strategy hat zum Ziel, die lokale Luftqualität zu verbessern. Sie hat in 119 Städten von Atlanta bis Zürich und von Perth bis Paris zur Einführung umweltschonenderer Alternativen zu den bestehenden Kraftstoffen geführt. Wir stehen bei der Entwicklung schwefelarmer und schwefelfreier Kraftstoffe in Europa und den USA an vorderster Front. Der Trend zu schwefelfreiem Benzin und Diesel ermöglicht die Entwicklung fortschrittlicher Fahrzeugtechnologien, die weiter dazu beitragen werden, Emissionen wie Stickoxide und Abgase zu kontrollieren.
- BP Ultimate, das 2003 in vielen Ländern eingeführt wurde, ist für BP ein großer Schritt zur Entwicklung einer neuen Generation moderner Kraftstoffe.
- Wir arbeiten mit mehreren Partnern zusammen, um die nächste Generation von Biokraftstoffen auf den Markt zu bringen. Diese Kraftstoffe erzielen eine Emissionsreduktion auf „Well-to-Wheels“-Basis, denn sie werden aus Getreide, Holz, Bioabfällen und anderen aus extensivem Anbau stammenden und biologischen Rohstoffen sowie unter Einsatz energieeffizienter Prozesse hergestellt.

¹ Global Truck and Car Forecast, J D Power-LMC, 4. Quartal 2003.

⇨ In unserem Schmierstoffgeschäft hat Castrol kraftstoffsparende Schmierstoffe für PKW und LKW entwickelt. Unser Schmierstoff Castrol Elixion für LKW-Dieselmotoren liefert eine garantierte Verbesserung der Kraftstoffeffizienz um 4%. Darüber hinaus arbeiten wir gemeinsam mit unseren Kunden an einer Reihe von Initiativen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen:

- ⇨ Unser Fleet Performance Management Beratungsservice ist bei der Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der Optimierung der betrieblichen Leistung mittlerer bis großer kommerzieller Flotten behilflich. Bis Ende 2003 beteiligten sich LKW-Flottenbetreiber in Großbritannien, Frankreich, den Benelux-Staaten und Deutschland an dem Programm. Wir planen, es 2004 auch auf die USA auszudehnen.
- ⇨ Unser Global Choice Programm in Australien ermöglicht es Unternehmen, ihre durch Kraftfahrzeuge verursachten Treibhausgasemissionen durch Finanzierung von Kohlendioxidbekämpfungsprogrammen auszugleichen. Diese Projekte, die die Behandlung von Deponiegasen und den Betrieb einer Müllverarbeitungs- und Wiederaufbereitungsanlage nach dem neuesten Stand der Technik beinhalten, sind noch von unabhängigen Stellen zu prüfen und zu zertifizieren.

BP Ultimate

2003 wurde eine neue Kraftstoffgeneration mit der Bezeichnung BP Ultimate eingeführt, die für mehr Leistung und weniger Umweltbelastung steht. BP Ultimate, das derzeit in Großbritannien, Griechenland, Spanien, Australien und (unter der Bezeichnung Amoco Ultimate) in den USA erhältlich ist, liefert mehr Leistung und verbessert die Reinigung von Motorventilen und Einspritzdüsen, was den Schadstoffausstoß reduziert. Wenn alle Autofahrer in Großbritannien auf BP Ultimate umsteigen würden, entspräche die Verbesserung der Luftqualität (durch die Reduzierung der Stickoxidemissionen) der Verringerung des Straßenverkehrs um eine Million Kraftfahrzeuge.

Wir haben BP Ultimate bei seiner Entwicklung einem strengen 18-monatigen Testprogramm unterzogen, in das wir mehr als 60 Motortypen und -stärken einbezogen haben. Die Tests haben ergeben, dass das bleifreie Benzin BP Ultimate die doppelte Reinigungskraft normaler Kraftstoffe besitzt und zu erheblichen Emissionsreduktionen führt. Das britische Testprogramm wies für BP Ultimate im Vergleich zu Standardkraftstoffen Reduktionen von Kohlenmonoxid um 14,5%, von Stickoxiden um 5,3%, von Kohlendioxid um 2,2% und von unverbrannten Kohlenwasserstoffen um 5,6% nach.

Ein weiterer ökologischer Vorteil besteht darin, dass Ultimate Diesel das Motorengeräusch um durchschnittlich 15% und bei manchen Modellen sogar um 58% bzw. 4 dB reduziert, was vergleichbar ist mit dem Geräuschpegel eines Lieferwagens verglichen mit einer Luxuslimousine.

Wasserstoff

Wasserstoff hat als nachhaltiger, umweltschonender Kraftstoff großes Potenzial. Er ist reichlich vorhanden, und bei einem Einsatz in Brennstoffzellenmotoren entsteht als Emission lediglich Wasser. Allerdings ist seine Verwendung mit einer Vielzahl praktischer und wirtschaftlicher Hindernisse verbunden. Wasserstoff ist überall auf der Welt zu finden – es ist das H in H₂O (Wasser) und in CH₄ (Erdgas) – doch liegt er stets in Verbindung mit anderen Stoffen vor.



BP legt den Schwerpunkt auf städtische Pilotprojekte, um die technischen und wirtschaftlichen Aufgaben der unterschiedlichen Produktions- und Vertriebsmöglichkeiten einschätzen zu können.

- ⇨ Im Rahmen des CUTE Wasserstoffbus-Projekts (Clean Urban Transport for Europe), das teilweise von der EU-Kommission finanziert wird, werden 2004 wasserstoffbetriebene Nahverkehrsbusse an europäische Städte geliefert. BP liefert in London, Barcelona und Porto die Infrastruktur für die Betankung; in Stuttgart und Hamburg bietet BP den Kooperationspartnern technische Unterstützung. Darüber hinaus liefern wir im Rahmen eines Begleitprojekts in Perth, Australien, Wasserstoff und die Infrastruktur für Wasserstofftankstellen.

14,5%
Reduktion des
Kohlenmonoxidausstoßes
durch bleifreies
BP Ultimate (im
Vergleich zu herkömmlichen
Kraftstoffen).

Um Wasserstoff als Kraftstoff zu nutzen, muss er abgespalten werden. Obgleich es wirtschaftliche Produktionsmethoden gibt, sind die Lagerung und der Vertrieb von Wasserstoff immer noch teuer.

Die Entwickler der Brennstoffzellentechnologie müssen sich einer Reihe technischer und wirtschaftlicher Herausforderungen stellen. Bei BP konzentrieren wir uns auf die Produktion und den Vertrieb von Wasserstoff, was gut zu unserer Kernkompetenz bei anderen Kraftstoffen passt. Wir haben über 20 Möglichkeiten gefunden, Wasserstoff unter Nutzung unterschiedlicher Quellen und Einsatz verschiedener Verfahren herzustellen. Die Gewinnung von Wasserstoff aus Kohlenstoff oder Gas wird zum Beispiel bereits durchgeführt. Andere Methoden wie der Einsatz der Biotechnologie zur Verarbeitung von Biomüll hingegen ist bisher eher spekulativer Natur.

- ⇨ In Singapur errichten wir zwei Wasserstofftankstellen für eine Flotte von brennstoffzellenbetriebenen Personenkraftwagen von DaimlerChrysler.
- ⇨ In Kalifornien betreiben wir zusammen mit Praxair am Flughafen von Los Angeles eine Wasserstofftankstelle unter der Marke BP. Wir sind auch Mitglied der California Fuel Cell Partnership, die ihre erste Wasserstofftankstelle im Jahr 2000 in Sacramento eröffnet hat.
- ⇨ In Deutschland hat unsere Tochtergesellschaft Aral 1999 die erste öffentliche Wasserstofftankstelle am Münchner Flughafen eröffnet.

2.3

In den letzten zehn Jahren hat die weltweite Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ein weitaus stärkeres Wachstum verzeichnet als herkömmlicher Strom. Man kann jedoch davon ausgehen, dass damit in den kommenden 20 Jahren nur ein sehr geringer Anteil des weltweiten Energiebedarfs gedeckt werden kann. Der Großteil der Energie wird in diesem Zeitraum weltweit nach wie vor aus fossilen Brennstoffen kommen.



Derzeit können die meisten Arten erneuerbarer Energien weder kommerziell noch technisch mit den herkömmlichen Kraftstoffen Öl und Erdgas konkurrieren, und sie müssen von Regierungsseite subventioniert werden, um sich auf dem Markt zu etablieren. Die an der Erzeugung von erneuerbaren Energien beteiligten Unternehmen stehen vor der schwierigen Aufgabe, überlebensfähige und rentable Geschäfte aufzubauen, die heute die fortlaufende Entwicklung neuer Technologien unterstützen und sich für die Zukunft neue Märkte eröffnen.

Solarenergie

Der BP Geschäftsbereich Erneuerbare Energien ist nur einer unserer Beiträge zu einer umweltschonenderen, kohlenstoffärmeren Energieversorgung. In Bezug auf die Solarenergie, unsere wichtigste

Technologie im Bereich erneuerbarer Energien, ist es unser Primärziel, durch die Herstellung und die Vermarktung von Photovoltaik-Anlagen ein umfangreiches rentables Geschäft aufzubauen. Wir sind in Märkten tätig, die wie in Deutschland, Großbritannien und Kalifornien von den Regierungen subventioniert werden oder auf denen die Solarenergie auf Grund einer fehlenden flächendeckenden Stromversorgung die einzige Alternative ist.

2003 standen die Preise und Margen unter Druck, was auf die Entstehung von Überkapazitäten in der Branche zurückzuführen war. Wir ergriffen Schritte zur Etablierung eines nachhaltigen Geschäftsmodells für unsere Solarenergieaktivitäten. Wir vereinfachten die Organisation und Verfahren, sorgten im Hinblick auf unsere Produktionskapazität und -planung für größere Flexibilität und

passten so das Geschäft an die Märkte an, um unseren Kunden die gewünschten Lösungen zu liefern.

Dazu gehörte:

- :: die Schließung von zwei US-Standorten zur Dünnschicht-Herstellung Ende 2002, deren Kosten nicht an die technische Leistung angepasst werden konnten,
 - :: die Konsolidierung unserer spanischen Produktionsstätten an einem Standort,
 - :: der Personalabbau um 20% im gesamten Geschäftsbereich,
 - :: Umstrukturierungskosten in Höhe von US\$ 45 Mio. im dritten Quartal,
 - :: die Steigerung der Flexibilität unserer integrierten Produktion in Frederick, USA,
 - :: die Gründung neuer technischer Produktionslinien in Indien, den USA und Australien,
 - :: die Neuausrichtung unserer Aktivitäten auf die Lieferung von Problemlösungen und die Gewinnung von Kunden in den größten Wachstumsmärkten der Industrienationen, in denen Solarstrom ins Elektrizitätsnetz eingespeist wird.
- Durch diese Änderungen wurde unser Produktportfolio stärker auf das Marketing ausgerichtet. Damit können wir das Preis-Leistungs-Verhältnis bieten, das die Kunden suchen. Ein Beispiel dafür ist Kalifornien, wo wir unter unserer eigenen Marke mit einem neuen Produkt auftraten: BP Solar Home Solutions. Es vereinfacht den Kauf von Solaranlagen für Hausbesitzer mit der zusätzlichen Sicherheit, die ein großer internationaler Energiekonzern in einem fragmentierten Markt bieten kann. Die ersten Reaktionen übertrafen sämtliche Erwartungen und halfen uns, einen lokalen Marktanteil von 25% zu erzielen.
- Im Laufe des Jahres setzten wir die Entwicklung einer Reihe netzunabhängiger

In Brasilien brachte unsere Arbeit im Rahmen des Regierungsprogramms Prodeem zur Förderung der Bundesstaaten und Gemeinden mehr als 60.000 Kindern in 1.852 ländlichen Schulen Strom und eine moderne Ausbildung.



Solarprojekte in Asien, Afrika und Südamerika fort und brachten damit abgelegenen ländlichen Gemeinden Strom. Obgleich derartige Projekte häufig kompliziert und schwierig durchzuführen sind, bringen sie Fortschritt für Menschen, die sich ihn anders nicht leisten können und für die es keine alternativen technischen Lösungen gibt. Auf den Philippinen leiteten wir die erste Phase der weltweit größten Solarinitiative ein: das von der spanischen Regierung mit US\$ 48 Mio. finanzierte Solar Power Technology Support Project (SPOTS). In abgelegenen Regionen von Mindanao erhalten mehr als 400.000 Menschen ein integriertes Solarstrompaket. Der Strom wird für Gesundheits-, Bildungs- und Sozialprojekte genutzt, zum Beispiel die Wasserversorgung, Tiefkühlagerung von Impfstoffen, Telekommunikation und Straßen- und Hausbeleuchtung.

In Brasilien brachte unsere Arbeit im Rahmen des Regierungsprogramms Prodeem zur Förderung der Bundesstaaten und Gemeinden mehr als 60.000 Kindern in 1.852 ländlichen Schulen Strom und eine moderne Ausbildung, und in Marokko installieren wir Solaranlagen für Privathaushalte, von denen 20.000 Menschen profitieren werden. In Indien versorgte ein

Joint Venture mit unserem ansässigen Partner Tata 14.700 Familien in Ladhaki mit 8.700 Solaranlagen und 6.000 solarbetriebenen Straßenlaternen und stellte der Region Punjab 630 mit Solarenergie angetriebene Wasserpumpensysteme bereit, die den Bauern bei der Bewässerung ihrer Felder helfen werden.

Diese Projekte sowie mehrere hundert andere Partnerschaften, zum Beispiel in Angola, dem Nationalpark auf den Galapagos-Inseln, Indien, Mauretanien, Madagaskar und Mali, sind ein Beweis für die Vorteile, die Solarenergie mit Hilfe staatlicher Subventionen ländlichen Gemeinden bieten kann. BP ist zwei neue Partnerschaften mit Global Village Energy Partnership und Renewable Energy and Energy Efficiency Partnership (REEEP) eingegangen, um nachhaltige Prozesse zur Unterstützung solcher Projekte zu schaffen.

Windenergie

Auch wenn Solarenergie unsere Kernaktivität innerhalb des Geschäftsbereichs Erneuerbare Energien bleibt, erzeugen wir auch durch Nutzung der Windkrafttechnologie umweltfreundliche Energie. Gegenwärtig konzentrieren wir uns darauf, weitere Möglichkeiten ausfindig zu machen, um

unsere Produktionsanlagen in Ländern, die die Entwicklung erneuerbarer Energien fördern, zusätzlich mit Windkraftanlagen auszustatten.

In den Niederlanden hat in der Nähe von Rotterdam unsere 22,5 MW starke Windfarm der sich in Gemeinschaftsbesitz befindenden Ölraffinerie Nerefco ihr erstes volles Betriebsjahr abgeschlossen. Unterstützt durch die niederländische Regierung ersetzt das Projekt, die erste bedeutende Windkraftanlage des BP Konzerns, rund 20.000 t Kohlendioxidemissionen pro Jahr und versorgt rund 20.000 holländische Haushalte mit Strom.



2.4

Als Konzern, der weltweit in vielen unterschiedlichen Umweltbereichen tätig ist, sind wir uns des Reichtums und der Vielfalt des Lebens auf diesem Planeten sowie unserer Verpflichtung zur Achtung, Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt bewusst. Dabei geht es nicht nur um den Schutz gefährdeter Tier- und Pflanzenarten, sondern auch darum, die Beziehungen zwischen natürlichen Lebensräumen und menschlichen Gemeinschaften zu verstehen und zu begreifen, wie der Schutz natürlicher Lebensräume auch zum Schutz unserer Lebensweise beitragen kann.

2003 haben sich 28 unserer größeren Standorte im Rahmen ihrer Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 mit Erwägungen zum Schutz der Artenvielfalt auseinandergesetzt. Geschäftsbereiche, die Produktionsanlagen in Bereichen unterhalten, die für die Artenvielfalt als bedeutend eingestuft wurden, erstellen Aktionspläne zur Erhaltung der Artenvielfalt. Mehr als 20 wurden inzwischen ausgearbeitet. Mit diesen Plänen soll sichergestellt werden, dass sich an den jeweiligen Standorten unsere Aktivitäten nicht nachteilig auf die Artenvielfalt auswirken. Ferner sollen Forschungs- und Konservierungsmaßnahmen identifiziert werden, die einen positiven Beitrag zur Artenvielfalt vor Ort leisten können. Auf unserer Website führen wir Einzelheiten zu unseren konzernweiten Fortschritten in Bezug auf die Erhaltung der Artenvielfalt an.

Zusammenarbeit zur Erhaltung der Artenvielfalt

Wir bilden mit Umweltschutzorganisationen Partnerschaften, um Ökologieexperten zu schulen, entwickeln neue Wege zur Erhaltung der Artenvielfalt und finanzieren weltweit Umweltschutzprojekte. So ist BP beispielsweise Mitglied der Energy and Biodiversity Initiative¹, an der vier Öl- und Gasunternehmen und fünf internationale Umweltschutzorganisationen teilnehmen, um praktische Programme für Standortauswahl und -betrieb in schutzbedürftigen Regionen zu entwickeln. Die inzwischen veröffentlichten Programme werden in der Öl- und Gasbranche über IPIECA (International Petroleum Industry Environmental Conservation Association) eingeführt.

BP unterstützt viele entsprechende Projekte zum Schutz und zur Förderung der Artenvielfalt, darunter das National Marine Environment Centre auf Cat Ba Island in Vietnam, Umweltschutzkurse an einem regionalen Zentrum in Südostasien und Aufforstungsprojekte in Aserbaidschan.

BP finanziert darüber hinaus das Conservation Awards Programm, zu dem Birdlife International, Conservation International, Fauna & Flora International und die Wildlife Conservation Society gehören. In den vergangenen 18 Jahren wurden durch diese Auszeichnungen mehr als 200 Projekte unterstützt und über 2.000 Personen in 64 Ländern im Umweltschutz geschult.

Naturschutzgebiete

Die Art unserer Geschäftstätigkeit bringt es mit sich, dass wir häufig nach unseren Aktivitäten oder potenziellen Aktivitäten in Naturschutzgebieten, zum Beispiel den als Weltnaturerbe bezeichneten Regionen, gefragt werden. Dazu zählen auch die Ramsar-Feuchtgebiete oder die mit einer Management-Kategorie der World Conservation Union (IUCN) versehenen Landstriche. Wir arbeiten nur dann in oder in der Nähe von schutzbedürftigen Gebieten, wenn wir glauben, mit den Umweltrisiken adäquat umgehen zu können.

Auf Seite 53 dieses Berichts führen wir die 16 Gebiete auf, in denen wir tätig sind und die bereits unter dem Schutz der IUCN-Verwaltung stehen. Auf unserer Website www.bp.com/biodiversity gehen wir näher darauf ein. BP war das erste Unternehmen der Öl- und Gasbranche, das diese Themen in seinen Berichten angesprochen hat.

Wir haben uns verpflichtet, die Ergebnisse von Untersuchungen zu veröffentlichen, die wir neuen Entscheidungen zur Exploration oder Operation in Gebieten zugrundelegen, die in den IUCN-Kategorien I-IV aufgeführt sind. 2003 wurden die zwei nachstehend erläuterten Untersuchungen in diesem Zusammenhang relevant.

In Bolivien wurden die Environmental Evaluation Impact Studies (EEIS) veröffentlicht, bevor mit den Bauarbeiten für die Zufahrtsstraße und einen Bohrlöchstandort für Explorationszwecke in einem Nationalpark begonnen wurde, der als IUCN-Kategorie I-Bereich eingestuft war.

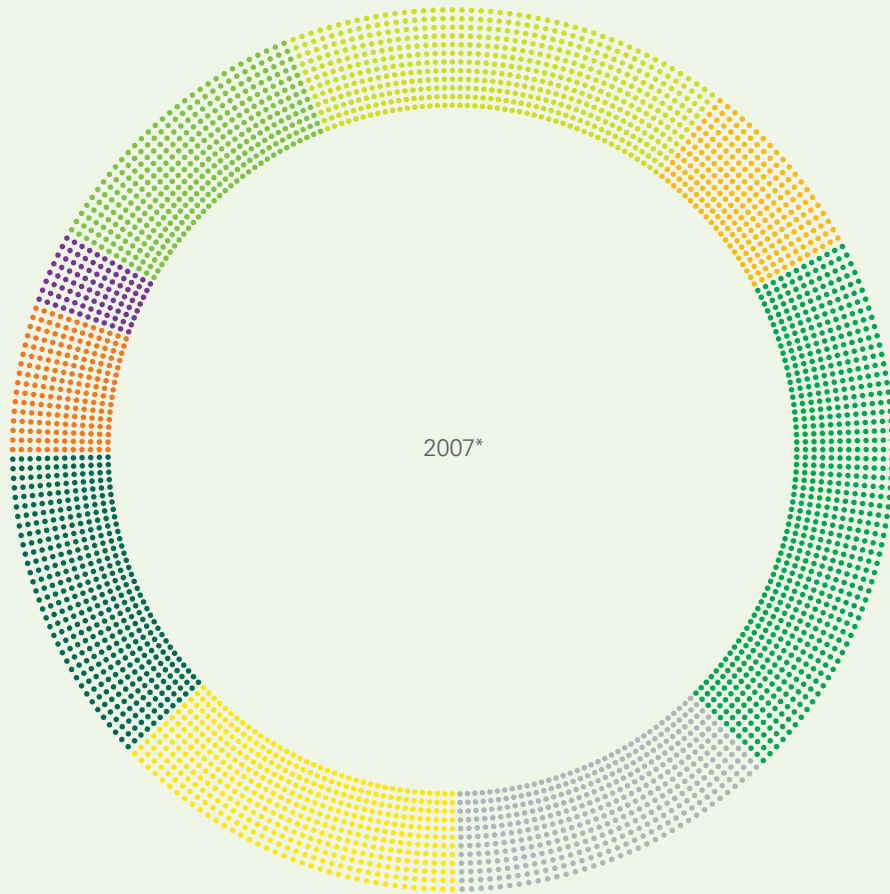
Ebenfalls 2003 wurde ein Naturschutzgebiet in Georgien für eine Einstufung als IUCN-Kategorie IV vorgesehen. Die Baku-Tiflis-Ceyhan-Pipeline (BTC), die durch das Reservat führen wird, war Gegenstand einer umfassenden ESIA-Studie (Environmental and Social Impact Assessment), die 2002 veröffentlicht wurde.

Unsere Website enthält weitere Informationen und bietet Zugang zu detaillierten Beschreibungen der Risikoabschätzungen für diese beiden Standorte.

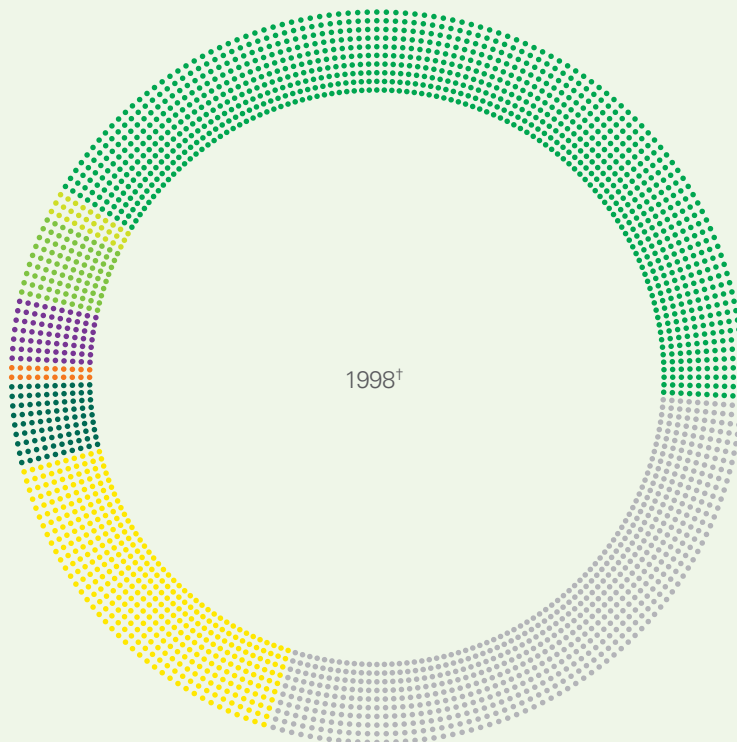
Ein internationales Schlüsselproblem ist die mangelnde Zusammenstellung weltweit vereinbarter und konsequent angewandeter Definitionen für geschützte und sensible Bereiche. Manche sensiblen Bereiche sind nirgendwo als solche aufgeführt und in einigen anderen Gebieten unter IUCN-Schutz sind kommerzielle Aktivitäten in beschränktem Umfang erlaubt. Daher ist es unseres Erachtens sinnvoll, jede potenzielle Investition auf Einzelfallbasis zu beurteilen, wobei die mit der Nutzung jedes Standorts verbundenen Risiken sorgfältig zu untersuchen sind. Wir werden auch weiterhin das IUCN-Projekt *Speaking a Common Language* finanziell und durch direkte Beteiligung unterstützen, durch das die Wirksamkeit ihres Einteilungssystems in Kategorien verbessert werden soll. Zu unseren Partnern zählen Conservation International und WWF sowie andere größere Energieunternehmen und International Council on Mining and Metals.

¹ www.theebi.org

3. BP in der Gesellschaft



2007*



1998†

Die Veränderung unseres Produktportfolios

- Nordamerika
- Nordsee
- Südamerika, Naher Osten, Afrika (ohne Angola)
- Golf von Mexiko
- Aserbaidschan
- Asien-Pazifik-Raum
- Trinidad
- Russland
- Angola

*BP Projektion, Daten 2003.

†Daten 1998 aus *BP Financial and Operating Information 1998-2002*



Unser fundamentaler Beitrag zur Gesellschaft ist eine nachhaltige Geschäftstätigkeit, die auf unserem Glauben am gegenseitigen Nutzen, einer tiefen ethischen Grundhaltung, der Sorge um die Umwelt und der Bejahung der Menschenrechte beruht. Wir werden in manchen Gebieten, in denen wir tätig sind, mit sozialen, ethischen und ökologischen Herausforderungen konfrontiert. Wir setzen uns damit auseinander, indem wir eine genaue Analyse innerhalb des jeweiligen Geschäftsbereichs vornehmen und uns mit vielen beteiligten Interessengruppen abstimmen. In diesem Abschnitt gehen wir darauf ein, auf welche Weise wir versuchen, einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten, wie wir mit den verschiedenen Interessengruppen umgehen und wie wir uns darum bemühen, die aus unserer Geschäftstätigkeit resultierenden Vorteile auf einer möglichst breiten Basis zugänglich zu machen.

Das Hauptprinzip für unsere Geschäftsbeziehungen ist der gegenseitige Nutzen – der Aufbau langjähriger Beziehungen, die allen Beteiligten Vorteile bringen. Unsere Geschäftstätigkeit kommt diesem Grundsatz nach, denn sie sorgt für Wohlstand in Ländern und Gemeinden. Wir beschäftigen direkt mehr als 103.000 Mitarbeiter. Wir vergeben Aufträge im Wert von über US\$ 33 Mrd. an Lieferanten. Wir zahlen an Regierungen rund US\$ 53 Mrd. Steuern und tätigen Großinvestitionen in Forschung und Entwicklung sowie in Technologie.

In den vergangenen Jahren haben sich unsere strategischen Schwerpunkte von Großbritannien und den USA auf mehr als 100 Länder verlagert. Es war unsere Aufgabe zu lernen, wie man unter unterschiedlichen Voraussetzungen erfolgreich geschäftlich tätig sein kann. Wir glauben, dass es in unserem eigenen Interesse und dem der Menschen vor Ort liegt, in einer florierenden Gesellschaft zu leben, die sich an Recht und Gesetz hält und in der die Menschenrechte geachtet werden.

Dialog und Überprüfung

Unser Geschäft bringt uns mit verschiedenen Menschen in Berührung, darunter Kunden, Lieferanten, Partnern, Mitarbeitern, Investoren, Regierungsvertretern, Medien, Meinungsmachern, Gemeindeverwaltungen und Mitgliedern von Nichtregierungsorganisationen. Der Dialog mit diesen Interessengruppen, das Verständnis für ihre Sorgen und die Auseinandersetzung mit ihren Anregungen lassen uns – so unsere Ansicht – bessere Geschäftsergebnisse erbringen.

Für Großprojekte wie unsere Erschließungsvorhaben in der kaspischen Region, in Angola, Indonesien und Trinidad sind wir beispielsweise im Dialog mit einer großen Zahl verschiedener Interessengruppen, erläutern unsere Pläne und laden zur Stellungnahme ein. Häufig werden die Gespräche zur gleichen Zeit durchgeführt wie die Gutachten über den Einfluss unserer Geschäfte auf Umwelt und Gesellschaft, die

die Auswirkungen unserer Geschäftspläne auf einen Standort beurteilen.

2003 schlossen wir das ökologische und soziale Gutachten für die BTC-Pipeline ab und erstellten Gutachten über die sozialen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit in China und Trinidad. Diese Gutachten stimmen in zunehmendem Maße mit den Leitlinien der Weltbank überein. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschungen, der Feldstudien und des Dialogs mit Interessengruppen fließen in unsere Planungen ein. Diese können sich dadurch, wie der Streckenverlauf der BTC-Pipeline, der vor seiner endgültigen Festlegung mehrmals korrigiert wurde, grundlegend ändern.

Für zwei unserer bedeutendsten Projekte – BTC und Tangguh – haben wir Expertenteams zusammengestellt, die unsere Pläne kritisch unter die Lupe nehmen und geeignete Empfehlungen aussprechen sollten. Beide Teams haben ihre Ergebnisse 2003 vorgelegt. So riet uns beispielsweise das Tangguh-Team (TIAP), bessere Sicherheitsvorkehrungen zu ergreifen. Das Team unterstützte den Vorschlag von BP, für die Sicherheit ein breit angelegtes integriertes Standortkonzept auszuarbeiten. Ferner bekräftigten wir unsere Absicht, mit der Armee, der Polizei, der Regierung und den lokalen Gemeinden im Dialog zu stehen und ständig an allen Standorten präsent zu sein, um das private Sicherheitspersonal zu beaufsichtigen.

Die Arbeit des Caspian Development Advisory Panel (CDAP) in Zusammenhang mit dem BTC-Projekt wird auf Seite 41 erläutert.

Wir sind im Dialog mit spezialisierten Beteiligten wie Nichtregierungsorganisationen, multilateralen Organisationen und Akademikern, die uns dabei helfen, spezifische Leitlinien auszuarbeiten. So arbeiteten wir beispielsweise mit der Global Business Coalition zusammen und beteiligten uns am Gemeinschaftsprogramm der Vereinten Nationen zur Bekämpfung von HIV/AIDS, um Verfahren zu entwickeln, die inzwischen in der ganzen BP Gruppe angewandt werden.

Anmerkung von Ernst & Young

Wir haben festgestellt, dass für das Petrochemieprojekt SECCO in China ein unabhängiges Gutachten über die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von BP auf die Gesellschaft erstellt wurde und sich die Konzernleitung in der Folge Gedanken gemacht hat, wie auf die Ergebnisse zu reagieren sei. Für das LNG-Projekt in China wurde ein solches Gutachten noch nicht in Auftrag gegeben.

Wir vermeiden Umsiedlungen, wo immer es möglich ist, und haben in Zusammenarbeit mit einer großen Nichtregierungsorganisation im Bereich Wirtschafts- und Sozialrecht eine Reihe von Richtlinien aufgestellt, um zu gewährleisten, dass die Menschen bei Umsiedlungen respektvoll behandelt und angemessen entschädigt werden. Dies wirkte sich 2003 auf die Entscheidungsfindung in Angola, Indonesien und China positiv aus.

Wir haben an bestimmten Standorten formelle Verfahren für Stellungnahmen von Interessengruppen in Auftrag gegeben. Die von unabhängigen Beratern durchgeführte Aktion ermutigt die Menschen, offen über ihre Erfahrungen mit BP zu sprechen. Die Ergebnisse werden auf www.bp.com/locationreports veröffentlicht. Bisher haben wir dieses Verfahren in Alaska, Angola, Australien, China, Indonesien und Schottland durchgeführt. Weitere Befragungsaktionen sind 2004 in Trinidad und Deutschland geplant.

Des Weiteren veranstalten wir Treffen mit Investoren und Nichtregierungsorganisationen, die an unternehmerischer Verantwortung interessiert sind. 2003 konzentrierten sich die Diskussionen auf Klimawandel, Transparenz, Sicherheit und Menschenrechte insbesondere im Hinblick auf unsere Projekte in der kaspischen Region und in Indonesien sowie unsere Neuinvestitionen in Russland.



3.2

Als globalem Konzern und Mitglied der Gesellschaft ist uns bewusst, wie wichtig Achtung und Förderung der Menschenrechte sind. Wir wollen durch verantwortungsvolles Handeln die Rechte unserer Mitarbeiter und Kontraktoren schützen und arbeiten mit Regierungen und anderen Stellen zusammen, um die Achtung der Menschenrechte zu fördern, wo immer wir tätig sind.

Unser Ziel ist es, zum Gedeihen der Standorte beizutragen. Allerdings gibt es in manchen Regionen, in denen wir tätig sind, Probleme, die die Entwicklung und Stabilität behindern, zum Beispiel Korruption, Sicherheitsprobleme und endemische Krankheiten. Auch wenn es in erster Linie Aufgabe der Regierungen ist, die Menschenrechte zu schützen, sind wir für die Unterstützung und Förderung der Menschenrechte direkt verantwortlich, soweit durch unser Handeln und unseren Einfluss zum Beispiel die Rechte unserer Mitarbeiter betroffen sind. Außerhalb der Standorte, wo wir über Einfluss, jedoch keine Kontrolle verfügen, haben wir die Rolle eines normalen Bürgers. Dort haben wir aber nicht unbedingt die Legitimität oder Kompetenz, im Alleingang zu handeln. Daher suchen wir die Zusammenarbeit mit Regierungen, Gemeinden,

Nichtregierungsorganisationen und anderen Partnern, um die Problematik zu verstehen und Lösungen zu entwickeln.

Wir stehen zu der Überzeugung, dass Menschenrechte allgemeingültig sind, und unterstützen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen. Darüber hinaus wollen wir unseren Beitrag zur Reduzierung und Abschaffung aller Arten von Zwangs- und Kinderarbeit leisten.

Ein Forum, das das Engagement in Zusammenhang mit dieser Problematik bündelt, ist UN Global Compact. Die vor vier Jahren ins Leben gerufene Initiative ist ein Netzwerk, das das verantwortungsvolle Verhalten der Konzerne in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsrecht und Umwelt fördert. Aus den Erfahrungen der anderen Mitglieder dieses Netzwerks haben wir vieles gelernt, das uns helfen wird, die Menschenrechte im Rahmen unserer Geschäftsbeziehungen weltweit zu fördern. Im Dezember 2003 stellten wir im Lehrforum der Global Compact Initiative in Brasilien eine detaillierte Fallstudie über die BTC-Pipeline und die Menschenrechtsproblematik vor. *(Weitere Informationen über die Prinzipien der Global Compact Initiative finden sich auf Seite 47.)*

Bekämpfung der Korruption und Förderung der Transparenz

Einer der schlimmsten Feinde für die Entwicklung einer Gesellschaft ist die Korruption in Organisationen und auf allen Ebenen der öffentlichen Verwaltung. Sie entzieht der Gemeinschaft Gewinne, so dass sich die Chancen auf Wirtschaftswachstum verringern und die Menschen ihrer Zukunft beraubt werden.

2003 setzten wir unseren Kampf gegen Korruption in zweierlei Hinsicht fort: einerseits innerhalb des Konzerns durch die Förderung und Umsetzung eines hohen Standards in Bezug auf ethisches Verhalten und andererseits durch Kooperationen zur Bekämpfung der Korruption außerhalb von BP.

Wir sind hohen Standards für ein ethisches Verhalten verpflichtet und erwarten von unserer gesamten Belegschaft, unseren Ethik-Kodex einzuhalten. Es widerspricht dem Ethik-Kodex, Bestechungsgelder zu zahlen oder anzunehmen. Ferner nehmen wir keinen Einfluss auf die Politik durch Parteispenden. Wir erwarten von unseren Partnern, Lieferanten, Kontraktoren und Vertriebsstellen, dass sie ein Korruptionskonzept einführen, das unserem entspricht.

2003 stellten wir unsere Zusammenarbeit mit 29 Lieferanten bzw. Kontraktoren auf Grund unserer Bedenken hinsichtlich ihres Ethik-Standards ein. Unsere jährliche Ethik-Zertifizierung, ein entscheidendes Werkzeug zur Messung der Einhaltung unseres Kodex, wurde ausgedehnt, um mehr Offenheit und ein verbessertes Risikomanagement anzuregen. Mitarbeiter, die in verantwortlichen Positionen tätig sind, stellen die Einhaltung der Konzernpolitik sicher und werden gebeten, über alle Vorfälle zu berichten, bei denen ein Verdacht auf Nichteinhaltung besteht. Annähernd 200 Geschäftsbereichs- und Funktionsleiter legten Berichte vor, in denen auf Aspekte wie ethische Risiken, Entlassungen, Vertragskündigungen, Geschenke und Unterhaltungsangebote sowie Aufklärungsprogramme aufmerksam gemacht wurde. Um das Bewusstsein der gesamten Belegschaft für ethische Fragen zu stärken und die Teilnahme am Zertifizierungsprozess zu erhöhen, wurden 2003 weltweit mehr als 500 Ethik-Workshops abgehalten, um die Thematik zu erläutern und auf potenzielle Problembereiche hinzuweisen.

Transparenz ist einer der Aspekte der Energieerzeugung, deren wirtschaftliche Auswirkungen am stärksten diskutiert werden. Sie ermöglicht der Öffentlichkeit, finanzielle Vereinbarungen und Verhandlungen

Anmerkung von Ernst & Young

Das Konzept zur Beurteilung ethischer Risiken ist von Standort zu Standort verschieden. Die meisten Standorte haben bisher kein formelles Verfahren zur Beurteilung ethischer Risiken abgeschlossen. Allerdings fand an mehreren Standorten ein Management Workshop mit Unterstützung der Internen Revision von BP statt, um die ethischen Risiken einzuschätzen. Die Hauptrisiken und Fortschritte des letzten Jahres werden in der jährlichen Ethik-Zertifizierung dokumentiert, doch werden Fortschritte normalerweise nicht ganzjährig aufgezeichnet.

zwischen Energieunternehmen und Regierungen genau zu prüfen. Dies bezieht sich insbesondere auf Gebühren, Erträge und Steuern. Diese Verträge wurden traditionell wegen der Vertraulichkeit wirtschaftlicher Entscheidungen und der nationalen Sicherheit nicht offen gelegt. Länder und Unternehmen stehen nun vor der Herausforderung, gemeinsam auf die Erreichung eines transparenteren Systems hinzuwirken.

Auch 2003 haben wir die Extractive Industries Transparency Initiative (EITI) unterstützt, die auf dem 2002 abgehaltenen Weltgipfel für Nachhaltige Entwicklung gegründet worden war. Im Rahmen dieser Initiative, die sich hauptsächlich für die Förderung von Transparenz bei Gebühren- und Steuerzahlungen an Regierungen einsetzt, wurde im Juni 2003 eine hochrangig besetzte Konferenz für die verschiedensten Interessengruppen abgehalten, um zu einer Grundsatzklärung zu kommen. Im Zentrum dieser Grundsatzklärung steht, dass die umsichtige Nutzung der natürlichen Ressourcen die Grundlage für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum und den Abbau der Armut bilden sollte. BP spielte auf dieser Konferenz eine führende Rolle und wurde von der Kampagne für die öffentliche Förderung dieser Initiative gelobt. Die drei Länder Aserbaidschan, Indonesien und Trinidad/Tobago, in denen wir umfangreiche Geschäftsinteressen haben, sowie

weitere vier Länder verpflichteten sich, die EITI voranzutreiben.

Wir erhöhen die Transparenz bei der Veröffentlichung von Informationen über unsere Geschäftstätigkeit. Die von BP geleitete BTC Company erklärte sich bereit, die Zahlungen an die Regierungen von Aserbaidschan und Georgien publik zu machen, und hat auf einer öffentlich zugänglichen Website wesentliche Verträge zur Einsicht zur Verfügung gestellt. Die Regierungen dieser Länder haben ferner Strategien zum Abbau der Armut beschlossen, in deren Rahmen mittelfristige Ausgabenprioritäten festgelegt wurden, und zugestimmt, dass die BTC-Einkünfte in den nationalen Haushalten verwaltet werden.

2003 haben wir darüber hinaus eine aktive Rolle in der Extractive Industries Review übernommen, einem von der Weltbank ins Leben gerufenen Forum zur Diskussion ihrer künftigen Rolle bei der Finanzierung der Rohstoffgewinnung.

Konflikte und Sicherheit

Die Führung von Geschäften in einer Vielzahl von Ländern, von denen manche erst vor kurzem zivile Unruhen oder sogar Bürgerkriege erlebt haben, kann im Hinblick auf die Menschenrechte mit erheblichen Herausforderungen verbunden sein. Beim Versuch, diesen Problemen zu begegnen, hat BP mit den Regierungen von Großbritannien,

Anmerkung von Ernst & Young

Bei Standortbesuchen in zwei Joint Ventures in China (das LNG-Projekt und das Petrochemieprojekt SECCO) und in einem Joint Venture in Ägypten (GUPCO) fanden wir keine Hinweise auf Fortschritte bei der Umsetzung der Freiwilligen Grundsätze für Sicherheit und Menschenrechte.

den USA, Norwegen und den Niederlanden sowie mit anderen Energiegesellschaften und Nichtregierungsorganisationen zusammengearbeitet, um die Freiwilligen Grundsätze für Sicherheit und Menschenrechte (*Voluntary Principles on Security and Human Rights*) umzusetzen. Diese im Jahr 2000 veröffentlichten Grundsätze geben Unternehmen Richtlinien für die Einschätzung von Risiken und die Beziehungen zu Sicherheitsdiensten aus dem öffentlichen und dem privaten Sektor.

Wir integrieren diese Freiwilligen Grundsätze (FG) derzeit in unseren Produktionsanlagen auf der ganzen Welt. So werden z.B. in Aserbaidschan die für die Pipeline-Sicherheit eingesetzten Sicherheitskräfte in Bezug auf die FG geschult, und BP sponsert „Train the Trainer“, ein Programm zum Zweck der Verbreitung der Grundsätze.

Auch 2003 haben wir die Extractive Industries Transparency Initiative (EITI) unterstützt, die auf dem 2002 abgehaltenen Weltgipfel für Nachhaltige Entwicklung gegründet worden war.

Sie sind Teil der Sicherheitsverträge mit der Türkei, und in Georgien wurde bereits mit der Schulung des Wachpersonals begonnen. In Angola wurde in unseren Vertrag mit dem Sicherheitsdienst die Achtung der Menschenrechte aufgenommen, der alle drei Monate erneuert wird, um unsere Ansicht zu unterstreichen, dass der Dialog immer besser als Gewaltanwendung ist. Für unser Projekt in Tangguh, Indonesien, haben wir im Rahmen unserer FG-Verpflichtungen einen Verhaltenskodex für Sicherheitskräfte erstellt. Im Rahmen einer Kolumbien-Reise, die eine FG-Delegation auf Einladung von BP unternahm, wurde den Regierungsvertretern Großbritanniens und der USA von der kolumbianischen Regierung, den Botschaften und anderen Unternehmen die Unterstützung für die FG zugesagt.

Auf Grund der weltweit zunehmenden Bedrohung durch Terrorismus hat BP zusätzliche Maßnahmen zum Schutz ihrer Mitarbeiter, ihrer Sachanlagen und ihrer lokalen Standorte ergriffen. Es wurden stark gefährdete Anlagen identifiziert und systematische Überprüfungen durchgeführt, um die Bereiche zu finden, in denen die Sicherheit verbessert werden musste.

Die Verbesserungsmaßnahmen sind inzwischen entweder bereits abgeschlossen oder in vollem Gange. Wir werden die Sicherheit dieser Standorte in Zukunft regelmäßig überprüfen.

Gesundheit

2003 fielen über 3 Millionen Menschen dem HIV/AIDS-Virus zum Opfer, und es wird geschätzt, dass weltweit 40 Millionen Menschen mit HIV infiziert sind.

Die Krankheit erreicht auch Mitarbeiter und Kontraktoren von BP sowie deren Familien und die Standorte, an denen wir tätig sind. Menschen, die an der Krankheit leiden bzw. bei denen Verdacht auf HIV besteht, sind häufig in einer Lage, in der ihre grundlegenden Menschenrechte, ihr Arbeitsplatz, ihre Familie und ihre Möglichkeit, Hilfe zu bekommen, gefährdet sind.

BP hat Programme zur Unterstützung von HIV/AIDS-kranken Menschen entwickelt, die auf den Grundsätzen Integration, Vertraulichkeit, Toleranz und Nichtdiskriminierung basieren. Unsere Erfahrungen im südlichen Teil Afrikas veranlassten uns dazu, ein Mitglied unseres Knowledge Management Teams für das vierköpfige UNITAR/UNAIDS Competence Programm abzustellen. Das Competence Programm hat 2003 ein Selbsteinschätzungs-Tool entwickelt, um Unternehmen zu helfen, ihren Umgang mit der Krankheit zu verbessern. Im Laufe des Jahres wurde das Tool in 18 Ländern, darunter Brasilien, Indien, Uganda, Thailand, Trinidad, Ukraine und Sambia sowie mehreren europäischen Ländern, eingesetzt.

Von BP angewandte Informations- und Schulungsmethoden wurden übernommen, um Organisationen weltweit zu unterstützen, aus ihrem Handeln zu lernen und ihre Erfahrungen mit anderen zu teilen. Auch andere Infektionskrankheiten stellen bedeutende Gesundheitsrisiken für unsere Mitarbeiter dar. Malaria ist in manchen Ländern, in denen wir tätig sind, endemisch. So ist beispielsweise Angola ein besonders betroffenes Gebiet. Der für den angolanischen Geschäftsbereich erstellte Malaria Management Plan geht speziell auf die mit der Krankheit verbundenen Risiken ein. Dazu gehört eine erhöhte Aufmerksamkeit für die Risiken, die Eindämmung der Krankheit durch die Moskito-Bekämpfung, die Vermeidung von Stichen sowie den Zugang zu Frühdiagnosen und Behandlungen, wenn die Präventivmaßnahmen fehlgeschlagen sind. Weitere Informationen sind unter www.bp.com/society erhältlich.



HIV/AIDS ist eine beispiellose Bedrohung für das Wohlergehen und den Fortschritt der Menschheit. In den südlich der Sahara gelegenen Ländern ist es die häufigste, weltweit gesehen die vierthäufigste Todesursache.

Dialog und Reaktion – Die BTC-Pipeline



2003 begann BP mit dem Bau der BTC-Pipeline, durch die eine Million Barrel Öl pro Tag über mehr als 1.700 Kilometer vom Kaspischen Meer zum Mittelmeer transportiert werden sollen.

Mit einer Beteiligung von 30,1% betreibt BP das Projekt im Auftrag der BTC Company, die aus elf internationalen Ölgesellschaften besteht.

Mit 1.762 Kilometern ist die Pipeline, die von Sangachal in Aserbaidschan über Georgien bis Ceyhan in der Türkei verläuft, die längste Fernleitung, die BP jemals gebaut hat. Die Bauarbeiten, deren Kosten in Höhe von US\$ 3 Mrd. die größte ausländische Direktinvestition in die Region darstellen, sollen 2005 abgeschlossen werden. Über die Pipeline wird Rohöl in die Weltmärkte exportiert, ohne dass Tanker den Weg durch die türkische Meerenge nehmen müssen.

BP und ihre Partner haben sich vorgenommen, für Menschenrechte und Umweltstandards einen neuen Meilenstein zu setzen. Als Betreiber hat sich BP verpflichtet, dass die Dörfer an der Strecke und die Bürger in den drei Ländern einen Nutzen aus dem Projekt ziehen werden. Die Geschäftsgrundsätze von BP, einschließlich der Schaffung eines gegenseitigen Nutzens, wurden von den elf Mitaktionären des BTC Company übernommen.

Die European Bank for Reconstruction and Development (EBRD) gewährte dem Projekt Kredite von bis zu US\$ 250 Mio., nachdem sich die International Finance Corporation (IFC) zur Bewilligung eines ähnlichen Finanzierungspakets entschlossen

hatte. Die Organisation hat das Projekt zwei Jahre lang auf Herz und Nieren geprüft und die Öffentlichkeit umfassend informiert. Das IFC kam zu dem Schluss, dass die Projekte gemäß den höchsten internationalen Standards entwickelt und umgesetzt werden. Die Geldgeber überwachen das Projekt weiterhin in Form formeller vierteljährlicher Inspektionen.

2002 wurden von unabhängigen Beratern Environmental and Social Impact Assessments (ESIA) durchgeführt, in deren Rahmen die ökologischen, geologischen, artenschutzbezogenen, wasserwirtschaftlichen, archäologischen, eigentumsrechtlichen, arbeitsmarkt-technischen und sozialen Bedingungen geprüft wurden. Auf der BTC-Website (www.caspiandevlopmentandexport.com) wurden über 11.000 Seiten des Gutachtens veröffentlicht. Es ist damit das erste Upstream-Projekt, das derartiges Material publik gemacht hat.

Im Anschluss an das Gutachten hat die BTC Company eine Vorgehensweise festgelegt, mit der die dauerhafte Umsiedlung von Menschen vermieden wird. Die Pipeline wird unterirdisch verlegt und das darüber liegende Erdreich nach den Bauarbeiten für die Nutzung aufbereitet. Die umfangreichen Entwicklungs-, Betriebs- und Sicherheitsmaßnahmen, die in den georgischen Abschnitten der Pipeline nahe dem Tsalka-See und Borjomi ergriffen wurden, sorgen laut IFC dafür, dass diese Pipelineabschnitte weltweit zu den bestgesicherten Konstruktionen gehören werden.

Das Projekt umfasst ständige Beratungsgespräche und Dialoge mit den Gemeinden, Nichtregierungsorganisationen und Interessengruppen. BTC Company hat sich mit 450 Gemeinden vor Ort beraten, darunter alle, die sich innerhalb eines Radius von zwei Kilometern von der Pipeline-Strecke befinden. In Georgien wurden mit Vertretern der örtlichen Gemeinden 74 Sitzungen abgehalten, 27.500 Prospekte verteilt und Anzeigen in 20 Zeitungen geschaltet. In der Türkei wurden 10.000 allgemeine und 22.000 Gemeindeprospekte ausgeteilt, die durch 100 Gemeindeversammlungen sowie Seminare mit Nichtregierungsorganisationen und Medien ergänzt wurden. Die Bemühungen zur Information der Frauen, die an der Strecke leben, fanden den besonderen Beifall der IFC.

Derzeit werden große Anstrengungen unternommen, um die privaten und öffentlichen Grundstücksbesitzer ausfindig zu machen und zu entschädigen. Über 16.000 Entschädigungsverträge wurden inzwischen unterzeichnet.

Umgang mit Bedenken hinsichtlich der Menschenrechte

2003 wurden Schritte eingeleitet, um die u.a. von Amnesty International vorgebrachten arbeits- und menschenrechtlichen Aspekte zu klären. Diese konzentrierten sich auf die nachstehend genannten Abkommen zwischen der BTC Company und den Gastgeberländern: das Inter-Governmental Agreement (IGA) und die drei Host Government Agreements (HGA). Im Mai 2003 gaben BTC Company und die Gastgeberländer eine gemeinsame Erklärung ab, die die Verpflichtung zur Einhaltung der Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO über Zwangsarbeit, Gewerkschaftsfreiheit, Tarifverhandlungen und Chancengleichheit bestätigte. Durch die gemeinsame Erklärung haben sich die Unterzeichner ausdrücklich verpflichtet, sich an die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte zu halten. Im September 2003 ging die BTC Company nach Gesprächen mit Amnesty International eine Menschenrechtsvereinbarung einschließlich einer formellen Verpflichtung ein, für Verstöße gegen die HGA durch die Regierungen keine Entschädigung zu verlangen, wenn sie auf Handlungen zur Erfüllung der Verpflichtungen im Rahmen internationaler Menschenrechts- und Umweltverträge oder anderer Abkommen zurückgehen.

Investitionen in Gemeinden

2003 wendete die BTC Company in der Bauphase US\$ 25 Mio. für Investitionen vor Ort auf, von denen 270 Gemeinden profitierten. Die Mittel flossen u.a. in den Wiederaufbau von Schulgebäuden, die Installation neuer Gasleitungen, die Reparatur von Straßen und Brücken und Darlehen für kleine Unternehmen.

Das Caspian Development Advisory Panel

Wir werden über die ökologischen, wirtschaftlichen und standortspezifischen Aspekte des Projekts von unabhängigen Experten beraten. 2003 gab das Caspian Development Advisory Panel (CDAP) in zwei Berichten 100 Empfehlungen ab, von denen wir eine ganze Reihe annahmen und umsetzten.

So wurde BP geraten, sich in der gesamten Region am Kaspischen Meer zu Investitionen in nachhaltige Entwicklungsprojekte zu verpflichten. BP erklärte sich bereit, in Zusammenarbeit mit anderen internationalen und lokalen Gruppen ihren Beitrag zu einem umfangreichen Programm sozioökonomischer Aktivitäten zu leisten, die von einer regionalen Entwicklungsinitiative koordiniert werden.



3.4

Als Großinvestor, der auf der ganzen Welt tätig ist, spielen wir in den jeweiligen Ländern eine bedeutende Rolle, da wir in manchen Fällen mehr als 40 Jahre am selben Standort bleiben und Milliarden US-Dollar investieren. Es liegt in unserem Interesse als Unternehmen, an den Standorten, an denen wir tätig sind, die langfristige Entwicklung offener und florierender Märkte zu fördern. Wir fordern Angebote für die kostengünstige Bereitstellung von Gütern, Material und Dienstleistungen vor Ort an, die den internationalen Standards entsprechen.

Unser Einfluss auf die Wirtschaft vor Ort kann vielerlei Formen annehmen, angefangen bei der Auswahl ortsansässiger Lieferanten über eine ausgewogene Wirtschaftsentwicklung bis hin zur Gewährleistung, dass wir nach Aufgabe oder Verringerung unserer Aktivitäten an einem Standort einen Beitrag zum Fortbestand des Wohlstands leisten.

2003 hat sich BP aktiv für Programme zur Stärkung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) eingesetzt. Diese unterstützen große Konzerne wie BP bei der Deckung ihres Bedarfs und geben ortsansässigen Unternehmen die Chance, in den nationalen und globalen Wirtschaftsräumen eine größere Rolle zu spielen. Ein Beispiel hierfür ist das Enterprise Centre in Aserbaidschan, das den lokalen KMUs hilft, die Öl- und Gasindustrie zu beliefern.

Im Laufe des Jahres führte das Zentrum 300 Schulungskurse durch und stand 100 Unternehmen beratend zur Seite. Im Rahmen dieser Anstrengungen versorgten ortsansässige Unternehmen unsere großen Investitionsprojekte in Aserbaidschan mit rund 30% der 2003 gelieferten Materialien und Dienstleistungen.

In Südafrika nahmen wir die KMU-Förderung in Partnerschaft mit der unabhängigen Expertenorganisation SBP (Small Business Project) auf. Wir haben sie inzwischen auf Tansania ausgedehnt. Ferner haben wir die Gründung der US\$ 1,2 Mio. umfassenden Private Sector Initiative (PSI) in Zusammenarbeit mit SBP und acht weiteren multinationalen Konzernen vorangetrieben, die es den in Tansania ansässigen KMUs ermöglicht, Zugang zu Ressourcen, Fähigkeiten und

Aufträgen zu erlangen. Die Vereinten Nationen nannten die PSI ein beispielhaftes Modell.

Beim Erdgasversorgungsprojekt Cannonball in Trinidad, das den Bau einer Offshore-Plattform und die Modifizierung bestehender Einrichtungen an Land vorsieht, ist das gesamte Projektleitungsteam auf der Insel untergebracht, was die Ausbildung ortsansässiger Mitarbeiter ermöglicht. Insgesamt wird damit gerechnet, dass in das Projekt lokale Ressourcen in einem Umfang von 30% eingehen, was verglichen mit dem Vorgängerprojekt, bei dem dieser Wert lediglich 10% betrug, eine sehr positive Entwicklung darstellt.

Damit verbunden ist die Herausforderung, dass die von uns angeregte wirtschaftliche Tätigkeit weitreichende und nachhaltige wirtschaftliche Vorteile bringt und sich nicht nur auf die Umgebung unserer Standorte konzentriert oder auf die Dauer unserer Tätigkeit vor Ort beschränkt ist. Wir unterstützen Initiativen zur Erweiterung und Vertiefung der lokalen Wirtschaftskapazitäten, nicht nur um die Bereitstellung von Dienstleistungen für BP zu gewährleisten, sondern auch um eine ausgewogenere Wirtschaft zu schaffen.

In Indonesien kooperiert das Leitungsteam des Tangguh-Erdgasprojekts mit der Regierung von Papua, damit die Steuereinnahmen aus dem Projekt den Menschen der gesamten Region zugute kommen. Es wurde eine komplexe Wachstumsstrategie ausgearbeitet, um das Projekt zu einem Katalysator der Entwicklung in ganz Papua zu machen. Arbeitssuchende werden danach nicht zum Standort selbst, sondern in die Städte der Region weitergeleitet, in denen unsere Kontraktoren ihre Geschäftssitze haben. Diese Strategie soll auch Branchen wie Fischfang und Forstwirtschaft unterstützen.

So wie die Geschäftstätigkeit an unterschiedlichsten Standorten mit diversen Herausforderungen verbunden ist, bringt auch die Aufgabe oder Verringerung unserer Aktivitäten Probleme. Jede Situation erfordert ihre spezielle Lösung. Wir folgen dabei dem Grundsatz, dass die Gemeinden

Die von den Vereinten Nationen als beispielhaft gelobte, US\$ 1,2 Mio. umfassende Private Sector Initiative (PSI) ermöglicht es kleinen und mittleren tansanischen Unternehmen, Zugang zu Ressourcen, Arbeitskräften und Aufträgen zu erlangen.



von unserer Anwesenheit profitieren und gleichzeitig bei der Bestimmung ihrer Zukunft selbst eine aktive Rolle spielen sollten.

So wurde beispielsweise 2003 in Falkirk eine zehnjährige Initiative zur Förderung neuer Technologien und neuer Geschäftsmöglichkeiten gegründet. Dieser traditionell von der Petrochemieindustrie abhängige schottische Landstrich wurde vor kurzem mit dem partiellen Abbau der BP Betriebe konfrontiert. Falkirk Council, Scottish Enterprise Forth Valley und BP haben £ 23 Mio. in das Programm „My Future's in Falkirk“ investiert, um 4.250 Arbeitsplätze zu schaffen, Zusatzinvestitionen von bis zu £ 200 Mio. anzuregen und verschiedene andere Geschäftsbereiche anzuziehen. Inzwischen sind mehrere Projekte im Gange. Drei Projekte wurden bereits abgeschlossen und arbeiten erfolgreich: das hochmoderne Industriezentrum in Denny und die Technologieparks in Falkirk Wheel und Grangemouth. Es wurden neue Arbeitsplätze geschaffen, und weitere Projekte sind in Planung.

Dieses Konzept wurde mit Erfolg auch in Baglan Bay, South Wales, umgesetzt, wo wir über 2.000 Mitarbeiter beschäftigten. Wir kündigten an, unsere letzte Petrochemieproduktionsstätte am 17. Februar 2004 zu schließen. In Zusammenarbeit mit der Welsh Development Agency und den lokalen Behörden haben wir daraufhin auf dem Werksgelände den Baglan Energy Park errichtet. Unsere Erstinvestition in Höhe von £ 2 Mio. führte dazu, dass sich britische, walisische und andere europäische Regierungsstellen mit weiteren £ 20 Mio. beteiligten. Unser Ziel ist im Rahmen eines Zehnjahres-Plans die Ansiedlung von Produktions- und Dienstleistungsbetrieben zur Schaffung von bis zu 6.000 neuen Arbeitsplätzen. Strom wird zu konkurrenzfähigen Preisen von GE Energy bereitgestellt, das am Standort ein neues Kraftwerk errichtet hat.

Neues Konzept zur Bekämpfung von Tankstellenvandalismus in Australien

Australien gibt uns ein Beispiel für eine gezielte soziale Investition, die für unser Geschäft relevant ist. Seit Dezember 2001 haben wir als Reaktion auf den Besorgnis erregenden zunehmenden Vandalismus für unsere australischen Tankstellen ein neues Konzept zur Tankstellensicherheit erarbeitet, das auf Prävention setzt.

In Zusammenarbeit mit der Regierung, Jugendorganisationen, ortsansässigen Unternehmen, der Polizei und Jugendlichen haben wir uns der sozialen Komponente des Problems gewidmet und die Ausbildungs- und Arbeitsstellen für Jugendliche erhöht, die sich kriminell und unsozial verhalten. Eine wesentliche Neuerung bestand darin, jeder Tankstelle zu mehr Ansehen in der Gemeinde zu verhelfen. Wir sorgen dafür, dass das in den Tankstellen eingesetzte Personal ausschließlich aus der näheren Umgebung stammt, indem wir Ausbildungskooperationen zwischen Tankstellen und örtlichen Schulen vermittelten.

Der Erfolg des Programms zeigt das Zusammenspiel zwischen sozialem Fortschritt und finanziellem Erfolg klar auf. An einem Standort ist der Wert der durch Diebstahl abhanden gekommenen Waren von monatlich durchschnittlich A\$ 7.000 auf rund A\$ 700 gesunken, und das Umsatzwachstum ist überdurchschnittlich gestiegen.





3.5

Da unsere sozialen Investitionsprogramme weltweit eine Vielzahl ortsspezifischer Initiativen beinhalten, werden sie zunehmend im Rahmen eines einheitlichen globalen Konzepts durchgeführt. Damit wird der gegenseitige Nutzen durch Projekte gefördert, die einen Beitrag zu stabilen, offenen und gedeihenden Gemeinschaften leisten, was unserer Ansicht nach die beste Voraussetzung für den Erfolg unseres Geschäfts ist.

Um die Verbindung zwischen unserem Geschäft und unseren sozialen Investitionen zu stärken, reduzieren wir nach und nach den Anteil unserer reinen Spenden. Stattdessen fördern wir zunehmend die langfristige Entwicklung von wirtschaftlichen Möglichkeiten und Bildungsprogrammen in Einklang mit unseren Geschäftsinvestitionen. Allerdings unterstützen wir auch weiterhin wohltätige Zwecke wie humanitäre Hilfeleistungen nach Katastrophen.

2003 setzten wir unsere Strategie fort, Standorten Mittel zuzuteilen, die strategische Wachstumschancen haben. Diese befinden sich größtenteils in Entwicklungsländern. 2003 investierten wir insgesamt US\$ 74,4 Mio. in Standortprogramme und Gemeindeorganisationen auf der ganzen Welt, was etwas unter dem Betrag von 2002 in Höhe von US\$ 85,2 Mio. liegt. Es ist nach wie vor unsere Priorität, die geeignetsten Projekte auszuwählen und die vorhandenen Mittel effektiv einzusetzen.

Der Großteil unserer 2003 getätigten Investitionen leistete einen Beitrag zu Standortentwicklungs-, Bildungs-, Umwelt- und Gesundheitsprogrammen, von denen wir in diesem Bericht bereits einige Beispiele angeführt haben.

US\$ 2,6 Mio. des Gesamtbetrags wurden zur Unterstützung humanitärer Hilfeleistungen und Katastrophenhilfe an mehreren Standorten weltweit gespendet, zum Beispiel in Algerien, Angola und den USA. US\$ 8,7 Mio. des Gesamtbetrags wurden zur Mitfinanzierung eines globalen Employee Matching Fund investiert, der es teilnahmeberechtigten BP Mitarbeitern ermöglicht, privat zu spenden und eine Aufstockung der Spende aus Mitteln der BP Foundation zu erhalten. Unsere Mitarbeiter können auch die Zuteilung von Mitteln für bestimmte Wohltätigkeitsorganisationen beantragen, für die sie sich ehrenamtlich einsetzen. Im Rahmen dieses Programms haben BP Mitarbeiter mehr als US\$ 11,6 Mio. an Wohltätigkeitsorganisationen

gespendet und über 120.000 Stunden für ehrenamtliche Tätigkeiten geleistet. BP und ihre Mitarbeiter haben daher 2003 gemeinsam insgesamt US\$ 86 Mio. in Standortprogramme investiert.

Beiträge zum Aufbau einer nachhaltigen Zukunft

Ein Beispiel für humanitäre Hilfeleistungen findet sich in Gujarat, Indien, wo BP den Menschen half, ihre Existenz und ihre Gemeinden nach dem Erdbeben von 2001 wieder aufzubauen. BP und ihre Mitarbeiter sammelten über US\$ 350.000, um den betroffenen Dörfern zu Hilfe zu kommen. Statt einfach kurzfristige Finanzhilfen bereitzustellen, arbeiteten wir in Partnerschaft mit einer ortsansässigen Nichtregierungsorganisation, dem Vivekananda Research and Training Institute, an einem neuartigen Interventionsprogramm, mit dem die Einwohner des Dorfes Bandiya unterstützt wurden, die Prioritäten selbst festzulegen und ihrem Dorf eine neue Zukunft zu geben.

2003 wurden 141 neue und 25 renovierte Häuser, ein Gemeindegebäude und eine Schule wiedererrichtet, die erdbebenfest sind. Darüber hinaus sorgten wir für Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen und installierten an öffentlichen Plätzen Solarbeleuchtung.

Anmerkung von Ernst & Young

BP hat die Geschäftsbereiche aufgefordert, sich von reinen Spenden abzuwenden und an sozialen Investitionen zu orientieren, die sich an den Unternehmens- und Standortbedürfnissen orientieren. Wir fanden in Europa einige Beispiele für bestehende Standortprogramme, die wir diesbezüglich noch nicht überprüft haben.



BP Mitarbeiter haben mehr als US\$ 11,6 Mio. an Wohltätigkeitsorganisationen gespendet und über 120.000 Stunden für ehrenamtliche Tätigkeiten geleistet.

3.6

Bildung hat einen starken Einfluss auf den Fortschritt der Menschheit. Durch die Förderung von Bildung kann ein Unternehmen zur Formung einer Gemeinschaft beitragen, die in der Lage ist, sich selbst zu versorgen, und die die Chance zur wirtschaftlichen Entwicklung und Erzeugung von Wachstum hat. Aus diesen Gründen ist Bildung das Kernstück und ein dauerhaftes Element unserer sozialen Investitionsprogramme auf der ganzen Welt.

Im Rahmen des BP Educational Service wird das Programm durch die Bereitstellung von Lehrmaterialien ergänzt. Jedes Jahr steht der Service mit rund 32.000 britischen Schulen in Verbindung und wickelt 100.000 Bestellungen von Lehrmaterialien ab. Weitere Informationen darüber finden Sie unter www.bp.com/education.



Technik, Energie, Umwelt und Führungskompetenz.

Unser Bildungsschwerpunkt wird auch durch lokale, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Prioritäten bestimmt. So konzentrieren sich beispielsweise unsere Gemeindebildungsausgaben in den USA auf zwei Lehrerschulungsprogramme: eines behandelt Umwelt- und Energieaspekte und das andere beschäftigt sich mit Wissenschaft und Mathematik. In Südafrika fördern wir ein nationales Bildungsprogramm, das die Bewusstseinsbildung im Bereich HIV/AIDS fördern soll.

Verbindungen zwischen Standorten und Schulen

Die von uns geförderten Bildungsaktivitäten gehören in Großbritannien zu den am besten etablierten Formen sozialer Investitionen. Das britische Schools Link Programm baut seit 35 Jahren erfolgreich Brücken zwischen BP und den Schulen. Es ermöglicht rund 1.000 BP Mitarbeitern, auf freiwilliger Basis kreative Verbindungen zwischen unseren Standorten und den örtlichen Schulen herzustellen. Die Hauptziele bestehen darin, dass Lehrer und Schüler mehr Erfahrungen in Unternehmen sammeln und dass ein besseres Verständnis für BP und die Energiebranche entsteht. Mit Präsentationen, Referaten, Mentoring und Gesprächen tragen unsere Mitarbeiter zur Erweiterung der Lehrpläne bei. Rund 400 unserer Mitarbeiter beschäftigen sich mit dem Aufbau solcher Verbindungen und organisieren Standortbesuche, Praktika und Lehrveranstaltungen. 2003 wurden für mehr als 20.000 jugendliche Besuche arrangiert und 234 Schulen von Shetland bis South Wales wurden 14 BP Standorten zugewiesen.

Wir fördern eine Reihe von Bildungsaktivitäten von der Grundschule über die Sekundarstufe bis zur Universität sowie Schulungen am Arbeitsplatz. Wir vertiefen die Wirkung unserer Bildungsaktivitäten durch die Ermittlung und den Ausbau der effizientesten Projekte und die Schaffung stärkerer Verbindungen zwischen den Aktivitäten in verschiedenen Teilen der Welt.

Unsere Schulungsaktivitäten umfassen Projekte, von denen unser eigenes Geschäft direkt profitiert, zum Beispiel Forschung und Entwicklung, die Schulung von Führungskräften und standortbasierte Projekte, durch die die lokalen Dienstleistungen ausgeweitet werden. Wir fördern Bildungsprogramme in mehr als 25 Ländern. Bei der Arbeit mit Studenten konzentrieren wir uns auf die Gebiete, auf denen wir uns selbst am besten auskennen: Wissenschaft,

Umweltinitiative in China

In China arbeiten wir weiterhin an der Entwicklung einer Initiative zur Steigerung des Umweltbewusstseins im Bildungssystem. In Kooperation mit dem Worldwide Fund for Nature und dem chinesischen Bildungsministerium trägt BP dazu bei, neue Lehrplanthemen für Schüler in Grundschulen und weiterbildenden Schulen einzuführen. In Ergänzung zu den im Klassenzimmer abgehaltenen Lehrveranstaltungen werden Aktivitäten im Außenbereich organisiert, um den Kindern das Verständnis dafür zu erleichtern, wie sie den Umweltschutz im Alltag umsetzen können. Diese Aktivitäten umfassen das Recycling von Zeitungen, die Wiederverwertung von Batterien und die Vermeidung von Umweltverschmutzungen durch Plastik. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2005 rund 200 Millionen Schüler zu erreichen.

Förderung der Gesundheit angolanischer Jugendlicher

2003 weiteten wir eine Informationskampagne zur Förderung einer gesunden Lebensweise mit Schulen in Luanda aus. Im Zuge der 2002 in zwei Schulen des Cazenga-Ilha-Distrikts eingeführten Kampagne kooperierten unsere Mitarbeiter mit Lehrern, Schülern und Eltern, um die Schulhygiene zu verbessern. Wir förderten Aufklärungskampagnen zu Themen wie sauberes Trinkwasser, gesunde Lebensweise und Vorbeugung von Krankheiten. Inzwischen markiert die auf weitere sieben Schulen in Luanda ausgedehnte Kampagne den Beginn einer langfristigen Beteiligung von BP an der Schulbildung in Angola und dient als Modell für eine diesbezügliche Arbeit an anderen Standorten.



In diesem Bericht wurde über die Geschichte von BP bis heute gesprochen. Doch geht die Geschichte weiter. Dieser letzte Abschnitt des Berichts beschäftigt sich mit dem noch vor uns liegenden Weg und der Art und Weise, wie wir ein nachhaltiges Unternehmen bleiben wollen. Darüber hinaus wird erläutert, wie wir in den kommenden Jahren über unsere Aktivitäten berichten werden.

Unser Geschäft wird durch lange Investitionszyklen charakterisiert. Damit BP dauerhaft bestehen und gedeihen kann, müssen wir die Faktoren identifizieren, die unser Geschäft heute beeinflussen, und auf sie reagieren. Wir müssen ferner diejenigen Faktoren vorwegnehmen, die in Zukunft auf uns zukommen werden. Unseres Erachtens zeichnen sich überlebensfähige Großkonzerne dadurch aus, dass sie über diese Voraussicht verfügen und entsprechend konsequent und nachhaltig handeln. Dies erfordert auch, dass wir uns konstruktiv mit den Interessengruppen auseinandersetzen, die zu unserem künftigen Erfolg beitragen.

Für eine solche konstruktive Auseinandersetzung muss BP sicherstellen, dass die Aktivitäten jederzeit der größtmöglichen Anzahl von Personen an allen Standorten zugute kommen und dass sie mit unserer Geschäftsfähigkeit bzw. unserer so genannten „Licence to operate“ vereinbar sind.

Der Grundsatz des gegenseitigen Nutzens ist dann gegeben, wenn unser Geschäftsziel der Nachhaltigkeit auf den Wunsch der Standorte und der Gesellschaft nach nachhaltiger Verbesserung trifft. Wir sind fest davon überzeugt, dass der gegenseitige Nutzen das Produkt eines langfristigen Engagements ist und auf einem klaren Verständnis für die Bedürfnisse und Wünsche aller derjenigen beruht, mit denen wir Geschäfte treiben.

Größe und Konzentration sind Hauptaspekte unserer Unternehmensstrategie. Wir operieren auf globaler Ebene, konzentrieren unsere Aufmerksamkeit und Ressourcen aber auf die vorteilhaftesten oder bedeutendsten Gelegenheiten.

Für die Zukunft planen wir, uns bei der Durchführung von Großprojekten an vielen verschiedenen Standorten in höherem Maße auf unsere ökologischen, sozialen und ethischen Aktivitäten zu konzentrieren, um einen nachhaltigen gegenseitigen Nutzen für uns und die Standorte, an denen wir tätig sind, zu erzielen.

Dies beinhaltet:

- die Förderung der Bildung als Schlüsselinstrument dafür, dass die Menschen in den Bereichen, in denen wir tätig sind, Marktzugang erhalten und Fortschritte machen können, und als Mittel zum Aufbau langfristiger Beziehungen,
- den Ausbau der Kapazitäten und Infrastruktur an unseren Standorten, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf langfristige integrierte Programme gelegt wird,
- die anhaltende Entwicklung wirtschaftlich effizienter Konzepte zur Begegnung der ökologischen Herausforderungen in Zusammenhang mit dem steigenden Energieverbrauch, einschließlich vorbeugender Maßnahmen im Hinblick auf die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken,
- die weitere Unterstützung der Anstrengungen zur Bekämpfung der Korruption durch eine offene transparente Berichterstattung und eine aktive Förderung globaler Initiativen,
- die Anregung von Studien zur Verbesserung unseres Verständnisses der Auswirkungen unserer Investitionen und Aktivitäten auf die Wirtschaft und das wirtschaftliche Potenzial.

Unsere Berichterstattung

Die Art unserer Berichterstattung über unsere Aktivitäten entwickelt sich ebenfalls laufend weiter. Mit diesem Bericht wurde versucht, sie in einer integrierten Art und Weise zu beschreiben, indem wir zunächst unsere Geschäftsstrategie und -aktivitäten (siehe „BP – Unser Geschäft“) erläutern und sie anschließend der Darlegung unserer Leistungen im ökologischen (siehe „BP und die Umwelt“) und sozialen Bereich (siehe „BP in der Gesellschaft“) zugrunde gelegt und damit drei Aktivitätsbereiche präsentiert haben.

Dadurch wird die Unterscheidung zwischen diesen Bereichen, über die wir Kontrolle haben – unsere eigenen Geschäftsbereiche und Produktionsstätten – und den Bereichen zum Ausdruck gebracht, auf die wir wie andere Marktteilnehmer lediglich begrenzten Einfluss haben: Umwelt und Gesellschaft.

Im ersten Bereich können wir für unser Handeln verantwortlich gemacht werden, und wir berichten daher etwas detaillierter über unsere Aktivitäten. Bei den beiden anderen Bereichen handelt es sich um Grauzonen, wo wir nicht immer zwischen den von uns verursachten Wirkungen und den Wirkungen anderer unterscheiden können, beispielsweise den Auswirkungen auf die globale Umwelt oder eine lokale Volkswirtschaft. Hier besteht unsere Aufgabe darin, unseren Einfluss für einen guten Zweck und ein insgesamt positives Ergebnis einzusetzen.

Wir arbeiten derzeit daran, diese Aufteilung in drei Kapitel auf drei Ebenen anzuwenden, nicht nur in der allgemeinen Berichterstattung in diesem Dokument, sondern auch in den von uns veröffentlichten Länder- und Standortberichten. Ein ähnlicher Rahmen wird auch für unsere Online-Berichterstattung herangezogen werden. Dies sorgt für eine durchgängige Struktur aller Publikationen und internetgestützten Berichte, was die Leser in die Lage versetzt, den Fortschritt über größere Zeitabschnitte hinweg zu verfolgen.

Der Weg vor uns

Unserer Auffassung nach ist eine offene und klare Berichterstattung eine Komponente des gegenseitigen Nutzens. Sie ergänzt die wesentlichen Vorteile, die wir zu erreichen versuchen, durch die Erklärung unseres Handelns und seiner Hintergründe. Wir nehmen für uns nicht in Anspruch, auf alle in diesem Bericht erörterten komplexen Probleme Antworten zu haben. Doch haben wir uns zum Ziel gesetzt, auf unserem Weg zu einem besseren Verständnis im Denken und Handeln unserer Branche eine führende Rolle einzunehmen.

Wir haben uns dazu verpflichtet, so vollständig und offen wie möglich über unsere Fortschritte zu berichten und zu erklären, auf welche Weise es uns gelingt, Shareholder Value zu erzeugen und gleichzeitig uns von der Verantwortung für die Umwelt, dem gegenseitigen Nutzen, der Verpflichtung zur Leistung eines positiven Beitrags zur Gesellschaft und insbesondere dem Entschluss zum Aufbau eines dauerhaften und zukunftsfähigen Unternehmens leiten zu lassen. Auf unserer Reise in die Zukunft sind dies die Grundsätze, die unseren Weg bestimmen werden.

Bei UN Global Compact handelt es sich um eine internationale Initiative, die Unternehmen, Agenturen der Vereinten Nationen sowie Arbeits- und Bürgerrechtsorganisationen bei der Unterstützung der neun Grundsätze für Menschenrechte, Arbeit und Umwelt zusammenbringt. Die neun Grundsätze beruhen auf der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der Erklärung über Grundlegende Prinzipien und Rechte am Arbeitsplatz der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) und der Erklärung über Umwelt und Entwicklung von Rio.

Als Mitglied von Global Compact sind wir überzeugt, dass unsere Unternehmensgrundsätze die neun Grundsätze umfassen. Wir nehmen an Sitzungen des Global Compact und an anderen Initiativen teil. Im Dezember 2003 legten wir auf der Sitzung des Learning Forum eine Fallstudie über das Baku-Tiflis-Ceyhan (BTC)-Pipeline-Projekt vor, in der wir über unsere Fortschritte in Bezug auf die Grundsätze berichteten. Die Fallstudie kann unter www.unglobalcompact.org abgerufen werden.

Dort liefern wir einen Index unserer Leistungen bei der Umsetzung der neun Grundsätze. Weitere Informationen und Daten werden in diesem Bericht und auf unserer Website zur Verfügung gestellt. Dieser Index bietet auch Querverweise zu relevanten Kennzahlen der Global Reporting Initiative (GRI). (Weitere Informationen über unseren Ansatz in Bezug auf die GRI-Prinzipien und unseren GRI-Index sind auf den Seiten 48 und 54-57 dieses Berichts aufgeführt.)

Grundsätze von Global Compact

Grundsätze von Global Compact	Entsprechender GRI-Indikator	Wo finde ich Hinweise auf dieses Prinzip? Abschnitt	Seite
1 Die Wirtschaft sollte den Schutz der international verkündeten Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten.	HR1, HR2, HR3, HR4	Das Energie-Paradox BP im Überblick Unsere Mitarbeiter BP in der Gesellschaft	4-7 10-11 19-23 36-45
2 Die Wirtschaft sollte sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen beteiligt.	HR2, HR3	Verantwortliches Handeln – Sicherheit am Arbeitsplatz fördern Den Dialog herstellen Achtung und Förderung der Menschenrechte Dialog und Reaktion – Die BTC-Pipeline Der Weg vor uns	14-15 37 38-40 41 46
3 Die Wirtschaft sollte das Recht auf Zusammenschlüsse und die Anerkennung des Rechts auf Tarifverhandlungen wahren.	HR5, LA3, LA4	Unsere Mitarbeiter	19-23
4 Die Wirtschaft sollte für die Beseitigung jede Form von erzwungener Arbeit eintreten.	HR7	Achtung und Förderung der Menschenrechte	38-40
5 Die Wirtschaft sollte sich für die tatsächliche Abschaffung der Kinderarbeit einsetzen.	HR6	Achtung und Förderung der Menschenrechte	38-40
6 Die Wirtschaft sollte Diskriminierung in Beruf und Gewerbe beseitigen.	HR4, LA10, LA11	Unsere Mitarbeiter Diversity & Inclusion Achtung und Förderung der Menschenrechte	19-23 22-23 38-40
7 Die Wirtschaft sollte umsichtig mit ökologischen Herausforderungen umgehen.	3.13	Verantwortliches Handeln – Umgang mit Einwirkungen auf die Umwelt BP und die Umwelt	16-18 26-35
8 Die Wirtschaft sollte sich für einen verantwortlicheren Umgang mit der Umwelt einsetzen.	EN1, EN2, EN3, EN4, EN5, EN6, EN7, EN8, EN9, EN10, EN11, EN12, EN13, EN14, EN15, EN16, 1.1	BP und die Umwelt Kimawandel – Unser Ansatz, unsere Erfolge Verantwortliches Handeln – Umgang mit Einwirkungen auf die Umwelt Kennzahlen Schutz der Artenvielfalt Vorwort des Group Chief Executive	26-35 27-30 16-18 52 35 1
9 Die Wirtschaft sollte sich für die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien einsetzen.	EN17	BP – Unternehmensstruktur und -strategie Verantwortliches Handeln – Umgang mit Einwirkungen auf die Umwelt BP und die Umwelt	9 16-18 26-35

In diesem Jahr haben wir unseren Bericht erstmals in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt. Die 2000 erstellten und 2002 überarbeiteten Richtlinien beinhalten umfassende Indikatoren, die alle Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung abdecken.

Wir strukturieren unsere Berichterstattung anhand der Hauptthemen unseres Geschäfts und unserer Interessengruppen. Durch Anwendung der GRI-Richtlinien möchten wir sicherstellen, dass wir alle für die verschiedenen Interessengruppen relevanten Themen berücksichtigen, die in jeder nachhaltigen Berichterstattung von Unternehmen üblich sind.

Die überarbeiteten Richtlinien umfassen mehrere Abschnitte. Die zwei wichtigsten Abschnitte beinhalten elf Berichterstattungsgrundsätze und 97 Nachhaltigkeitsindikatoren, von denen 50 als „Kernindikatoren“ bezeichnet werden. Unseres Erachtens sind die Berichterstattungsgrundsätze das Kernstück der GRI-Richtlinien, und wir setzen alles daran, sie weitgehend zu befolgen. Darüber hinaus liefern wir auf den Seiten 54-57 einen Index der GRI-Kernindikatoren sowie auf unserer Website www.bp.com/gri einen vollständigen Index für die Kern- und Zusatzindikatoren.

Unsere Berichterstattung anhand der GRI-Prinzipien

Transparenz

Wie die Offenlegung von Fakten sollte unserer Ansicht nach auch die Transparenz verständlich machen, wie wir mit Risiken und Beeinträchtigungen umgehen. Auf unserer Website veröffentlichen wir daher Details über unseren Berichterstattungsprozess und stellen Tools zur Verfügung, so dass die jeweiligen Interessengruppen einen einfachen Zugang zu unseren Daten erhalten. Bei manchen Themen, zum Beispiel Zahlungen an Regierungen, ist Transparenz für unsere Branche immer noch ein Problem. In diesem Bereich unterstützt BP die Extractive Industries Transparency Initiative und wird weiterhin gemeinsam mit anderen an Systemen für eine größere Transparenz arbeiten.

Einbeziehung anderer Meinungen

Unsere Berichterstattung erfolgt unter Berücksichtigung der Anforderungen eines breiten Publikums. Einige unserer Leser, darunter Mitarbeiter, Akademiker, Nichtregierungsorganisationen, sozial engagierte Investoren und Unternehmensberater, sind bestens über die Nachhaltigkeitsaspekte unseres Geschäfts informiert. Andere wie Kunden, Lieferanten, Investoren, Regierungen, Gemeinden und die Öffentlichkeit haben wiederum ein eher allgemeines Interesse an unserer Entwicklung. Wir untersuchen die Meinungen der Interessengruppen, wie sie sich die Erhöhung unserer Transparenz vorstellen, und reagieren darauf jedes Jahr.

Überprüfbarkeit

Wir bedienen uns kompetenter Finanzprüfer, die profunde Erfahrungen mit technischer Kompetenz im Umwelt- und Sozialbereich verbinden. Wir stellen sicher, dass jedes Dokument archiviert wird, so dass alle Informationen auf Anfrage belegt werden können. Wir gewähren unseren Prüfern uneingeschränkten Zugang zum Management und zu unseren Produktionsstätten. Wir bitten unsere Prüfer, jede Aussage über unsere ökologischen, sozialen und ethischen Leistungen zu bestätigen und ihre diesbezüglichen Beobachtungen zu veröffentlichen.

Vollständigkeit

Wir bemühen uns darum, einen Bericht über alle Aspekte unseres Geschäfts zu erstellen, die bedeutende Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit haben und in den Rahmen unserer betrieblichen Kontrolle fallen. Darüber hinaus versuchen wir, über Bereiche zu berichten, die außerhalb unserer direkten Kontrolle liegen, auf die wir jedoch Einfluss haben. So berichten wir beispielsweise nicht nur über die Treibhausgasemissionen unserer Produktionsstätten, sondern auch über die Emissionen, die durch den Verbrauch unserer Produkte verursacht werden.

Relevanz

Im Rahmen unserer Berichterstattung wollen wir schwerpunktmäßig auf die wesentlichen Risiken und die wichtigsten Themen in Zusammenhang mit unseren Aktivitäten aufmerksam machen. Um die Relevanz zu ermitteln, bedienen wir uns der Durchführung vertraulicher Umfragen, Workshops und Gesprächsrunden sowie der Kommentare in den Medien. Wir versuchen, eine neutrale Darstellung unserer Werte, Verhaltensweisen und Leistungen vorzulegen, an denen wir gemessen werden und für die wir Feedback erhalten können, so dass wir unsere künftigen Aktionen und Berichterstattungen entsprechend überdenken können.

Nachhaltigkeitskontext

Unserer Ansicht nach sollte unser Bericht aufzeigen, was Nachhaltigkeit in einem integrierten Umfeld auf globaler und lokaler Ebene bedeutet. Wir wollen aufzeigen, welche Rolle unsere ökologischen, sozialen und ethischen Vorgehensweisen in unserer Geschäftsstrategie spielen und wie sie sich mit unseren Unternehmensführungsprozessen vereinbaren lassen.

Genauigkeit

Es ist uns wichtig, dass der Bericht hinreichend genau ist, um es unseren Interessengruppen zu ermöglichen, uns zu beurteilen und auf Basis ihrer Erkenntnisse Entscheidungen zu treffen. Unsere Kontrollmechanismen sollen gewichten und die Richtigkeit der im Bericht enthaltenen Aussagen oder Daten sicherstellen. Wir bitten die Prüfer, diese Prozesse unter die Lupe zu nehmen und Kommentare zu den Bereichen abzugeben, die wir verbessern könnten.

Neutralität

Wir bemühen uns um ein unvoreingenommenes Bild unserer Aktivitäten, indem wir offen über unsere Leistungen berichten, gleich ob diese gut oder schlecht waren. In diesem Bericht versuchen wir, die Errungenschaften und Herausforderungen des Jahres 2003 neutral zu gewichten. Im Bericht der Prüfer ist auch ein Medienüberblick enthalten, um zu gewährleisten, dass dort formulierte Probleme entsprechend in unsere Berichterstattung aufgenommen werden.

Vergleichbarkeit

Wir sind der Ansicht, dass unsere Leistungen auf einer mehr als einjährigen Basis beurteilt werden sollten, so dass wir Daten aus fünf vorangegangenen Jahren anführen, um einen Vergleich über größere Zeiträume hinweg zu ermöglichen. Wir berichten über größere Änderungen, die die Interpretation unserer Daten beeinflussen könnten. Darüber hinaus vergleichen wir uns mit Konkurrenzunternehmen, um unsere Leistungen im Vergleich zur Branche zu ermitteln, und arbeiten mit ihnen zusammen, um gemeinsame Definitionen der wichtigsten Kennzahlen zu erhalten.

Klarheit

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Informationsbedürfnissen sowohl der Experten als auch sonstiger Leser zu entsprechen. Mit dem Nachhaltigkeitsbericht können wir ein bündiges Dokument vorlegen, in dem die meisten wichtigen Themen abgedeckt sind. Auf unserer Website bieten wir eine Reihe von Tools zur Verbesserung des Zugriffs auf unsere Daten, mit denen wir den unterschiedlichen Anwenderanforderungen Rechnung tragen – von der globalen zur lokalen Information, von der Übersicht bis zur detaillierten Darstellung.

Aktualität

BP veröffentlicht seit 1991 jedes Jahr einen Konzernbericht über die Aspekte Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, seit 1998 auch über Erfolge im sozialen Bereich. Wir setzen diese Reihe fort mit unserem diesjährigen Nachhaltigkeitsbericht. Darüber hinaus überarbeiten wir jedes Jahr unsere Berichterstattung im Internet. Wir aktualisieren die Website im Laufe des Jahres, wenn sich wesentliche Inhalte ergeben.

Assurance Statement für das BP Management

Der *BP Nachhaltigkeitsbericht 2003* (der Bericht) wurde vom Management von der BP p.l.c. erstellt, das für die Zusammenstellung und Präsentation der in dem Bericht enthaltenen Informationen verantwortlich ist. Gemäß den Anweisungen des BP Managements haben wir den Bericht wie folgt überprüft, um Rückschlüsse auf seine Materiality, Completeness und Responsiveness ziehen zu können.

Bei der Durchführung unserer Prüfungen sind wir ausschließlich dem Management der BP p.l.c. in Übereinstimmung mit der vereinbarten Aufgabenstellung verantwortlich. Daher übernehmen wir keine Haftung für andere Zwecke oder gegenüber anderen Personen oder Organisationen. Verlässt sich ein Dritter auf die Angaben in diesem Bericht, so geschieht dies auf eigene Gefahr.

Wie kamen wir zu unseren Schlussfolgerungen?

In diesem Jahr haben wir unser Prüfverfahren weiter an den AA1000 Assurance Standard von AccountAbility angepasst. Wir haben geprüft, ob der Bericht mit den Sustainability Reporting Guidelines (GRI-Leitfaden) der Global Reporting Initiative von 2002 übereinstimmt. Um zu unseren Schlussfolgerungen zu kommen, haben wir die nachstehend beschriebenen Schritte durchgeführt. Der *kursiv* gedruckte Text weist auf neue Aufgaben in diesem Jahr hin.

1. **Gespräche mit ausgewählten Führungskräften und Mitgliedern der oberen Managementebene von BP**, um die Ziele und Prioritäten der Einbeziehung und Managements der sozialen, ethischen und ökologischen Erwartungen der BP, die in den Unternehmensgrundsätzen der BP formuliert sind (Wofür wir stehen), die Mittel, mit denen BP die Erreichung dieser Ziele plant, den Umfang, in dem diese Ziele erfüllt wurden, und die Art und Weise zu verstehen, in der dem Vorstand über diese Angelegenheiten berichtet wurde.
2. **Überprüfung des Ansatzes von BP in Bezug auf das Engagement der Stakeholder** anhand von Gesprächen mit den für die Beziehungen zu Stakeholder Hauptverantwortlichen bei BP, mit Beobachtung einer begrenzten Anzahl von Aktivitäten von Stakeholdern, die mit unserem vorgesehenen Arbeitsplan vereinbar waren, und Prüfung ausgewählter Unterlagen in diesem Zusammenhang.
3. **Durchsicht der internen Prozesse von BP zur Überprüfung der Berichterstattungspraktiken für Nachhaltigkeitsberichte von Konkurrenzunternehmen** sowie Durchführung eines Benchmarking der wesentlichen Punkte und Leistungsbereiche in den Umwelt- und Sozialberichten der Konkurrenzunternehmen von BP.
4. **Überprüfung ausgewählter externer Medien** auf Berichte über die Einhaltung der unternehmenseigenen Grundsätze durch BP zur Untersuchung des Umfangs und der Eignung der in diesem Bericht gemachten Aussagen.
5. **Beurteilung der Informationen und Erklärungen über die in diesem Bericht enthaltenen Daten, Aussagen und Behauptungen** im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsleistungen von BP. Im Rahmen dieser Aufgabe besuchten wir stichprobenartig zehn ausgewählte BP Standorte, um eine bereichs- und regionsübergreifende Beurteilung abgeben zu können.
6. **Überprüfung ausgewählter Unterlagen** wie Protokolle des Vorstands, des Ethik- und des Umweltausschusses, um zu beurteilen, inwieweit das Management die Umsetzung der BP Unternehmensgrundsätze einschätzen kann.
7. **Stichprobe zur Überprüfung von Daten und Prozessen in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE), Standortinvestitionen, Kündigungen auf Grund unethischen Verhaltens sowie Diversity & Inclusion (Einstellung von Hochschulabsolventen und Konzernleitung)**, um zu beurteilen, ob sie auf geeignete Weise auf Konzernebene erfasst, konsolidiert und ausgewiesen wurden.
8. **Überprüfung der Prozesse von BP zur Ermittlung der wesentlichen Themen, die in den Bericht aufgenommen werden müssen, und Beurteilung, ob die Prozesse während der Erstellung dieses Berichts auf geeignete Weise angewandt wurden.**

9. **Überprüfung der auf Konzernebene erhaltenen Informationen, auf denen die Beurteilungen der offen zu legenden Punkte basieren.**
10. **Beurteilung, ob die Berichterstattung von BP (die sowohl die entsprechenden Internet-Inhalte als auch den Bericht selbst umfasst) in Einklang mit dem GRI-Leitfaden erfolgt, indem überprüft wurde, ob der Bericht:**
 - a. alle in den Abschnitten 1-3 von Teil C des Leitfadens (Vision und Strategie, Profil und Struktur der Unternehmensführung und Managementsysteme) verlangten Informationen enthält,
 - b. einen GRI-Index enthält,
 - c. Daten über die Leistungen hinsichtlich der einzelnen GRI-Kernindikatoren bzw. Erklärungen für eventuelle Unterlassungen beinhaltet,
 - d. den elf Grundsätzen entspricht, wofür die Selbsteinschätzung der BP zur GRI geprüft und Gespräche mit ausgewählten BP Mitarbeitern geführt wurden,
 - e. eine vom Vorstand oder CEO unterzeichnete Erklärung enthält, in der bestätigt wird, dass der Bericht in Übereinstimmung mit dem GRI-Leitfaden erstellt wurde.

Niveau des Assurance Prozesses

Zur Zeit gibt es bei der Anwendung des AA1000 Assurance Standards keine endgültigen Richtlinien von „AccountAbility“ für Definitionen von Zuverlässigkeitsgraden. Bei der Planung und Durchführung unserer Prüfung haben wir großen Wert darauf gelegt, alle von uns für notwendig erachteten Informationen und Erklärungen zur Bildung unserer Schlussfolgerungen hinsichtlich aller Zuverlässigkeitsgrundsätze des AA1000 Assurance Standards (Materiality, Completeness and Responsiveness) innerhalb der mit dem BP Management vereinbarten Aufgabenstellung zu erhalten.

Prüfungseinschränkungen

Der Umfang unserer Arbeit beschränkte sich auf den stichprobenartigen Besuch von zehn Produktionsstandorten der insgesamt rund 150 für die Berichterstattung wesentlichen Bereiche. Unsere Beobachtung der Aktivitäten der Stakeholder war auf diejenigen des BP Management beschränkt, die sich mit unserem Arbeitsplan vereinbaren ließen. Unsere Überprüfung der Datenprozesse umfasste nur die nachfolgend aufgeführten Datensätze: Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE), Standortinvestitionen, Kündigungen auf Grund unethischen Verhaltens und ausgewählte Daten des Segments Diversity & Inclusion (Einstellung von Hochschulabsolventen und Konzernleitung). Unsere Überprüfung dieser Datenprozesse auf Produktionsstättenebene beschränkte sich auf die zehn besuchten Produktionsstätten. Eine Prüfung der Leistungen von BP in Bezug auf die Grundsätze von UN Global Compact war nicht in unserer Aufgabenstellung enthalten.

Unsere Schlussfolgerungen

Auf der Grundlage unserer Prüfung und in Übereinstimmung mit der Aufgabenstellung für unsere Arbeit ziehen wir die folgenden Schlussfolgerungen über den Bericht in Bezug auf jeden der Hauptgrundsätze des AA1000 Assurance Standards (Materiality, Completeness and Responsiveness) und der GRI-Prinzipien. Unsere Schlussfolgerungen sollten gemeinsam mit dem vorstehenden Abschnitt „Wie kamen wir zu unseren Schlussfolgerungen?“ gelesen werden, der die Grenzen unserer Prüfungen enthält.

Materiality

Hat BP eine ausgewogene Darstellung der wesentlichen Punkte ihrer sozialen und ökologischen Leistungen vorgelegt?

Auf der Grundlage unserer Prüfung sind wir der Ansicht, dass:

- ⚡ mit Ausnahme der nachstehend aufgeführten Bereiche der Bericht ein neutrales Bild von den wesentlichen Aspekten der Nachhaltigkeitsleistungen der BP gibt, die im Rahmen dieses Berichts beschrieben werden,
- ⚡ BP ihre Prozesse zur Ermittlung der wesentlichen Inhalte für diesen Bericht wie im Abschnitt „Relevanz“ auf Seite 48 eingesetzt hat. Allerdings sind wir der Auffassung, dass BP im Rahmen des Berichts detaillierter auf die folgenden Bereiche hätte eingehen können:
 - Rechtliche Probleme, die in Bezug auf das BTC-Projekt aufgetreten sind. Weitere Informationen hierzu können jedoch von www.caspiandevlopmentandexport.com abgerufen werden.
 - Haltung bei der Benzinpreisgestaltung.
 - Art und Weise, wie BP Einfluss auf ihre Lieferanten nimmt, um die Einhaltung der BP-Richtlinien durch diese sicherzustellen.
 - Die Reaktion der BP auf die Gesundheits- und Sicherheitsproblematik in Alaska. Allerdings ist zu erwähnen, dass ein Standortbericht über Alaska im Umwelt- und Sozialbereich der Website der BP (www.bp.com/locationreports) erhältlich ist, in dem die Gesundheits- und Sicherheitsprobleme angesprochen werden.
 - Angemessenheit der Pensionsrückstellungen für die Mitarbeiter.
 - Unternehmenspolitik zur „Work-Life-Balance“ (Gleichgewicht von Privat- und Berufsleben) und deren Umsetzung.
- ⚡ Im Bericht der BP sind die GRI-Kernindikatoren abgedeckt oder es werden die Gründe für eventuelle Unterlassungen angegeben. Der Bericht enthält Daten, die das BP Management für die Bewertung seiner Leistungen für wesentlich hält.

Completeness

Liegen BP vollständige Informationen vor, auf deren Grundlage beurteilt werden kann, welche Punkte für eine Aufnahme in den Bericht wesentlich sind?

Auf der Grundlage unserer Prüfung:

- ⚡ ist uns nicht bekannt, dass wesentliche Punkte ausgelassen oder Falschaussagen in Bezug auf die Informationen gemacht wurden, über die BP im Hinblick auf den Inhalt dieses Berichts Beurteilungen abgegeben hat,
- ⚡ ist uns nicht bekannt, dass für die Berichterstellung wichtige Bereiche im Managementbericht über soziale und ökologische Leistungen nicht einbezogen wurden,
- ⚡ verfügt BP auf Konzernebene über keine standardisierte Methode zur Dokumentierung und Verdichtung der Ergebnisse aus den Aktivitäten von Stakeholdern. Daher können Beurteilungen der „Materiality“ auf der Basis der durch diesen Prozess auftretenden Punkte nicht auf der Grundlage vollständiger Informationen abgegeben werden. Allerdings wurde vor kurzem ein formeller Prozess zur Überprüfung der Reputation des Konzerns eingeführt.

HSE-Daten

- ⚡ Unseres Erachtens wurden die für die Berichterstellung wesentlichen Unternehmensbereiche in den HSE-Daten des Konzerns berücksichtigt und auf geeignete Weise aus den Informationen der jeweiligen Produktionsstätten zusammengestellt.
- ⚡ Unserer Ansicht nach sind die HSE-Daten für 2003 für die Einschätzung der konzernweiten HSE-Leistungen in Zusammenhang mit den hier erwähnten Berichterstattungsgrenzen verlässlich.
- ⚡ Uns sind keine Fehler bekannt, die die HSE-Daten des Konzerns wesentlich beeinflussen würden. An den besuchten Standorten wurden die Datenerfassung für die Treibhausgasemission, diesbezügliche

Annahmen und Prüfkaktivitäten dokumentiert. Allerdings ist wie in den Vorjahren anzumerken, dass die Vollständigkeit der Dokumentation zur Unterstützung anderer HSE-Parameter an den einzelnen Standorten variiert.

Standortinvestitionsdaten

- ⚡ Wir sind der Auffassung, dass die für die Berichterstellung wesentlichen Unternehmensbereiche in den Standortinvestitionsdaten des Konzerns berücksichtigt wurden und dass diese mit Hilfe des Finanzdatenmanagementsystems des Konzerns auf geeignete Weise aus den Informationen der jeweiligen Unternehmensbereiche zusammengestellt wurden.
- ⚡ Uns sind keine wesentlichen Unterlassungen in Bezug auf die Standortinvestitionsdaten bekannt. Allerdings gibt es auf Konzernebene Raum für eine detailliertere Überprüfung der Kategorisierung der Standortinvestitionsdaten.

Daten zu Kündigungen auf Grund unethischen Verhaltens

- ⚡ Während unserer Besuche von Produktionsstandorten wurden wir über zwei Entlassungen informiert, die nicht im Bericht des Standorts aufgeführt waren und in den Konzerndaten nicht berücksichtigt wurden. Dies lässt darauf schließen, dass die Erfassung dieser Daten weiter verbessert werden könnte.

Daten für Diversity & Inclusion

- ⚡ Unserer Einschätzung nach wurden die Daten für Diversity & Inclusion für die Konzernleitung durch konzernweite Systeme auf geeignete Weise erfasst.
- ⚡ Wir sind der Ansicht, dass die Daten für Diversity & Inclusion in Bezug auf die Einstellung von Hochschulabsolventen auf Konzernebene in angemessener Weise aus regionalen Datenbanken erfasst wurden.

Sonstige Daten nicht-finanzieller Natur

- ⚡ Wir haben die Informationen und Erklärungen zur Erhärtung der sonstigen Daten nicht-finanzieller Natur in Bezug auf die in diesem Bericht dargelegten Nachhaltigkeitsleistungen von BP geprüft.
- ⚡ BP hat in begrenztem Maße Daten über die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen ihrer Aktivitäten in diesen Bericht einbezogen. BP führt derzeit Gespräche mit Dritten, darunter auch mit anderen Unternehmen über geeignete Indikatoren zur Berücksichtigung dieser Daten in der Zukunft.

Responsiveness

Wie hat BP auf die Bedenken der Stakeholder reagiert?

Auf der Grundlage unserer Prüfung:

- ⚡ sind wir der Ansicht, dass der Umfang und der Inhalt dieses Berichts auf die Themen eingeht, die in den begrenzten, von uns beobachteten und geprüften konzernbasierten Stakeholder-Aktivitäten angesprochen werden,
- ⚡ hat BP ihren Bericht erstmals in Einklang mit dem GRI-Leitfaden erstellt und darüber hinaus Schätzungen für die durch die von BP verkauften Produkte verursachten Treibhausgasemissionen vorgelegt,
- ⚡ haben wir die Unternehmensgrundsätze und -programme sowie die einzelnen Aktivitäten beobachtet, mit denen auf die von den Stakeholdern vorgebrachten Bedenken reagiert werden sollte.
- ⚡ Unsere Beobachtungen der durch diese Aktivitäten erzielten Fortschritte sind in diversen Abschnitten des Berichts aufgeführt. Es wird darauf hingewiesen, dass die von BP ergriffenen Maßnahmen auf Grund der Beurteilung von BP getroffen wurden und nicht immer den Erwartungen aller Stakeholder entsprechen.
- ⚡ Der jährlich herausgegebene Bericht war bisher nur in Englisch verfügbar, obwohl dies für einen Großteil der BP Mitarbeiter und der verschiedenen Stakeholder nicht die Muttersprache ist. Es werden Anstrengungen

unternommen, um die Verfügbarkeit des Berichts zu erhöhen. Beispiele:

- In diesem Jahr wird der Bericht erstmals auch auf Deutsch erhältlich sein.
- Einige Teile der Berichterstattung über Umwelt- und soziale Aktivitäten auf der BP Website werden auf Englisch und Deutsch abrufbar sein.
- Der internetgestützte Standortbericht von Angola ist sowohl auf Englisch als auch auf Portugiesisch erhältlich.
- Nach unseren Informationen wird erwogen, den Nachhaltigkeitsbericht (auf der Website und in Druckform) künftig auch in anderen Sprachen zur Verfügung zu stellen.

Wurde der Bericht in Übereinstimmung mit dem GRI-Leitfaden erstellt?

Auf der Grundlage unserer Prüfung sind wir zu der Auffassung gelangt, dass der BP Bericht (der sowohl die Informationen zu sozialen und ökologischen Aktivitäten im Internet als auch den Bericht selbst umfasst) in Übereinstimmung mit den GRI Sustainability Reporting Guidelines 2002 erstellt wurde.

Bereiche, in denen seit dem letzten Jahr Fortschritte erzielt wurden, und Bereiche, die der Verbesserung bedürfen

Im Rahmen des Abschnitts „Unsere Schlussfolgerungen“ in dieser Erklärung haben wir auf diverse Bereiche hingewiesen, die der Verbesserung bedürfen. Unsere Beobachtungen und die noch zu verbessernden Bereiche werden in einem Bericht an das BP Management genannt. Eine Auswahl der bei unseren Standortbesuchen angestellten speziellen Beobachtungen in Bezug auf die erzielten Fortschritte und die noch zu verbessernden Bereiche sind ebenfalls in den jeweiligen Abschnitten dieses Berichts auf den Seiten 2-46 zu finden.

Unsere Unabhängigkeit

Das Prüfersteam wurde aus unserem weltweiten Netz von Umwelt- und Nachhaltigkeitsspezialisten zusammengestellt, das für eine Reihe bedeutender britischer und internationaler Unternehmen ähnliche Aufträge abgewickelt hat. Von Ernst & Young als dem Prüfer von BP p.l.c. wird verlangt, die vom Institute of Chartered Accountants in England & Wales (ICAEW) Guide to Professional Ethics genannten Unabhängigkeitsvorschriften zu erfüllen. Die Unabhängigkeitsgrundsätze von Ernst & Young, die den Anforderungen des ICAEW entsprechen und in einigen Fällen darüber hinausgehen, finden auf das Unternehmen selbst sowie dessen Partner und Fachkräfte Anwendung. Diese Grundsätze verbieten jedes finanzielle Interesse an unseren Kunden, das die Unabhängigkeit von Ernst & Young beeinträchtigen könnte. Wir verlangen von unseren Partnern und Mitarbeitern jedes Jahr eine schriftliche Bestätigung der Einhaltung der Unternehmensgrundsätze. Wir bestätigen BP jährlich, ob es zu Vorfällen einschließlich der Erbringung untersagter Dienstleistungen gekommen ist, die unsere Unabhängigkeit oder Objektivität beeinträchtigen könnten. In Bezug auf das vergangene Jahr sind uns keine derartigen Vorfälle oder Dienstleistungen bekannt.

Ernst & Young LLP

 **ERNST & YOUNG**

London

24. März 2004

Kennzahlen

	1999	2000	2001	2002	2003
Finanzen und Betriebsergebnis					
Vorläufiges Ergebnis bereinigt um Sonderposten ¹ (in Mio. US\$)	5.428	12.183	11.559	8.715	12.379
Gesamtmenge hergestellter Kohlenwasserstoffe (in tausend Barrel Öläquivalent/Tag)	3.107	3.240	3.419	3.519	3.606
Gesamtmenge Raffineriedurchsatz (in tausend Barrel Öläquivalent/Tag)	2.541	2.928	2.943	3.117	3.097
Gesamtmenge Gasabsatz an Dritte (Mio. Kubikfuß/Tag)*	8.930	14.471	18.794	21.621	26.269
Gesamtproduktion Petrochemie (in tausend Tonnen)	21.853	22.065	22.716	26.988	27.943
Shopumsatz (in Mio. US\$)	1.741	2.624	3.234	5.171	5.708
Sicherheit²					
Todesfälle – Mitarbeiter	10	10	5	3	5
Todesfälle – Kontraktoren	20	13	11	10	15
Fehltage – Mitarbeiter	175	184	138	100	106
Fehltage – Kontraktoren	286	266	189	172	146
Meldepflichtige Vorfälle – Mitarbeiter	1.118	947	935	898	701³
Meldepflichtige Vorfälle – Kontraktoren	1.478	1.779	1.457	1.114	903³
Arbeitsstunden – Mitarbeiter (Mio. Stunden)	204	245	244	250	247
Arbeitsstunden – Kontraktoren (Mio. Stunden)	162	219	259	276	280
Umwelt²					
Direktes Kohlendioxid (CO ₂) (Mio. Tonnen) ⁴	82,8	76,6	73,4	76,7 ⁵	78,5
Indirektes Kohlendioxid (CO ₂) (Mio. Tonnen) ⁴	10,2	9,7	10,1	11,4 ⁵	10,4
Direktes Methan (CH ₄) (Mio. Tonnen) ⁴	0,45	0,33	0,34	0,27 ⁵	0,24
Direktes Treibhausgas (Mio. Tonnen CO ₂ -Äquivalent) ⁴	92,3	83,7	80,5	82,4 ⁵	83,4
Abfackelung (Exploration und Produktion) (tausend Tonnen Kohlenwasserstoffe)	1.924	1.981	2.017	1.735	1.342
Schwefeldioxid (SO ₂) (tausend Tonnen)	273,0	234,7	224,5	169,2	150,9
Stickoxide (NO _x) (tausend Tonnen)	237,5	241,9	266,1	242,1	220,3
Methanfreie Kohlenwasserstoffe (NMHC) (tausend Tonnen)	365,3	368,0	365,0	322,1	268,8
Zahl der Produktaustritte aus dem direkt umschließenden Behältnis	1.098	958	810	761 ⁵	635
Menge ausgelaufener Produkte (tausend Liter)	7.299	9.685	3.471	3.524	3.837
Menge nicht aufgefangener Produkte (tausend Liter)	3.897	5.490	965	1.084	1.407
Gewässerverunreinigungen (tausend Tonnen)	46,4	58,4	80,9	125,9	57,1
Sonderabfall (tausend Tonnen)	196,9	161,0	241,9	302,0	238,6
Umwelt- und Sicherheitsabgaben und -strafen (in Mio. US\$)	11,1	6,6	12,0	27,5	7,0
Mitarbeiter²					
Konzern	80.400	107.200	110.150	115.250	103.700
Exploration und Produktion	12.500	16.000	16.550	16.800	15.350
Gas, Strom und erneuerbare Energien	2.950	3.400	4.200	4.400	3.550
Verarbeitung und Vertrieb	44.650	67.100	64.600	72.300	66.150
Petrochemie	18.700	17.600	21.950	18.950	15.950
Sonstige Geschäftsbereiche und Verwaltung	1.600	3.100	2.850	2.800	2.700
Soziales²					
Gesamtsumme der Standortinvestitionen nach Regionen (in Mio. US\$)					
Großbritannien	10,4	15,4	14,9	13,9	12,7
Übriges Europa	3,5	5,3	8	6,2	8,2
USA	36,4	46	52,9	46,3	31,5
Übrige Welt	17,1	14,9	18,9	18,8	22,0
Gesamtsumme der Standortinvestitionen nach Themen (in Mio. US\$)					
Standortentwicklung	29,5	28,2	33,3	24,3	22,8
Bildung	14,8	21,3	29,5	24,2	27,1
Umwelt und Gesundheit	4,7	8,3	15,5	19,8	15,4
Kunst und Kultur	11	15	8,2	6,6	5,6
Sonstige	7,4	8,8	8,2	10,3	3,5

¹ Bei dem vorläufigen Ergebnis handelt es sich um die Gewinne aus Wiederbeschaffungskosten vor außerordentlichen Posten ohne Abschreibungen auf Anschaffungskosten und nicht bereinigt um Sonderposten. Die Abschreibungen auf Anschaffungskosten sind Wertminderungen in Bezug auf die Anpassung der Neubewertung des Anlagevermögens sowie des Geschäftswerts nach den Übernahmen von ARCO und Burmah Castrol. Die Sonderposten beziehen sich auf Einmalkosten und Kredite.

² Die quantitativen Leistungsindikatoren wurden anhand von Vorgaben der Interessengruppen ausgewählt, um die wichtigsten Themen für die Nachhaltigkeit von BP zu reflektieren. Die Daten wurden mit Ausnahme der Regelungen in Fußnote 4 ausschließlich von Produktionsanlagen zusammengetragen, die der Kontrolle des BP Managements unterliegen. Wir setzen gemeinsame Prozesse ein, mit denen wir entsprechende Schätzungen erstellen, um Jahresvergleiche zu ermöglichen.

³ Vor 2003 zählten sowohl Krankheiten als auch Verletzungen zu den meldepflichtigen Vorfällen. Ab 2003 werden in dieser Kategorie nur noch Verletzungen ausgewiesen. Die Anzahl der meldepflichtigen Krankheiten im Jahr 2003 belief sich auf 73 und wird nun separat ausgewiesen. Die in den Daten für 2002 ausgewiesene Anzahl der meldepflichtigen Krankheiten belief sich auf 76.

⁴ Die Daten werden von allen Anlagen erfasst, an denen BP beteiligt ist.

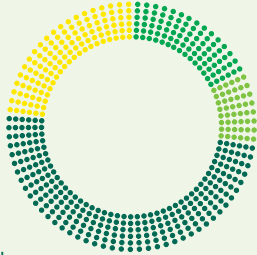
⁵ In den Daten von 2002 sind die Veba Oel-Werke berücksichtigt.

* Kubikfuß=0,028m³ (Kubikmeter).

Indikatoren für die Geschäftsethik

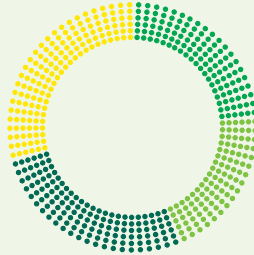
Ethik-Workshops

Workshops sind ein wichtiges Mittel zur Bewusstseinsbildung im Bereich Geschäftsethik. 2003 wurden in den Regionen, in denen wir tätig sind, über 500 Workshops durchgeführt, so dass das Niveau des Vorjahres gehalten werden konnte. Die Workshops vermitteln den Mitarbeitern die Grundsätze des Konzerns für ethisches Verhalten. Sie sollen zum offenen Gespräch über Ethik im Alltag anregen.



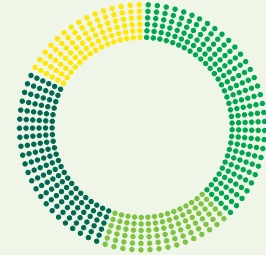
Entlassungen

Bei Verstößen gegen die Konzerngrundsätze ergreifen wir geeignete Disziplinarmaßnahmen. 2003 wurden 165 Mitarbeiter auf Grund ihres unethischen Verhaltens entlassen (ohne Entlassungen an Tankstellen) verglichen mit 132 im Jahr 2002. Die Hauptgründe für diese Entlassungen waren Betrug, einschließlich Fälschung von Reisekosten, Diebstahl und Unehrllichkeit.



OpenTalk Fälle

2003 führten wir OpenTalk ein, eine neue weltweite Initiative, mit der den Mitarbeitern in allen Bereichen unseres Unternehmens die Möglichkeit gegeben werden soll, ihre Besorgnis in Zusammenhang mit potenziellen Verstößen gegen die Unternehmensgrundsätze oder Standards mitzuteilen. Aus allen Regionen, in denen wir tätig sind, wurden 258 Fälle über OpenTalk gemeldet, darunter Vorfälle wie Betrug, Interessenkonflikte, Probleme am Arbeitsplatz sowie Gesundheits- und Sicherheitsrisiken.



Schlüssel

●● Westliche Hemisphäre sowie Nord-, Mittel- und Südamerika ●● Europa ●● Afrika, Naher Osten, Russland und die kaspische Region ●● Asien, indischer Subkontinent und Australasien

Arbeiten in schutzbedürftigen Gebieten

In Einklang mit unserer oben angeführten Verpflichtung zur Offenlegung von Informationen über die Artenvielfalt und schutzbedürftige Gebiete veröffentlichen wir nachstehend eine Liste aller bekannten Gebiete, in denen wir tätig sind und die von der World Conservation Union (IUCN) den Verwaltungskategorien I-VI zugeordnet wurden. Ferner haben wir uns verpflichtet, die Ergebnisse der Risikogutachten in Bezug auf alle neuen Beschlüsse zur Durchführung von Geschäften in einem IUCN-Bereich der Kategorien I-IV offen zu legen, zum Beispiel die Arbeiten in den beiden unten beschriebenen Gebieten. Weitere Informationen sind unter www.bp.com/biodiversity abrufbar.

IUCN-Gebiete, in denen BP tätig ist

- Ia Naturschutzgebiet Ajameti in Georgien
- Ia Naturschutzgebiet Saguramo in Georgien
- Ib Nationalpark Aguarague in Bolivien
- Ib Duinen bij Bergen in den Niederlanden
- II Nationalpark Carrasco in Bolivien
- II Thousand Island-Nationalpark in Indonesien
- II Fiordland Nationalpark in Neuseeland
- IV Shamkir State Forbidden Area in Aserbaidschan
- IV Als Naturschutzgebiet vorgeschlagenes Gebiet Ktsia-Tabatskuri in Georgien
- IV Schoorlse Duinen in den Niederlanden
- IV McFaddin National Wildlife Refuge in den USA
- V Loch Lomond und Trossachs National Park in Großbritannien
- V Dorset Heath Area of Outstanding Natural Beauty in Großbritannien
- VI San Juan National Forest in den USA
- VI National Forests in den USA
- VI Black Kettle National Grasslands in den USA

Ktsia-Tabatskuri als Naturschutzgebiet in Georgien vorgeschlagen

Das Risikogutachten für den Abschnitt der BTC-Pipeline, der durch dieses Gebiet verläuft, zählt 15 Risiken auf, darunter negative Auswirkungen auf das Habitat, die Pflanzen und Tiere sowie die Gewässer, die Verschmutzung des Gebiets durch Öl und andere unbeabsichtigte Schadstofffreisetzung, geringere Bodenstabilität und steigende Erdbehrtschgefahr sowie Störung der Anwohner während der Bauarbeiten. Die vom Projektteam entwickelten umfassenden Risikomanagementprozesse umfassen ausgedehnte ökologische Basisstudien, die Minimierung der für das Projekt benötigten Grundstücke, Zeitpläne für die Bauarbeiten zur Vermeidung unnötiger Störung der wildlebenden Tiere, Maßnahmen zur Reduzierung des Geräuschpegels und möglicher Umweltverschmutzungen, Pläne zur Wiederherstellung des Habitats sowie Umweltschulungs- und Bewusstseinsbildungsprogramme. Die detaillierten Ergebnisse des Risikogutachtens für das Projekt stehen auf der Projektwebsite unter www.caspiandevlopmentandexport.com zur Verfügung.

Nationalpark Aguarague in Bolivien Das Risikogutachten für den Explorationsstandort und die Zufahrtsstraße im Nationalpark Aguarague (IUCN II) ermittelte folgende größere Umweltrisiken: Störung der natürlichen Wasserläufe, Beeinträchtigung der lokalen Fauna und Flora, Nutzung von Grundstücken und Störung der Anwohner. Die umgesetzten Risikomanagementprozesse beinhalteten die Streckenführung der Zufahrtsstraße, so dass wichtige Wasserläufe nicht unterbrochen werden, den Bau von Umleitungsstrukturen zur Gewährleistung eines geeigneten Wasserflusses, Begrenzung des Straßenkorridors auf ein Minimum, Staubvermeidung, zeitliche Beschränkungen zur Vermeidung von Störungen der wildlebenden Tiere und Lieferung der für Straße und Bohrstandort gefällten Bäume an ein nahe gelegenes Dorf. In allen Fällen erhielt das Projekt nach Vorlage der Environmental Evaluation Impact Studies (EIS) und nach den öffentlichen Beratungen mit den ansässigen Gemeinden, Bezirken, Parkbehörden, NROs und den Regierungen der betroffenen Bundesstaaten die erforderlichen Umweltlizenzen. Ein Überwachungssystem vor Ort verfolgt die Einhaltung des im Rahmen der EIS vorgelegten Environmental Management Plans für das Projekt.

An dieser Stelle veröffentlichen wir einen Index für unseren Nachhaltigkeitsbericht, der auf den Berichtselementen und Kernleistungsindikatoren der Global Reporting Initiative (GRI) laut Definition in den GRI Sustainability Reporting Guidelines 2002 beruht. Der Index gibt an, auf welche Weise und wo wir in diesem Bericht und auf unserer Website GRI-Elemente und Indikatoren anführen. Ein ausführlicherer Index unter Einbeziehung zusätzlicher GRI-Leistungsindikatoren ist ebenfalls auf unserer Website (www.bp.com/gri) zu finden. Der Index bezieht sich auf unsere gesamte Konzernberichterstattung, einschließlich des *BP Annual Report and Accounts 2003*.

Schlüssel

- Vollständig ausgewiesen
 - ◐ Teilweise ausgewiesen
 - Nicht ausgewiesen
- a Örtlicher, jedoch nicht global betrachteter Indikator
 - b Ausführliche Daten noch nicht erfasst bzw. noch nicht verlässlich
 - c Auf die meisten Ölprodukte nicht anwendbar, außer Schmierstoffe und Polymere
- Entspricht dem Grundsatz von UN Global Compact
- SR *BP Nachhaltigkeitsbericht 2003*
 p Seite
 IFC Innenseite des Deckblatts

	Location	SR	Web
1. Vision und Strategie			
1.1 Vision und Strategie der Organisation hinsichtlich ihres Beitrags zu einer nachhaltigen Entwicklung	IFC, p1, 9	●	●
1.2 Stellungnahme des CEO zu den Hauptelementen des Berichts	p1	●	●
2. Profil			
2.1 Name des berichterstattenden Unternehmens	Title	●	●
2.2 Bedeutende Produkte und/oder Dienstleistungen, einschließlich deren Markenbezeichnungen, soweit zutreffend	p9	●	●
2.3 Betriebsstruktur des Unternehmens	p9	●	●
2.4 Beschreibung der wesentlichen Geschäftsbereiche, Produktionsstätten, Tochtergesellschaften und Joint Ventures	p9	◐	●
2.5 Länder, in denen das Unternehmen Produktionsanlagen besitzt	p24-25	●	●
2.6 Art der Eigentumsstrukturen, rechtliche Gesellschaftsform		○	●
2.7 Art der belieferten Märkte	p9	◐	●
2.8 Größe des berichtenden Unternehmens (Anzahl der Mitarbeiter, Anlagevermögen, Nettoumsatz und Produkte)	p10, 24, 52	●	●
2.9 Liste der Interessengruppen, Hauptmerkmale und Verhältnis zum berichterstattenden Unternehmen	p11, 38	●	●
2.10 Kontaktperson für den Bericht, einschließlich E-Mail- und Web-Adressen	p58	●	●
2.11 Berichtszeitraum der Informationen	Title	●	●
2.12 Datum des letzten Berichts	p58	●	●
2.13 Grenzen des Berichts sowie andere Einschränkungen des Umfangs		○	●
2.14 Wesentliche Änderungen der Größe, Struktur, Besitzverhältnisse oder Produkte/Dienstleistungen, die sich im Vergleich zum letzten Bericht ergeben haben	p8	●	●
2.15 Grundlagen für die Berichterstattung über Joint Ventures, im Teilbesitz befindliche Tochtergesellschaften, geleaste Einrichtungen, ausgelagerte Tätigkeiten und andere Umstände, die die Vergleichsfähigkeit über die Zeit und/oder zwischen berichtenden Unternehmen wesentlich beeinflussen können	p9, 52	◐	●
2.16 Art und Wirkung neuer Formulierungen von Informationen, die in früheren Berichten anders wiedergegeben wurden, sowie die Gründe für solche Änderungen		○	●
2.17 Entscheidungen über die Nichtanwendung von GRI-Prinzipien oder Protokollen bei der Erstellung des Berichts	p40, 54-57	●	●
2.18 Kriterien/Definitionen, die bei der buchhalterischen Erfassung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Kosten und Gewinnen verwendet werden	p10-11	◐	●
2.19 Wesentliche Abweichungen von in früheren Jahren verwendeten Messverfahren für wichtige ökonomische, ökologische und soziale Informationen	p52	●	●
2.20 Grundsätze und interne Abläufe, die darauf abzielen, die Genauigkeit, Vollständigkeit und Zuverlässigkeit des Nachhaltigkeitsberichts zu erhöhen und abzusichern	p49	●	●
2.21 Grundsatz und aktuelle Verfahren zur unabhängigen Prüfung des Berichts durch Dritte	p49-51	●	●
2.22 Mittel, mit deren Hilfe die Nutzer zusätzliche Informationen und Berichte über ökonomische, ökologische und soziale Aspekte der Tätigkeiten des Unternehmens erhalten können, einschließlich standortspezifischer Informationen	p58	●	●

	Location	SR	Web
3. Governance-Strukturen und Managementsysteme			
3.1	Governance-Strukturen innerhalb der Unternehmens, einschließlich wichtiger Gremien unterhalb des Vorstandes/Aufsichtsrats, die für die Festlegung der Strategie und für die Aufsicht über das Unternehmen verantwortlich sind	p12-13	●
3.2	Prozentualer Anteil der unabhängigen und nicht-geschäftsführenden Aufsichtsräte	p12-13	●
3.3	Verfahren zur Bestimmung der Expertise, die Vorstände/Aufsichtsratsmitglieder benötigen, um die strategische Ausrichtung des Unternehmens zu steuern, einschließlich umwelt- und gesellschaftsbezogener Risiken und Chancen		○
3.4	Verfahren auf Vorstands/Aufsichtsratsebene zur Kontrolle, wie das Unternehmen ökonomische, ökologische, und gesellschaftliche/soziale Risiken und Chancen identifiziert und steuert	p13, 49-51	●
3.5	Relation zwischen Vorstandsvergütung und dem Erreichen der finanziellen und nicht-finanziellen Ziele der Unternehmens		○
3.6	Organisationsstruktur und Hauptverantwortliche für die Aufsicht, Durchführung und Prüfung von ökonomischen, ökologischen, sozialen und verwandten Grundsätzen	p12-13	●
3.7	Leitlinien und normative Aussagen („missions and values statements“), innerbetrieblich entwickelte Verhaltensregeln oder Prinzipien sowie Grundsätze, die für die ökonomische, ökologische und soziale Leistung und den Stand der Umsetzung von Bedeutung sind	p1, 26-27, 37	●
3.8	Mechanismen für Aktionäre, dem Vorstand/Aufsichtsrat Empfehlungen oder Anweisungen zu übermitteln		○
3.9	Grundlagen zur Identifikation und Auswahl bedeutender Interessengruppen	p37-38	●
3.10	Ansätze für Austausch mit Interessengruppen, dargestellt hinsichtlich Häufigkeit der Konsultationen und unterschieden nach Form und Interessengruppe	p37	●
3.11	Art der Information aufgrund von Beratungen mit Interessengruppen	p37	●
3.12	Verwendung der Informationen, die aus der Einbindung von Interessengruppen resultieren	p41	●
3.13	Erklärung darüber, ob und wie das Vorsorgeprinzip von der Organisation berücksichtigt wird	p26	●
3.14	Extern entwickelte, freiwillige ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Vereinbarungen, Prinzipien oder andere Initiativen, die das Unternehmen unterschrieben oder denen es sich angeschlossen hat bzw. beigetreten ist	p38-40	●
3.15	Die wichtigsten Mitgliedschaften in Industrievereinigungen und Verbänden, und/oder nationalen/internationalen Vereinigungen/Organisationen		○
3.16	Grundsätze und/oder Systeme für das Management von Auswirkungen innerhalb der Produktionskette („upstream und downstream“).	p14-18, 32, 42-45	●
3.17	Bericht über den Umgang des Unternehmens mit indirekten ökonomischen, ökologischen und gesellschaftliche/soziale Wirkungen seiner Tätigkeit	p31-32, 35, 36-45	●
3.18	Wesentliche Entscheidungen während des Berichtszeitraums im Hinblick auf die geografische Lage von Standorten oder aber Veränderungen der Geschäftstätigkeit	p2-3	●
3.19	Programme und Verfahren, die mit der ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistung der Unternehmens in Zusammenhang stehen. Dies sollte folgende Punkte enthalten: Diskussion der Grundsätze, Zielsetzungen, innerbetriebliche Kommunikation und Ausbildung, Leistungsüberwachung und Review-Prozesse auf der höheren Managementebene	p9-44	●
3.20	Zertifizierungsstatus der Managementsysteme für ökonomische, ökologische und soziale Aspekte	p16	●
4. GRI Content Index			
4.1	Hier wird der von der GRI geforderte Inhalt in Form einer Tabelle wiedergegeben. Dabei werden für jedes Element dessen Lage im Bericht und betreffende Indikatoren identifiziert	p54-58	●
5. Leistungsindikatoren			
EC1	Nettoumsatz. Wie im Abschnitt „Profil“ unter 2.8 angegeben.	p52	●
EC2	Geografische Aufteilung der Märkte		○
EC3	Kosten aller eingekauften Waren, Materialien und Dienstleistungen	p11	●
EC4	Prozentanteil der Verträge, die zu vereinbarten Bedingungen bezahlt wurden, ohne vereinbarte Strafzahlungs-Vereinbarungen	a	○

		Location	SR	Web
EC5	Summe der Lohnzahlungen und Zusatzleistungen (einschließlich Löhne, Rentenbeiträge, andere Zusatzleistungen und Abstandszahlungen) aufgegliedert nach Land oder Region	p11	●	●
EC6	Auszahlungen an Kapitalgeber unterschieden nach Zinsen für Schulden und Darlehen auf alle Kategorien von Aktien, inklusive Auszahlungsrückstände auf Vorzugsdividenden	p10	○	○
EC7	Zunahme/Abnahme zurückbehaltener Einkünfte am Ende der Periode		○	○
EC8	Gesamtsumme aller gezahlten Steuern jeglicher Art, aufgeschlüsselt nach Land oder Region	p11	●	●
EC9	Erhaltene Subventionen, aufgegliedert nach Ländern	b	○	○
EC10	Spenden an die Gemeinden, die Allgemeinheit und andere Gruppen, in Geld- und Sachspenden und für jede Empfängergruppe separat aufgegliedert	p44	●	●
EN1	Gesamter Materialverbrauch nach Art, außer Wasser	a	○	○
EN2	Prozentanteil der verwendeten Materialien, der Abfall von Quellen außerhalb der berichtenden Organisation ist	b	○	○
EN3	Direkter Energieverbrauch, aufgegliedert nach Primärenergieträger		○	○
EN4	Indirekter Energieverbrauch	p28	○	○
EN5	Gesamter Wasserverbrauch	p16-18	○	○
EN6	Ort und Größe von Land in Besitz, Pacht oder Bewirtschaftung in Habitaten mit großer Biodiversität	p53	○	○
EN7	Beschreibung wesentlicher Auswirkungen auf Biodiversität durch Aktivitäten und/oder Produkte oder Dienstleistungen in terrestrischen oder marinen Ökosystemen oder Süßwasser-Ökosystemen	p35	●	●
EN8	Treibhausgasemissionen	p27-30, 52	●	●
EN9	Gebrauch und Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen	b	○	○
EN10	NOx, SOx und andere signifikante Luftemissionen nach Art der Emission	p52	○	○
EN11	Gesamtabfallmenge nach Typ und Entsorgungsform	p17	○	○
EN12	Signifikante Abwassereinleitungen in Gewässer	p16-18	○	○
EN13	Signifikante Freisetzen von Chemikalien, Ölen und Kraftstoffen, angegeben in ihrer Gesamtanzahl und ihrem Gesamtvolumen	p17-18	○	○
EN14	Signifikante Umweltbelastungen wesentlicher Produkte und Dienstleistungen	p27-30	○	○
EN15	Prozentanteil des Gewichts der Produkte, die als in den Produktkreislauf rückführbar klassifiziert sind, und Prozentanteil dieser Produkte, der tatsächlich in den Kreislauf zurückgeführt wird	c	○	○
EN16	Fälle von Geldstrafen für Nichteinhaltung gesetzlicher Regelungen, alle anwendbaren Deklarationen/ Konventionen/Verträge betreffend, sowie nationaler, subnationaler, föderaler, regionaler und lokaler Gesetzgebung mit Umweltrelevanz	p3	○	○
LA1	Belegschaft, wo möglich nach Region/Land, Status (Mitarbeiter/Kontraktoren), Vertragstyp	p24, 52	○	○
LA2	Netto geschaffene Beschäftigung und durchschnittliche Fluktuationsrate, aufgeteilt nach Region/Land	p19	●	●
LA3	Prozentsatz der Angestellten, die durch eine unabhängige Gewerkschaft oder andere Angestelltenorganisationen vertreten werden, nach geografischen Kriterien aufgeschlüsselt, oder Prozentsatz der Angestellten, die über einen Tarifvertrag verfügen, nach Region/Land aufgeschlüsselt	a	○	○
LA4	Geschäftsgrundsätze und Verfahren zur Information, Beratung und Verhandlung mit Angestellten über Veränderungen in den Betrieben des berichtenden Unternehmens (z.B. Umstrukturierung)	p19	○	○
LA5	Praktiken zur Erhebung und Erfassung von Arbeitsunfällen und Krankheit und in welchem Verhältnis diese zum ILO „Code of Practice on Recording and Notification of Occupational Accidents and Diseases“ stehen	p14	○	○
LA6	Beschreibung der formalen Gesundheits- und Sicherheitsausschüsse, in denen Management und Angestelltenvertreter sitzen, Anteil der Belegschaft, die von solchen Ausschüssen abgedeckt wird	a	○	○
LA7	Standardisierte Kennzahlen zu Verletzungen, Fehltagen, Abwesenheit und Anzahl arbeitsplatzbedingter Todesfälle	p14-15, 52	●	●
LA8	Beschreibung der Grundsätze und Programme (für die Belegschaft und darüber hinaus) zu HIV/AIDS	p14-15, 40	○	○
LA9	Durchschnittliche Anzahl an Trainingsstunden pro Jahr pro Angestellten nach Mitarbeiterkategorie	p19	○	○
LA10	Beschreibung der Gleichstellungsgrundsätze und -programme sowie der Überwachungssysteme zur Sicherung der Einhaltung und Ergebnisse	p23	●	●

		Location	SR	Web
LA11	Zusammensetzung des oberen Managements und der Unternehmensführungsgremien („corporate governance bodies“) einschließlich des Frauen/Männer-Verhältnisses und anderer Diversity-Kennzahlen, soweit im kulturellen Umfeld angebracht	p23-24	●	●
HR1	Beschreibung der Grundsätze, Leitlinien, Unternehmensstruktur und Verfahren im Umgang mit allen Aspekten der Menschenrechte, die für die Geschäftstätigkeiten relevant sind, einschließlich Überwachungsverfahren und Ergebnisse	p38-40	●	●
HR2	Beleg des Einflusses der Beachtung der Menschenrechte auf Investitions- und Anschaffungsentscheidungen, einschließlich der Auswahl von Lieferanten/Kontraktoren	p38-40	●	●
HR3	Beschreibung der Grundsätze und Verfahren zur Auswahl und Beachtung von Menschenrechtsleistungen in der Zulieferkette und bei Unterauftragnehmern, einschließlich der Überwachungssysteme und Ergebnisse der Überwachung	a	○	○
HR4	Beschreibung der globalen Grundsätze und Verfahren/Programme zur Verhinderung jeglicher Form von Diskriminierung im Rahmen der Geschäftstätigkeit, einschließlich der Überwachungssysteme und der Ergebnisse der Überwachung	p19-23	●	●
HR5	Beschreibung der Grundsätze zur Gewerkschaftsfreiheit und Umfang, in welchem diese Grundsätze unabhängig von lokalen Gesetzen universell angewendet werden, einschließlich der Beschreibung von Verfahren/Programmen zur Behandlung dieser Themen	p19	●	●
HR6	Beschreibung des Grundsatzes, der Kinderarbeit ausschließt, wie sie von der ILO-Konvention 138 beschrieben wird, der Umfang, in dem dieser Grundsatz manifestiert und angewendet wird, sowie die Beschreibung der Verfahren, um diese Themen anzusprechen, einschließlich der Überwachungssysteme und der Ergebnisse der Überwachung	p38	●	●
HR7	Beschreibung des Grundsatzes, um jede Form erzwungener Arbeit zu verhindern, und der Umfang, in dem diese Grundsätze ersichtlich geäußert und angewendet werden, sowie die Beschreibung der Verfahren, um diese Themen anzusprechen, einschließlich der Überwachungssysteme und der Ergebnisse der Überwachung	p19-20, 38	●	●
SO1	Beschreibung der Grundsätze, um Einflüsse auf die Gemeinden in Gebieten, die von Tätigkeiten beeinflusst werden, zu steuern sowie Beschreibung der Verfahren/Programme, um diese Themen anzusprechen, einschließlich der Überwachungssysteme und der Ergebnisse der Überwachung	p37-44	●	●
SO2	Beschreibung der Grundsätze, Verfahren/Managementsysteme und Einhaltungsmechanismen, die Bestechung und Korruption für Organisationen und Angestellte ansprechen	p38-40	●	●
SO3	Beschreibung der Grundsätze, Verfahren/Managementsysteme und Einhaltungsmechanismen, um politisches Lobbying und politische Beiträge zu steuern	p38-40	●	●
PR1	Beschreibung der Grundsätze zur Erhaltung der Kundengesundheit und -sicherheit während der Produktanwendung und der Dienstleistung, Umfang, in dem diese Grundsätze ersichtlich dargelegt und angewendet werden, sowie Beschreibung der Verfahren, um dieses Thema anzusprechen, einschließlich der Überwachungssysteme und der Ergebnisse der Überwachung		○	●
PR2	Beschreibung der Grundsätze, Verfahren/Managementsysteme und Überwachungsmechanismen, die mit Produktinformationen und Labelling in Verbindung stehen		○	●
PR3	Beschreibung der Grundsätze, Verfahren/Managementsysteme und Überwachungsmechanismen zum Schutz der Privatsphäre der Konsumenten		○	●

Zusätzliche Informationen

Publikationen

Weitere Exemplare des *BP Nachhaltigkeitsberichts 2003*, des *BP Environmental and Social Review 2002* und anderer BP Publikationen können bei folgenden Stellen kostenlos bezogen werden:

Deutsche BP Aktiengesellschaft

Wittener Straße 45
44789 Bochum

Bereich Presse & Externe Kommunikation

Telefon +49 (0)234 315-2981
Telefax +49 (0)234 315-2319
info@de.bp.com

USA und Kanada

Gratis-Hotline: +1 800 638 5672
Fax: +1 630 821 3456
shareholderus@bp.com

Großbritannien und übrige Welt

BP Distribution Services
c/o Air Action International Limited
International Distribution Centre
Crabtree Road, Thorpe, Egham, Surrey TW20 8RS, Großbritannien
Telefon: +44 (0)870 241 3269
Fax: +44 (0)870 240 5753
bpdistributionsservices@bp.com

Internet

Die BP Website ist unter www.bp.com
bzw. für Deutschland unter www.deutschebp.de
erreichbar.

Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Ihre Meinung ist uns wichtig. Sie können uns eine E-Mail
an folgende Adressen senden:

dbickerton@bp.com oder gbaxter@bp.com

oder online unter:

www.bp.com/sustainabilityfeedback

Sie können uns auch telefonisch erreichen

unter +44 (0)20 7496 4000

oder an das Sustainability Report Team,

BP p.l.c., 1 St James's Square,

GB-London SW1Y 4PD, schreiben.

Dank

Fotografie

Ivan Abornoz, Ken Ball, Giles Barnard, Rodger Bosch, Richard Davies,
Arnhel de Serra, Peter Dunning, Ben Gibson, Paul Joyson-Hicks, Marc Morrison,
David J Osborn, Andrew Shaw, David Shepherd, Paul Taggart, Aaron Tait,
Colin Underhill, Rainer Wohlfahrt

Papier

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde auf FSC®-zertifiziertem Mohawk Options,
100% PC White-Papier gedruckt. Dieses Papier besteht zu 100% aus Recycling-
Fasern und wird unter ausschließlicher Verwendung von Windenergie hergestellt.
Es wird in Einklang mit einem neuen Standard des Forest Stewardship Council



(FSC) produziert, so dass es ihm gestattet ist, das Etikett 100%
Recycling-Materialien zu tragen. Der Drucker ist Inhaber des
FSC-Warenzeichens FSC Chain of Custody (Zertifikat-Nummer
SGS-COC-0620). © 1996 Forest Stewardship Committee A.C.

Gestaltung und Produktion

Gestaltung: VSA Partners, Inc., Chicago

Druck: Beacon Press unter Einsatz ihrer umweltfreundlichen Drucktechnik
pureprint. Der Strom wurde aus erneuerbaren Energien erzeugt und rund
85% der in Verbindung mit diesem Produkt entstehenden Abfälle werden
dem Recycling zugeführt. Beacon Press ist gemäß ISO 14001 und EMAS
(Eco Management Audit Scheme) zertifiziert.

© BP p.l.c. 2004

